1. Blatt. Nr. 352. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 21. Dezember 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise, mm einspaltig 8 Reichspfennig Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht-geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Bismarckstr. 27, in Buer Rathofer 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13643. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-G. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Staatsaufsicht für Berlin.

Bürgermeister Scholtz zum Finanzdiktator bestimmt. – Fortlaufende Rechenschaftsberichte an den Oberpräsidenten. – Entrüstung der Stadtverordneten.

400 Millionen kurzfristige Verschuldung.

AZ. Berlin, 21. Dez. (Drahtb.)

In der Stadtverordnetensitzung am Freitag gab Bürgermeister Scholtz einen Ueberblick über die Finanzlage der Stadt. Die kurzfristige Schuldenlast sei in der letzten Zeit immer mehr angewachsen und habe 400 Millionen Mark erreicht. Der Magistrat habe die Tarife der städtischen Werke erhöht; denn nur so sei es möglich gewesen, den Kredit zu erlangen, der jetzt endgültig genehmigt worden sei. Wenn die Erhöhung nicht erfolgt wäre, hätten die Aufsichtsbehörden eingegriffen. Der Magistrat sagte sich, daß von der Selbstverwaltung gerettet werden müsse, was noch zu retten sei.

Bürgermeister Scholtz verlas sodann ein Schreiben des Oberpräsidenten an ihn, in dem es heißt:

„Neue Aufgaben dürfen bis zur Regulierung der kurzfristigen Verschuldung nicht übernommen, auch dürfen Ausgaben nicht geleistet werden, die sich auf solche Aufgaben beziehen. Ueberschüsse aus den Tariferhöhungen und etwaige Steuererhöhungen sind zunächst vom Januar 1930 ab in einem besonderen Tilgungsfonds bei der Preußischen Staatsbank im Betrage von 5 Millionen Reichsmark einzuzahlen. Darüber hinausgehende Ueberschüsse sind gleichfalls zur Schuldentilgung zu verwenden, es sei denn, daß nicht auf besonderen Antrag eine Ausnahme gestattet wird. Ich will mich aber damit einverstanden erklären, daß über den Betrag von 5 Millionen hinausgehende Ueberschüsse zur Fertigstellung solcher Bauten verwendet werden, bei denen die Fertigstellung unbedingt zur Erhaltung notwendig ist in der Erwägung, daß die Fertigstellung nach den Grundsätzer höchster Sparsamkeit und unter Vermeidung aller Luxusausgaben erfolgt.

Die auf Grund vorstehender Anordnung notwendige Entscheidung darüber, welche Mittel zu letzteren Zwecken freizugeben sind, sowie die zur Durchführung vorstehender Anordnung erforderliche Ueberwachung des Finanzgebarens der Stadt Berlin, und zwar sowohl der Zentralverwaltung, wie der Bezirksverwaltung übertrage ich in Vertretung des Oberbürgermeisters Ihnen, Herr Bürgermeister Scholtz, und mache Ihnen diese zur besonderen Pflicht. Ueber die Durchführung der notwendigen Kontrolle erwarte ich fortlaufend Bericht unter Darlegung des Haushalts und der Kassenlage. Den ersten Bericht erwarte ich am 2. Januar 1930."

Abschließend stellt der Oberpräsident eine Verfügung hinsichtlich des Ueberbrückungskredites in Aussicht und erklärt, daß er sich weitere Anordnungen wegen Abbürderung der kurzfristigen, insbesondere der ungenehmigten Schulden ausdrücklich vorbehalte. Die Anlage enthält einen Ausgabevoranschlag für Dezember auf Grund der städtischen Finanzverwaltung.

Bürgermeister Scholtz führte sodann weiter aus: Die Lage sei schwer aber man habe kein Recht, von einer Katastrophe zu sprechen. Die Finanzlage sei auch in anderen Städten sehr schwierig. Das Fundament Berlins sei nicht so leicht zu erschüttern. In Berlin sei die Steuerkraft nicht übermäßig angespannt, auch die Tarife nicht.

Das Schreiben des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und von Berlin machte einen tiefen Eindruck auf die anwesenden Stadtväter. Die Ausführungen des Bürgermeisters wurden wiederholt von stürmischen Entrüstungskundgebungen begleitet, so daß große Teile der Rede in dem allgemeinen Lärm untergingen. In diesem Lärm waren die kommunistischen Stimmen führend. Bei der Erwähnung des Briefes des Oberpräsidenten ertönte aus ihren Reihen der Ruf: „So verhandelt England mit China". Im allgemeinen aber war eine gewisse Beruhigung der Versammlung trotz des im Stadtparlament üblichen Lärms unverkennbar.

Die Berliner Weihnachtsbeihilfe bewilligt.

× Berlin, 21. Dez. (Drahtb.)

Trotz der Erklärung des Bürgermeisters Scholtz, daß kein Geld für die von verschiedenen Parteien beantragte Winterbeihilfe für Unterstützungsempfänger vorhanden sei, nahm die Berliner Stadtverordneten-Versammlung den Antrag an, und bewilligte 750 000 Mark für Weihnachtsbeihilfen.

Erste Zuwiderhandlungen

gegen die Anordnungen des Oberpräsidenten.

AB Berlin, 21. Dez. (Eig. Drahtb.)

Nach eingehender Aussprache nahm die Stadtverordnetenversammlung einen kommunistischen Antrag an, der gegen die Tariferhöhungen protestiert und eine Ermäßigung der Gas- Wasser- und Elektrizitätspreise für Kleinverbraucher um 25 v. H. vorsieht, desgleichen die unentgeltliche Abgabe an Erwerbslose. Auch ein sozialdemokratischer Antrag wurde genehmigt, der die Tariferhöhung für unrechtmäßig erklärt, weil das Stadtparlament vorher nicht befragt worden ist. Schließlich fand noch Annahme ein Zentrumsantrag, einen 25gliedrigen Ausschuß zur Prüfung der Finanzlage der Stadt einzusetzen.

Das Reich kann zahlen.

Unruhe in den Ländern.

Die Ultimoschwierigkeiten endgültig überwunden.

× Berlin, 20. Dez. (Drahtb.)

Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wird das Reich infolge der zustande gebrachten Regelung des Zwischenkredites zum Ultimo Dezember alle Zahlungen, zu denen es verpflichtet ist, zu leisten imstande sein. Somit besteht kein Grund zu irgendwelcher Beunruhigung. Insbesondere wird es möglich sein, die Beamtengehälter pünktlich zu zahlen.

Das Reich zahlt nur 50. v. H. an die Länder.

⊙ Berlin, 20. Dez. (Drahtb.)

Wie nunmehr von zuständiger Stelle bestätigt wird, ist das Reich wegen seiner angespannten finanziellen Lage bisher nicht imstande gewesen, die gesamten Ueberweisungen aus dem Anteil November an die Länder vorzunehmen. Es hat erst 50 v. H. der Summen gezahlt. Dieses Vorgehen hat in den Ländern große Beunruhigung hervorgerufen. Man befürchtet, daß die Länder nicht imstande sein werden, die restlichen Beamtengehälter zu zahlen, wenn die restlichen Summen nicht pünktlich eingehen sollten. Wie von zuständiger Reichsstelle hierzu mitgeteilt wird, liegt zur Beunruhigung kein Grund vor. Das Reich werde die fälligen Restzahlungen noch zur rechten Zeit den Ländern zugehen lassen.

Grauenvolle Kesselexplosion.

Ein Schleppdampfer auseinandergerissen. – Eine Stadt in Schrecken.

Tote weit durch die Luft geschleudert

Bisher sechs Tote.

× Amsterdam, 20. Dez. (Drahtb.)

Wie aus Groningen gemeldet wird, ist am Freitag morgen gegen fünf Uhr, als fünf Flußdampfer aus dem das Reitdiep mit dem Emskanal verbindenden Zwischenkanal geschleppt wurden, der Dampfkessel des Schleppdampfers explodiert. Die Gewalt der Explosion war so groß,

daß zwei Männer der Bedienungsmannschaft des Schleppdampfers hoch in die Luft über mehrere Häuser geschleudert wurden.

Ihre entsetzlich verstümmelten Leichen wurden erst in einer Entfernung von mehreren hundert Meter aufgefunden. Ferner sind noch zwei andere Personen getötet und mehrere weitere mehr oder minder schwer verletzt worden. Auch der durch die Explosion angerichtete Sachschaden ist sehr groß. Verschiedene Häuser sind eingestürzt, einige weitere schwer beschädigt worden. Tausende von Fensterscheiben wurden zertrümmert. Infolge der Explosion sprang ein Gasrohr, worauf das ausströmende Gas Feuer fing. Der entstandene Brand konnte jedoch von der schnell alarmierten Feuerwehr bald wieder gelöscht werden.

Die Explosionskatastrophe ist durch die übermäßige Inanspruchnahme des Dampfkessels des Schleppdampfers „de Onderneming" zurückzuführen. Durch den gewaltigen Luftdruck wurde der ganze Dampfer auseinandergerissen. Verschiedene Bruchstücke wurden fünfzehn Meter emporgeschleudert und versanken darauf zum Teil im Wasser des Kanals Winschoterdiep, zum Teil wurden sie gegen die umliegenden Häuser geschleudert. Die Dächer und die obersten Stockwerke mehrerer Häuser wurden von den schweren Eisenteilen durchschlagen. Eine Anzahl Hausbewohner wurden von den einstürzenden Trümmern in ihren Betten überrascht. Die Leiche des einen der beiden Leute von der Bedienungsmannschaft wurde in eine Wohnung hineingeschleudert, der Kopf der Leiche des anderen in weiter Entfernung vom Rumpfe aufgefunden. Die ganze Stadt wurde durch das Getöse der Explosion aus dem Schlafe geschreckt. Bis jetzt zählt man vier Tote, sechs Schwer- und mehrere Leichtverletzte. Außerdem werden zwei Personen, die Frau und die Tochter des Schleppdampferkapitäns, noch vermißt. Sicherlich sind sie ertrunken und ihre Leichen befinden sich in dem Wrack des gesunkenen Schiffes.

*

Inzwischen sind die Frau und das Kind im Hinterteil des Schiffes tot aufgefunden worden.

Panik in der Neuyorker U-Bahn.

Brandunglück durch Kurzschluß.

× Neuyork, 21. Dez. (Drahtb.)

Ein aus sechs Wagen bestehender Zug der Untergrundbahn Brooklyn—Manhattan geriet im Tunnel unter dem East-River infolge Kurzschlusses in Brand. Die Passagiere gerieten infolge der durch die brennenden Isolierungen entstehenden Dämpfe in größte Aufregung. Zahlreiche Personen versuchten, sich den Ausgang aus dem Zug zu erkämpfen. In dem furchtbaren Gedränge erlitten viele Quetschungen, andere Schnittwunden durch Splitter der eingeschlagenen Fensterscheiben. Nach Ausschaltung des Stromes stürmten die Passagiere aus den Wagen in den raucherfüllten Tunnel. Einige liefen auf dem Gleise zu der 800 Meter entfernten Station Queens-Plaza, andere zu dem Notausgang und kletterten zu der über dem Tunnel liegenden Insel Welfare hinauf. Die übrigen Passagiere wurden von einem Hilfszug hinausgebracht. Im ganzen wurden bei dem Unglück etwa 75 Passagiere, darunter mehrere Frauen, verletzt.

Seltsamer Menschenraub.

Anklage gegen Reeder und Kapitän des Dampfers „Falke"

Das venezolanische Abenteuer.

Ein fehlgeschlagenes Geschäft.

× Hamburg, 20. Dez. (Drahtb.)

Gegen die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Felix Prenzlauer & Co. in Hamburg, die Kaufleute Felix Prenzlau und Felix Kramarsky, und den Kapitän Zipplitt in Altona ist Anklage wegen Menschenraubes erhoben worden. Das Verbrechen, das ihnen zur Last gelegt wird, wird in der Ausrüstung und Ausführung einer Expedition gesehen, die venezolanische Verschwörer im Sommer dieses Jahres von Hamburg und Gdingen aus auf dem deutschen Schiff „Falke" unternahmen, um die Regierung in Venezuela zu stürzen.

Erhoben wird die Beschuldigung, daß Menschen durch List, Drohung oder Gewalt in auswärtige Kriegs- oder Schiffsdienste gebracht worden sind.

Es handelt sich um ein Verbrechen, das an deutschen Staatsbürgern begangen wurde. Der in Paris wohnende Venezolaner del Gado Chalbaud hatte mit der Firma Prenzlau einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Firma sich verpflichtete, „persönliche und finanzielle Hilfe zu leisten zur Vorbereitung und Verwirklichung des Unternehmens, an dem del Gado Chalbaud interessiert ist." Die Hamburger Firma übernahm mit dem Vertrag die Lieferung des zur Durchführung des Putsches notwendigen Waffenmaterials, und zwar waren vorgesehen zwei Marinekanonen, zwei Kampfflugzeuge, 20 Maschinengewehre, 2000 Gewehre, dazu die notwendige Munition, ferner Sattelzeug für zahlreiche Pferde, weiter eine vollkommen eingerichtete Feldapotheke und noch anderes modernes Kriegsmaterial. Diese Lieferungen hatte die Firma Prenzlau nach ihrer Behauptung von der polnischen Regierung ordnungsgemäß gekauft und sie ohne weiteres auf das von ihr gecharterte Schiff im Hafen von Gdingen verladen dürfen.

Als Zahlung für die Expedition sollte die Firma Prenzlau 1,5 Millionen Dollar erhalten, und zwar 500 000 Dollar sobald das Schiff seinen Bestimmungsort erreicht hatte, 250 000 Dollar, wenn das Schiff in das Eigentum der neuen Regierung überging und die restlichen 750 000 Dollar am 30. Tage nach Errichtung der neuen provisorischen Regierung in Venezuela. Da der ganze Putsch fehlschlug, haben die Hamburger Unternehmer keinen Pfennig erhalten und sind von ihrem Lieferanten und den Mannschaften auf Zahlung verklagt worden, wozu nunmehr noch das Strafverfahren unter der Anschuldigung eines der schwersten Verbrechen kommt.

„Blaue Bohnen" als Kolonisationsmittel.

Englische Truppen schießen auf Eingeborene in Nigeria. — 20 Tote, Hunderte von Verletzten.

⊙ London, 20. Dez. (Drahtb.)

Nach einem amtlichen Telegramm ist es im Süden Nigerias neuerdings zu Unruhen gekommen. Nach dem Telegramm sollen Truppen der westafrikanischen Streitkräfte gezwungen gewesen sein, in Opobo aufplündernden Mob zu feuern, wobei 20 Eingeborene getötet worden seien. Hunderte wurden verletzt. Die Truppen seien gerade rechtzeitig in Opobo eingetroffen, um die dortigen Fabriken und den Bahnhof vor einer völligen Ausplünderung zu bewahren.

Wieder ein Flugzeugunglück.

Dreimotoriges Militärflugzeug in Amerika abgestürzt. — Fünf Todesopfer.

⊙ London, 20. Dez. (Drahtb.)

Einer Washingtoner Meldung zufolge stürzte am Freitag mittag auf dem Flugplatz von Bollingfield ein dreimotoriges Armeeflugzeug ab, wobei das Kongreßmitglied William Kahnow und vier andere Personen getötet wurden. Man nimmt an, daß der Unfall auf ein Versagen des Flugzeugmotors zurückzuführen ist.

Streiflichter vom Tage.

Frankreichs neuer Vorstoß. — Die Saarverhandlungspause.

✉ Pertinax vom „Echo de Paris" sieht stets in erster Linie, wenn es gilt, Deutschland zu verdächtigen und stets neue unberechtigte Forderungen Frankreichs aufzutischen. Als neueste Sensation bringt er, daß der britische Schatzkanzler Snowden die Aufnahme von Sanktionsbestimmungen in das Youngabkommen verlangt habe um sich dadurch eine Sicherheit bei deutscher Zahlungsunfähigkeit zu schaffen. Die Berliner amtlichen Stellen besitzen keine Kenntnis von derartigen englischen Plänen, man hält sie auch für kaum wahrscheinlich. Gerade Herr Snowden ist wohl Wirklichkeitskenner genug, um zu wissen, daß sich Geldsummen nicht mit Bajonetten eintreiben lassen. Dies hat Frankreich doch bei seinem Ruhrabenteuer zur Genüge erfahren müssen. Wenn also Pertinax nicht ganz aus dem hohlen Bauch redet, dann kann sich hinter seinen Sanktionen nur eine geplante französische Intrige verbergen, die derart unmöglich Anstinnen in das Youngabkommen einflechten möchte, um der Botschafterkonferenz und der Reparationskommission auch für die Zukunft eine Existenzberechtigung zu verschaffen. Es kann sich also bei dem Vorstoß Pertinax, nur um unreifeste Wünsche der französischen Nationalisten handeln, die diese liebend gerne den Engländern in die Schuhe schieben möchten. Herr Snowden wird sich für diese Rolle bedanken. Und für Deutschland ist es eine selbstverständliche Voraussetzung, daß die Möglichkeit eines neuen Ruhreinmarsches vom Youngplan ausgeschaltet bleiben muß.

*

Die deutsche Delegation, die in den letzten Wochen in Paris über die Saar verhandelt hat, ist nach Berlin zurückgekehrt und hat dem Außenministerium einen vorläufigen Bericht erstattet. Viel Positives konnte sie nicht sagen. Die Verhandlungen haben sich darauf beschränkt, die gegenseitigen Forderungen aufzustellen und zu präzisieren, um so das ganze Beratungsgebiet abzugrenzen. Sachlich näher ist man sich noch nicht gekommen. Es hat sich gezeigt, was ja auch schon vorher bekannt war, daß die Verhandlungen sich ungewöhnlich schwierig gestalten und Monate in Anspruch nehmen werden, bevor sie zu einem guten Abschluß geführt werden können. Rein stimmungsmäßig hat die deutsche Delegation nicht den Eindruck, als ob die Franzosen die Verhandlungen sabotieren wollen; sie glaubt vielmehr, daß es den Franzosen tatsächlich ernst damit ist, zu einem positiven Ergebnis zu kommen, wenn sie ihre Zugeständnisse natürlich möglichst teuer verkaufen wollen. Vorerst ruht die Entwickelung wieder bis zum nächsten Jahr.

Keine Sanktionspläne Snowdens.

× London, 19. Dez. (Drahtb.)

Schatzkanzler Snowden läßt durch Reuter mitteilen, daß an den Andeutungen eines Teiles der französischen Presse, wonach er auf der bevorstehenden Haager Konferenz die Sanktionsfrage aufzuwerfen beabsichtige, kein wahres Wort sei.

Zölle. — Tabaksteuer.

Vor der Verabschiedung im Reichstag.

Der Reichstag als nächtliches Wahllokal. Abgelehnte Strafverfolgung Hugenbergs.

⊙ Berlin, 20. Dez. (Drahtb.)

Im Reichstag wies am Freitag vor Eintritt in die Tagesordnung Abg. Berndt (dntl.) auf die Entscheidung des Staatsgerichtshofes hin, wonach Beamte sich sowohl für das Volksbegehren, wie für den Volksentscheid eintragen können. Durch diese Entscheidung habe das Vorgehen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung gegen die Beamtenschaft die verdiente Aburteilung erfahren. Seine Fraktion beantrage die Entscheidung des Staatsgerichtshofes durch öffentlichen Anschlag, Ausnutzung des Rundfunks und auf andere geeignete und wirksame Weise unverzüglich der ganzen Bevölkerung zur Kenntnis zu bringen. Der Vorschlag des Präsidenten, den Antrag am Schluß der Freitagssitzung zu beraten, scheiterte am Widerspruch der Sozialdemokraten, womit die Angelegenheit erledigt war.

Auf der Tagesordnung stand dann die

dritte Beratung des Gesetzentwurfes über Zolländerungen.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) fragte die Deutschnationalen, warum sie ihre weitgehenden Forderungen nicht durchgeführt hätten, als sie selbst in der Regierung saßen und die Macht hatten. Die Kommunisten hätten kein Recht, von Zollwucher zu reden, denn in Sowjetrußland mache die Belastung der Massen durch indirekte Steuern 61 Prozent des Etats aus, während nur 39 Prozent durch direkte Steuern aufgebracht werden.

Inzwischen waren gleichlautende Anträge der Deutschnationalen und der Bauernparteien eingegangen, die eine Erhöhung des Futtergerstezolls von zwei auf fünf Mark erfordern.

Abg. Pieck (Kom.) erklärte, der Abgeordnete Schmidt habe kein Urteil über russische Verhältnisse. Am Schluß der Rede kam es zu einem erregten Wortgeplänkel zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten. Als Präsident Löbe um Ruhe ersuchte, riefen die Kommunisten „Hausknecht" und andere Beleidigungen.

In der Abstimmung wurde der von der Bayerischen Volkspartei, den Deutschnationalen, der Christl.-Nat. Arbeitsgemeinschaft und der Deutschen Bauernpartei eingebrachte Antrag, den Futtergerstenzoll auf 5 Mark zu erhöhen und gleichzeitig die Reichsregierung zu ermächtigen, eine Verbilligungsprämie für Roggen zur Viehfütterung zu gewähren, mit 193 gegen 177 Stimmen angenommen. Für den Antrag stimmte auch das Zentrum. Mit 194 gegen 186 Stimmen wurde dann entsprechend dieser Aenderung auch beschlossen, daß die Zolländerungen für Futtergerste nicht erst, wie die Vorlage verlangt, auf Anordnung des Finanzministers, sondern bereits am 1. Januar 1930 in Kraft treten. Im übrigen wurde die Zollvorlage unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen. Die Schlußabstimmung wurde auf Sonnabend vertagt, ebenso die Abstimmung über die Entschließungen und über den

kommunistischen Mißtrauensantrag gegen das Kabinett.

Es folgte die Beratung des von den Regierungsparteien beantragten Gesetzentwurfes, wonach die Rückflüsse aus

Hauszinssteuermitteln

in vollem Umfang dem Wohnungsbau und der Siedlung zuzuführen sind. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

Bei der Beratung des Notenwechsels zum deutsch-französischen Handelsabkommen, der eine Aenderung des Handelsvertrages entsprechend den neuen deutschen Zollsätzen zum Ziele hat, protestierte Abg. Hörle (Kom.) gegen die Zusatzverträge mit Frankreich, der Schweiz und Schweden durch die der neue Zollwucher auch in den Handelsverträgen festgelegt werde. Die Abstimmung wurde wegen der schwachen Besetzung des Hauses vertagt.

Bei der Besprechung des Zusatzvertrages zum deutsch-schwedischen Handelsvertrag wandte sich Abg. Gerns (Dntl.) dagegen, daß Schweden ein Einfuhrkontingent für Rinder zum alten Zollsatz zugebilligt werde. Dadurch werde der neue Zolltarif ausgehöhlt. Der Redner lehnt den Vertrag ab.

Abg. Hörnle (Kom.) fordertr die Wiederheraufsetzung des zollfreien Einfuhrkontingents für Gefrierfleisch.

Reichsernährungsminister Dietrich erklärte gegenüber anderslautenden Behauptungen, daß Dänemark kein Recht habe, das gleiche Einfuhrkontingent für Rinder zu verlangen wie Schweden.

Der Zusatzvertrag mit Schweden wurde darauf in zweiter und dritter Beratung angenommen, ebenso die Entschließung zugunsten der deutschen Pflastersteinindustrie. Angenommen wurden dann auch die Notenwechsel zum deutsch-französischen und deutsch-schweizerischen Handelsvertrag.

Ohne Aussprache nahm das Haus Anträge der Ausschüsse an, die sich mit der Vergebung von Arbeiten bei reichseigenen Bauten, mit dem Abbau entbehrlicher öffentlicher Regiebetriebe und mit dem zentralisierten Einkauf der Behörden befassen. In einer Entschließung wurde die Reichsregierung ersucht, Lieferungsaufträge nur an solche Firmen zu vergeben, die in jeder Hinsicht die tariflichen Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie die gesetzlichen Arbeiterschutzbestimmungen einhalten.

Endgültig verabschiedet wurde der Gesetzentwurf über die Entschädigung von Betrieben und Arbeitnehmern auf Grund der Einführung des Branntweinmonopols.

Zur Beratung standen dann Ausschußanträge, in denen die Genehmigung zur Strafverfolgung der Abgeordneten Buchmann (Komm.) und Stör (Nat.-Soz.) wegen Beleidigung erteilt wird. Das Verfahren gegen den Abg. Blenkle (Komm.) wegen Beamtenbeleidigung soll bis zum Beginn der Sommerpause des Reichstages eingestellt werden. In zahlreichen anderen Fällen auch im Falle des Abg. Dr. Hugenberg wurde die Genehmigung zur Strafverfolgung nicht erteilt.

Um 4.15 Uhr wurde die Sitzung bis 5 Uhr unterbrochen. Auf der Tagesordnung stand dann die

zweite Lesung des Tabaksteuergesetzes.

Abg. Dr. Marum (Soz.) wies die gestern vom Abg. Ende (Komm.) aufgestellte Behauptung, daß er, Marum große Gewinne für Vermittlerdienste in der Zigarettenindustrie eingestrichen habe, als vollkommen grundlos zurück.

Abg. Ende (Komm.) erwiderte, sein Vorstoß habe wenigstens den Erfolg gehabt, daß nun ein Sozialdemokrat in der Debatte das Wort genommen habe. Zugegebenermaßen habe die Rechtsanwaltsfirma Marum die Firma Batschari vertreten. Der Redner wiederholte dann seine Angriffe gegen den Konzern Reemsma-Neuerburg.

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding, von den Kommunisten mit Zurufen: „Er lebt ja noch" und „Hat Schacht erlaubt?" empfangen, wies die gegen Beamte des Finanzministeriums von kommunistischer Seite erhobenen Angriffe zurück und erklärte, er habe in die Integrität seiner Beamten keinen Zweifel. Die Angriffe seien bereits geprüft und im Ausschuß widerlegt worden.

Abg. Dr. Rademacher (dtl.) erklärte, es handele sich hier um die Vorwegnahme einer neuen Belastung aus einem Steuerprogramm dessen Steuersenkungen nach den Forderungen Schachts undurchführbar sind. Die durch das Gesetz eintretende Verschiebung der Konkurrenzfähigkeit ruiniere den deutschen Tabakpflanzer, die weiterverarbeitende Industrie und den Tabakhandel. Es sei die Uebergangsstufe zum Staatsmonopol. Wie die Sozialdemokratie den Zusammenbruch des Jahres 1918 vor den ausländischen Waffen dazu benutzt habe, um dem deutschen Volke ihren Staat aufzuzwingen, so benutze sie den jetzigen finanziellen Zusammenbruch des Reiches, um ihm ihre Wirtschaftsmethoden aufzuzwingen.

Abg. Köster (WP.) gab eine Erklärung ab, in der jede Erhöhung der Verbrauchssteuern abgelehnt wird, da sie den stärksten Antrieb zu neuen Lohnforderungen bedeute.

Die Tabaksteuer-Novelle wurde darauf in der Ausschußfassung in zweiter Beratung angenommen.

Der kommunistische Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses wurde abgelehnt.

Das Haus vertagte sich auf Sonnabend: Dritte Lesung des Sofort-Programms, Schlußabstimmung über Zollgesetz und Mißtrauensantrag der Kommunisten.

Präsident Löbe wies darauf hin, daß die dritte Beratung des Gesetzentwurfs über den Schuldentilgungsfonds erst in einer Sitzung am Sonntag oder Montag stattfinden könne. Gegen den Vorschlag einer Sonntagssitzung sei der berechtigte Einwand erhoben worden, daß die Reichstagsabgeordneten in ihrer Stimmabgabe beeinträchtigt würden. Er habe deshalb beim Preußischen Innenminister erwirkt, daß alle Reichstagsabgeordneten in einem Wahllokal in der Nähe des Reichstagsgebäudes auf Grund ihres Reichstagsausweises abstimmen dürfen (Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. Schultz-Bromberg (dtl.) trat unter diesen Umständen dafür ein, daß die Schlußsitzung des Reichstages in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag nach Mitternacht stattfinde. Er bat den Präsidenten, beim Reichsinnenminister vorstellig zu werden, um den Abgeordneten die Möglichkeit zu geben, gleich nach Mitternacht im Reichstage ihre Stimmen für den Volksentscheid abzugeben. (Große Heiterkeit.)

Präsident Löbe sagte eine Verfolgung dieser Anregung zu und erklärte unter erneuter Heiterkeit, daß das Wahlbüro dann wohl aus den Mitgliedern der verschiedenen Reichstagsparteien gebildet werden müsse. Entgegen einem Antrag der Kommunisten, am Montag zu tagen, beschloß das Haus, die letzte Sitzung in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag abzuhalten.

Briands Sieg über Millerand.

Lebhafte Senatsdebatte über die Entmilitarisierung des Rheinlandes.

Das Saargebiet als französisches Ausbeutungsobjekt.

× Paris, 21. Dez. (Drahtb.)

Der Senat beschäftigte sich am Freitag mit der Interpellation des radikalen Senators Lemery über die Abkommen vom Haag und die Garantien, die Frankreich für seine Sicherheit aus diesen Verträgen herleiten kann. Er erklärte, Briand habe einen großen Fehler dadurch begangen, daß er nicht ständige Organe im Rheinland verlangt habe, die allein in der Lage gewesen wären, militärische Vorbereitungen Deutschlands zu verhindern.

Jetzt habe man nichts, was eine wirkungsvolle Kontrolle ersetzen könne.

Außenminister Curtius habe im Reichstage triumphierend mitgeteilt, daß keine Kontrollkommission vorhanden sei. Ohne Gegenleistung habe also Frankreich ein kostbares Sicherheitspfand aufgegeben. Das ganze Reparationssystem hänge von dem guten Willen Deutschlands ab.

Außenminister Briand

verwahrte sich dagegen, daß er die Sicherheit Frankreichs preisgegeben habe. Die Mängel des Versailler Vertrages habe er ausgeglichen durch den Vertrag von Locarno, der die französische Ostgrenze zu einer gemeinsamen Grenze Englands, Frankreichs, Belgiens und Italiens mache. Er habe 1926 außerdem erreicht, daß alle Mitglieder des Völkerbundsrates darin übereinstimmten, daß auch das Rheinland der Kontrolle des Völkerbundes unterworfen werde. Was die Kontrolle durch die Alliierten anbetreffe, so hätten die Deutschen sie über 1935 hinaus abgelehnt.

Jetzt habe man durch die Ausgleichskommission des Locarnovertrages eine Kontrolle solange der Locarnovertrag bestehe.

Als beunruhigende Arbeiten in der Rheinlandzone ausgeführt wurden, habe er eingegriffen, und ein Einverständnis sei zwischen französischen und deutschen Sachverständigen erzielt worden. Zwangsmittel gegen 70 Millionen Deutsche? Das sei eine Unmöglichkeit, denn dadurch sichere man den Frieden in Europa nicht. Man sichere ihn nur durch eine Entspannung unter den Völkern.

Im Haag habe man schwer gekämpft. Er habe eine ständige Kontrollkommission im Rheinland verlangt; sie sei ihm abgelehnt worden, weil der Friedensvertrag nichts derartiges vorsehe. Schließlich stellte Briand fest, daß er seine Politik im vollen Einverständnis mit Poincare betrieben habe.

Nach Briand sprach

Senator Millerand,

der erklärte, im Februar 1925 habe man den größten Fehler begangen. Damals hätte Frankreich eine Verbindung zwischen Ost und West herstellen müssen. Frankreich könne sich nur sicher fühlen, wenn auch seine Alliierten sich sicher fühlten. Es sei ganz gleichgültig, in welchem Punkt Europas der Krieg entfacht werde. Deutschland verberge nicht einmal seine Absicht, die Ostgrenze abzuändern und da es niemals diese Abänderung auf friedlichem Wege erzielen könne, die eben die Konfliktsgefahr. Im Locarnovertrag seien England und Italien nicht Garanten, sondern Schiedsrichter. Er glaube nicht, daß Frankreich zur Aufrechterhaltung des Friedens eine solche Verzichtpolitik wie im Haag betreiben dürfe, noch daß diese Politik den Frieden konsolidiere. Zwischen Deutschland und Frankreich bestehe ein grundlegender Gegensatz: solange dieser nicht beseitigt sei, dürfe man die Pfänder nicht aufgeben.

Außenminister Briand

ergriff hierauf aufs neue das Wort zur Antwort an Millerand. Man diene nicht der Sicherheit, wenn man die Alliierten Frankreichs beunruhige. Seine Politik hinsichtlich des

Saargebiets

sei in voller Uebereinstimmung mit Poincare durchgeführt worden. Frankreich habe mit Deutschland die Saarverhandlungen eingeleitet zu dem Zwecke, aus dem Saarpfand für die Zukunft Gewinne zu ziehen. Die Volksabstimmung im Saargebiet sei keineswegs eine aufgegebene Sache. Wenn Frankreich aber mit seinen Nachbarn in gutem Einvernehmen leben wolle, müsse es mit ihnen über Fragen verhandeln, die beide Staaten in hohem Maße interessierten. Man gebe doch nicht den Versailler Vertrag auf, wenn man Vorschläge anhöre, die unterbreitet werden.

Briand entschied sich für die Vertrauensformel Bienvenu-Martin, die besagt: „Der Senat spricht der Regierung das Vertrauen aus, damit sie zugleich mit einer Politik der nationalen Sicherheit die Politik der internationalen Verständigung verfolge." Diese Vertrauenstagesordnung wurde sodann mit 253 gegen 2 Stimmen bei 40 Enthaltungen angenommen.

Deutsch-engl. Liquidationsabkommen.

Die Verhandlungen abgeschlossen. – Ein Raub wird durch Druck sanktioniert.

Englands „Freundschaftsdienst".

⊙ London, 20. Dez. (Drahtb.)

Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily-Telegraph" hört, sind die Verhandlungen zwischen den Vertretern des englischen Schatzamtes und der deutschen Regierung über die Frage des beschlagnahmten deutschen Eigentums nunmehr abgeschlossen worden. Das Uebereinkommen bedürfe nur noch der Unterzeichnung durch die beiden Regierungen.

Ueber den Inhalt des Abkommens verlautet, daß Deutschland endgültig auf die Freigabe der Ueberschüsse des liquidierten Eigentums in Höhe von etwa 280 Millionen Mark verzichtet. Deutschland habe auf der anderen Seite die Freigabe unliquidierten Eigentums in einer Höhe von schätzungsweise 40 Millionen Mark durchgedrückt und fernerhin die Freigabe der sogenannten amerikanischen Sicherheiten, deren Wert zwischen 60 und 80 Millionen Mark schwanke und über die gegenwärtig ein Rechtsstreit zwischen England und den Vereinigten Staaten vor amerikanischen Gerichten schwebe. Neben diesen beiden Posten werde die englische Regierung in Uebereinstimmung mit einer früheren Erklärung etwa 100 Millionen Mark beschlagnahmten deutschen Eigentums freigeben, über die ein besonderes Gericht zu verfügen haben werde und das in erster Linie bedürftigen Geschädigten zugute komme.

Der Korrespondent berichtet weiter, daß das Abkommen in englischen Kreisen mit starker Befriedigung aufgenommen worden sei. Es stelle einen Beweis für den ausgezeichneten Geist dar, in dem die Verhandlungen durchgeführt wurden und beschließe endgültig einen Zeitabschnitt, der geeignet gewesen sei, die wachsende Besserung in den deutsch-englischen Beziehungen und die Aussichten auf der nächsten Haager Konferenz zu stören.

*

Zu dem Ausgang der deutsch-englischen Liquidationsverhandlungen erfahren wir aus unterrichteten Kreisen Berlins, daß die dem Abschluß vorangegangenen Verhandlungen keineswegs so harmonisch verlaufen sind, wie das aus englischer Quelle verlautet.

Der Vertrag ist unter Ausnützung der deutschen Zwangslage einseitig im englischen Interesse geschlossen. Die Engländer haben uns die Pistole auf die Brust gesetzt und erklärt, daß sie überhaupt nicht nach dem Haag gehen würden, wenn wir nicht auf das bereits liquidierte Eigentum verzichten. Unter diesen Umständen blieb der deutschen Regierung kaum etwas anderes übrig, als das noch nicht liquidierte Eigentum zu retten. Aber den Engländern, und zumal der englischen Arbeiterpartei soll diese Art internationaler Verständigung doch nicht vergessen werden. „Kapitalistischer" als Herr Snowden konnte kein englischer Konservativer handeln. Die Engländer haben damit endgültig darauf verzichtet, ein schweres internationales Unrecht, das unter Bruch des Völkerrechts an Deutschland begangen war, wieder gut zu machen. Sie sind fast der einzige zivilisierte Staat, der den Raub an deutschem Eigentum behalten will.

Anfang nächster Woche Unterzeichnung.

⊙ Berlin, 20. Dez. (Drahtb.)

Die Unterzeichnung des deutsch-englischen Liquidationsabkommens wird voraussichtlich Anfang nächster Woche erfolgen. Das Abkommen wird dann gemeinsam mit den Younggesetzen dem Reichstag vorgelegt werden.

Das wirtschaftsfriedliche England.

Zusammenarbeit englischer Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

× London, 20. Dez. (Drahtb.)

Bei einer Zusammenkunft von Vertretern des Generalrats der Gewerkschaften, des nationalen Verbandes der Arbeitgeberorganisationen und der Vereinigung der britischen Industrien einigte man sich über eine ständige Methode der Zusammenarbeit. Der zur Annahme gelangte Plan stellte formale und freundliche Beziehungen zwischen beiden Arbeitgebervertretungen und der nationalen Gewerkschaftsorganisation her. Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes, der Kommunist Cook, stimmte gegen die Abmachung.

Der Verband „Deutscher Arbeiter" für tariffähig erklärt. Wie wir erfahren, hat das Landesarbeitsgericht Krefeld den Verband „Der Deutsche Arbeiter" trotz ausdrücklichen Widerspruchs der sogenannten anerkannten Gewerkschaften als tariffähig anerkannt, nachdem schon vor einiger Zeit das Reichsarbeitsgericht unter gewissen Voraussetzungen Organisationen dieser Art für tariffähig erklärt hatte.

20,5 Millionen fingierte Rechnungen.

Neue Preisschilder auf alten Anzügen.

Der Ausschuß vertagt sich auf den 13. Januar.

⊙ Berlin, 20. Dez. (Drahtb.)

Der Sklarek-Untersuchungsausschuß des preußischen Landtags hielt am Freitag seine letzte Sitzung vor der bis Mitte Januar dauernden Weihnachtspause ab. Als Zeugen waren zunächst vier Bezirksbürgermeister geladen, die über die Geschäftsverbindung der Bezirke mit den Sklareks Auskunft geben sollten.

Bezirksbürgermeister Dofflein (Dntl.) vom Bezirk Tiergarten bekundete, daß sein Bezirk gemäß der Anweisung des Magistrats den gesamten Textilbedarf bei der Firma Sklarek gedeckt habe.

Er habe verschiedentlich gegen den Zwang, bei den Sklareks zu kaufen, protestiert, insbesondere, weil man in anderen Geschäften besser und billiger kaufen konnte,

als bei der Firma Sklarek. Darauf erschien eines Tages der Stadtamtmann Sakolofski, angeblich in persönlichem Auftrag des Oberbürgermeisters, und erklärte, es helfe alles nichts, wir müßten von Sklarek kaufen. Die Eingabe des Bezirks beim Magistrat gegen den Kaufzwang bei der K. V. G. war ohne Erfolg. Auf Befragen erklärte Bürgermeister Dofflein noch, daß er über die Höhe der Sklarek-Kredite bei der Stadtbank niemals etwas erfahren habe.

Auf die Frage, ob denn für ihn nicht das Bankgeheimnis schon dadurch enthüllt war, daß auf den Sklarek-Rechnungen der Vermerk stand „An die Stadtbank zu zahlen", antwortete der Zeuge Dofflein, daß das allerdings der Fall gewesen sei. Man habe aus dieser Tatsache vielleicht auf Schulden der Sklareks bei der Stadtbank schließen können, doch niemals habe er geglaubt, daß sie ein solches Ausmaß erreichten, wie es später bekannt wurde.

Bürgermeister Augustin (DVP.) vom Bezirk Charlottenburg erklärte, er habe auf Grund schlechter Erfahrungen mit den Sklareks einen

allgemeinen Protestschritt aller Bezirke

eingeleitet, der aber vor der Verhaftung der Sklareks nicht mehr zur Auswirkung gekommen sei. Der Zeuge erklärte weiter, die Behauptung, als ob den Sklareks Kredite hätten gegeben werden müssen, weil die Bezirksämter kein Geld gehabt hätten, sei völlig falsch. Bisher seien die Bezirkskassen bei Geldforderungen beim Kämmerer noch nie auf eine Absage gestoßen.

Stadtrat M. Bunge erklärte:

Die Knabenanzüge, die wir von der Bata für 14,50 Mark erhielten, wurden uns von den Sklareks mit 19 bis 24 Mark in Rechnung gestellt. (Hört, Hört.)

Als wir das entschieden bemängelten, wurden die Anzüge zurückgenommen. Bald danach bekamen wir die gleichen Anzüge aber wieder zurück, nur das neue Preisschilder über 16,50 Mark darauf waren. Von Stadtrat Gäbel wurden wir aufgefordert, uns für den Winter recht ausreichend einzudecken.

Bürgermeister Dr. Herz vom Bezirksamt Kreuzberg erklärte, er habe die Auffassung vertreten, daß der Monopolvertrag mit den Sklareks nicht wünschenswert sei. Die mangelhafte Zusammenarbeit zwischen Magistrat und Bezirksämtern trage einen großen Teil der Schuld an dem Verlust, den die Stadtbank durch die Sklareks erlitten habe.

Die wichtigsten Dinge, die die Zentralverwaltung beschäftigten, erfuhren die Bezirksämter oft erst durch die Zeitungen.

Bürgermeister Reichhelm vom Bezirksamt Reinickendorf gab eine Darstellung der Geschäftsabwicklung mit der Firma Sklarek. Er betonte, daß den Bezirksbürgermeistern nie eine Mitteilung, von den hohen Belastungen bei der Stadtbank gemacht worden sei. Ein sprechendes Beispiel für die Sklarekfche Gewissenlosigkeit sei die Tatsache, daß das Bezirksamt Reinickendorf für die im Jahre 1929 bei den Sklareks gemachten Bestellungen, die einen Warenwert von 17 bis höchstens 20 000 Mark darstellten, mit nicht weniger als 750 000 Mark belastet worden sei.

Nach der Mittagspause beschloß der Sklarek-Ausschuß zunächst den Beratungsplan für seinen nach der Weihnachtspause am 13. Januar beginnenden Tagungsabschnitt. Er will sich zunächst einen Ueberblick über die Finanzwirtschaft Berlins verschaffen. Es sollen gehört werden: Oberpräsident der Provinz Brandenburg und Bürgermeister Scholz, sowie Kämmerer Lange. Von der gleichfalls angeregten Befragung des preußischen Finanzministers und des Reichsbankpräsidenten Schacht über ihre Auffassung von der möglichen Durchführung der Finanzreform in den Ländern und Städten wurde zunächst Abstand genommen.

Oberregierungsrat Tapolski legte dem Ausschuß eine in seinem Auftrag angefertigte graphische Darstellung der Geschäftsverbindung der Stadt mit der Firma Sklarek vor. Aus dieser Uebersicht ergibt sich, daß

ordnungsmäßige Bestellungen der Stadtverwaltungsorgane in Höhe von 5,1 Millionen vorlagen während die fingierten Rechnungen über 20,5 Millionen erreichten.

Darauf berichtete Abg. Könnecke (Dntl.) über den Inhalt der von ihm inzwischen bearbeiteten Akten. Im Verlaufe seines Berichtes verlas er auch ein Anerkennungsschreiben vom Büro des Reichspräsidenten worin die Gedanken Novarras hinsichtlich des Ausbaues der städtischen Kleiderverwertungsgesellschaft begrüßt werden.

Nach den Ausführungen des Berichterstatters vertagte sich der Ausschuß auf den 13. Januar.

Häßlich gefärbter Zahnbelag. „Ein Kummer waren stets meine gelben Zähne. Nachdem ich alle Hilfsmittel angewandt hatte, versuchte ich es mit Chlorodont und die Wirkung war erstaunlich. Heute erfreue ich mich gesunder weißer Zähne." Ges. E. Jacobi, Landsberg a. d. Warthe.

Von Trinken und Trunken.

Berlin, dritte Dezemberwoche 1929.

Ob sich die Kirche — bei aller Klugheit ihrer führenden Männer — damals bewußt war, welch ungeheuren Dienst sie dem Christentum, seiner Ausbreitung und Vertiefung erwies, als sie den Geburtstag des Heilands „zu jenen Nächten", zur Zeit der heiligen Nächte festlegte? Jener Nächte, da die noch heidnischen Väter ein besonderes Walten der Götter mit frommem Schauder zu spüren glaubten. Ja, in denen Begnadete behaupteten, den Unsterblichen in einer menschlichen Verkleidung im Wald, in der Einsamkeit der Berge, an rauschenden Strömen begegnet zu sein. Sanft und ohne gewaltsame Umdeutungen ging das alte heidnische Jul-Fest in das Christ-Fest einer neuen Heilslehre über. Und die beglückende Freude am Schenken steuerte das alte Rom den heidnischen Bräuchen der neuen Christen und alten Germanen bei. Den lieben Schmuck der Christ-Tanne freilich hat das Mittelalter noch nicht gekannt. Den kerzenbesteckten Tannenbaum als Symbol über den Gabentischen aufzurichten, war ein freundlicher Einfall, dessen Erfinder nicht bekannt ist. Er mag aber so zur Zeit Keplers, Galileis Gustav Adolfs gelebt haben. Zur Zeit, da Shakespeare in England und Cervantes in Spanien starb und in Deutschland der längste, roheste, mörderischste Krieg begann, der für dreißig Jahre in den Häusern der verarmten Frommen die schönste Feier des Jahres karg und armselig werden ließ. Das „schönste Fest des Jahres" — ist's nicht so . . .

Man wird älter: läßt sich nicht mehr täuschen,
Wenn ein „Zauber-Fest" von ferne winkt
Und von sogenannten Lust-Geräuschen
Lauter Jubel in die Ohren dringt.
Wenn die Redner manches Herz erfrischen
Und den Salm mit Tunke man begießt,
Wenn an weiß gedeckten langen Tischen
Zwischen Flirt und Sang Champagner fließt;
Wenn der Posaunisten Wangen schwellen
Und die Geigen fiedeln süß und zart —
Ach, man kennt's aus aberhundert Fällen:
All die Feste sind von gleicher Art.

Man wird älter. Durch die Welt getrieben
Hat uns alle oft kein sanfter Wind.
Welch' ein Wunder: daß wir Kind geblieben
Irgendwo im tiefsten Herzen sind.
Welch' ein Wunder, wenn der Weihnachtsglocken
Sang vom Turm in alle Lande weht,
Daß die Wehmut leis' und ein Frohlocken
Durch die Andacht unsrer Seele geht;
Daß Erinnerung uns in sanftem Weben
Schafft zur Wirklichkeit den alten Traum —
Und die Toten, unsre Toten leben,
Die einst mit uns standen um den Baum.

Aelter werden — heißt zum Ernste reifen,
Aller Pflicht und Sorge voll bewußt.
Aber wenn des Christfests Lichter kreisen
Sanften Strahls das Herz in unsrer Brust:
Wenn aus lauten Tagen, aus verwirrten
Nächten sich der Stern der Weihnacht hebt
Und der schlichte alte Sang der Hirten
Durch die Lande, durch die Zeiten schwebt,
Kann uns nichts den guten Glauben mindern,
Daß wir, eh' der neue Tag beginnt,
Doch noch einmal Kinder mit den Kindern
In des Jahres schönster Stunde sind!

Das ist das immer wieder neu belebte Wunder dieses Festes. Und dies immer wieder geträumte und gelebte Wunder wird dies Fest und seine Bräuche siegreich durch die Jahrhunderte tragen — wenn auch die Feinde jeder Religion den Lichterbaum gern wie vieles andere umstürzten. Die Kirche, die den Frieden will und die ruhige Entwicklung auf dem Fundament der Glaubenszuversicht, muß jeder Revolution Gegner sein. Die Allmächtigen der Sowjets haben deshalb nur logisch gehandelt, wenn sie auf das Fällen und Feilbieten von Weihnachtsbäumen schwere Strafen setzten. Der alte Kampf. Als in Frankreich die große Revolution ihrer blutigsten Epoche zusteuerte, kam aus dem einst päpstlichen Avignon die Nachricht: „Die dortigen Feinde der Revolution hatten ausgebreitet, daß eine Statue der H. Jungfrau in der Franziskaner-Kirche geweint habe, und rot geworden sei. Das Volk, das durch ein Plakat gegen die Administratoren aufgehetzt worden war, begab sich am 18. Oktober nach der Kirche, ergriff den Sekretär der Gemeinde und schlug ihn am Altar so unmenschlich, daß er am folgenden Tag starb. Abends erbrach das Volk die Staatsgefängnisse und setzte fünf bis sechs Gefangene in Freiheit" . . . Das war die Antwort der Berg-Partei auf das Wunder . . . Und wir hier in Deutschland wollen uns des alten stets erneuten Wunders freuen. Eine Woche später wird dann mit großem Lärm das neue Jahr begonnen werden; wir wollen es in Deutschland mit einer ruhigen in sich gefestigten Zuversicht begrüßen.

Dem neuen Jahr entgegen
Geht eilig unsre Fahrt.
Wer weiß, ob es uns Segen,
Ob Sorgen aufgespart?
Wer weiß, ob es in Gnade
Uns treu gewogen bleibt;
Wer kennt schon das Gestade,
Zu dem sein Schifflein treibt?

Und kommt's mit Sturm und Tosen,
Uns kalt zu überweh'n,
Es werden ein paar Rosen
Im Lenz am Wege stehn.
Und nach des Winters Mühen
— Wie manch' Jahrtausend lust —
Wird hell die Erde blühen
Und auch zu unsrer Lust.

Ein Wiegenlein ist zu schauen.
Seid nicht dem Kinde gram!
Ein freundliches Vertrauen
Macht oft die Wildsten zahm.
Denkt, daß zum Menschenfresser
Nicht gleich solch Kind gedeiht;
Vielleicht, wenns geht, war's besser,
Als mancher prophezeit.

Dem lauten Jubel ferne,
Der blöd die Narren dreht,
Blick' gläubig nach dem Sterne,
Der hoch am Himmel steht.
Die Freude wie die Bürde
— In Kopf und Herzen klar —
Tragt tapfer und mit Würde,
Dann bändigt ihr das Jahr!

Diogenes.

№4711.

Weihnachtsgaben,
die sich jeder wünscht.



№4711. Kölnisch Wasser

Taschen-Flaschen . . . Mk 1.15, 1.75
Original-Flaschen . . . „ 1.75, 2.95, 4.40
(Die Original-Flaschen sind mit Kork- oder Spritzverschluß erhältlich)

Umflochtene Champagner-Flaschen
Mk 5.50, 9.25, 18.—, 36.—

Karaffen (rund oder viereckig) . . . Mk 7.—
Flasche in Herren-Format . . . . „ 12.50

Versiegelte Holzkistchen
"4711" Kölnisch Wasser Mk 8.85, 10.50, 13.20, 17.70

"4711" Geschenk-Packungen
"4711" Kölnisch Wasser und "4711" Kölnisch Wasser-Seife
Mk 1.95, 2.—, 2.65, 3.20, 3.50, 3.90, 4.65, 4.75

"4711" Kölnisch Wasser-Seife
Karton mit 3 Stück . . . . . Mk 2.—



№4711. Tosca

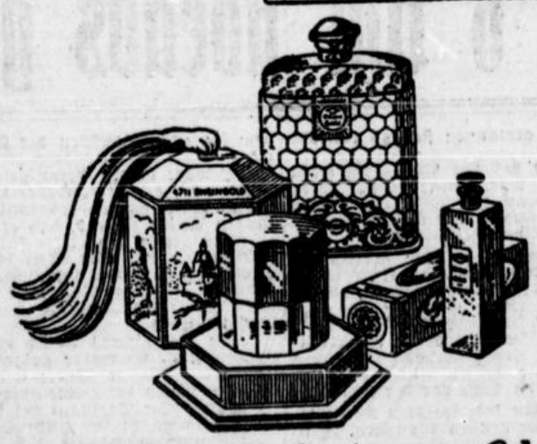
"4711" Tosca-Parfum
Von der sachlichen Probe-Flasche bis zur erlesensten Luxus-Packung in reicher Wahl der Ausstattung
Mk 2.—, 4.—, 5.—, 6.—, 9.—, 10.—, 11.—, 22.—

"4711" Tosca-Eau de Cologne
Taschen-Flasche . . . Mk 1.10
Zehnkant-Flaschen . . . „ 2.—, 3.20, 5.50
Vorrats-Flaschen . . . „ 7.50, 13.50, 24.—

"4711" Tosca-Compact
Blau-Gold-Dose . . . . . Mk 2.25
Ersatz-Füllung . . . . . „ 1.25

"4711" Tosca-Geschenk-Packungen
Je nach Wahl mit "4711" Tosca-Eau de Cologne, Parfum, Seife und Puder
Mk 3.35, 4.25, 6.25, 6.35, 6.50, 7.50, 10.60

"4711" Tosca-Creme
In Tuben aus reinem Zinn . . . . Mk 1.50
In Porzellan-Töpfen . . . . . „ 2.—



№4711. Rheingold

"4711" Rheingold
Von der sachlichen Probe-Flasche bis zur erlesensten Luxus-Packung
Mk 2.—, 5.—, 9.—, 12.—

"4711" Kölnisch Wasser nach russischer Art
Taschen-Flaschen . . . Mk 1.20, 1.35, 2.20
Elegante flache Flaschen „ 3.—, 5.50
Vorrats-Flaschen . . . „ 8.50, 15.50, 29.—

"4711" Blumen-Eau de Cologne
In den Gerüchen:
Juchten, Rose, Flieder, Veilchen, Maiglöckchen, Chypre
Mk 1.10, 2.—, 3.20



№4711. Russische Eau de Cologne

№4711. Blumen-Eau de Cologne

515

Örtliches.

21. Dezember 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen

Rauhreif.

Rauhreif im Sonnennebel! Welch ein Funkeln und ein Glitzern, wenn die Sonnenstrahlen sich in den erstarrten Lautropfen brechen! Gestern in den Morgenstunden waren die Stadtgärten und Friedhöfe zu wahren Schmuckkästen geworden. Als die Sonne hegreich durch die Nebelschleier drang, besuchte ich den über Nacht zu einem riesigen Zuckerladen gewordenen Alten Stadtgarten. Ich war entzückt über die Kunst des Winters. Hinter der neuen Unterführung begann das Paradies. Die immergrünen Hecken und die sich an den Gärten hinziehenden Sträucher begrüßten mich in einem weißen Hochzeitskleide. Weiß, reines Weiß! Es ist selten in unserer Kohlenstadt, dieses Kristallweiß. Noch mehr entzückte mich der Stadtgarten. Weiße Perlen und Diamanten in unzähliger Menge lagen auf den Wiesen verstreut und die Zweige und Aeste der Büsche und Bäume waren bizarren Korallenstöcken gleich geworden. Ich bückte mich und rupfte einen Grashalm aus dem zu Stein erstarrten Boden. Dieses winzige Etwas dieses Zuckerlandl, war ein wirkliches Kunstwerk. Aus vielen, vielen einzelnen Kristallen in Form von verschwindend kleinen Eisternchen setzte sich sein Winterschmuck zusammen und gab ihm sein Festtagskleid. Den Zweigen der Edel- und Blautanne hatte der große Künstler das eigenartige Aussehen von noch nicht abgeschälten Geweihenden gegeben. Ich glaubte mich einmal einer Herde von regungslos harrendem Hochwild gegenüber. Die Phantasie wird so rege, wenn man diesen köstlichen Wundergarten betritt. Auch Dich wird der gleißende Schmuck der abgestorbenen Natur gefangen nehmen. **Ein Garten im Rauhreif im Sonnennebel ist eins der vielen Weltwunder.** Um die Mittagsstunde, wenn die Strahlen der Sonne unsere Erde in steilerem Winkel erreichen, dann verschwindet diese Fata Morgana. So wie sie kommt, so vergeht sie auch wieder. Sie überläßt es uns Menschen, ob wir ihre unsterbliche Schönheit bewundern und genießen wollen! (ke)

Vom Christbaumkauf.



Wie sich die junge Frau freut, einen ihr passenden Christbaum erstanden zu haben, das zeigt unser Bild.

Auch sparsam bei Einladungen.

Eine Bitte der Stadtverwaltung.

L. Zahlreiche Vereine, Berufsorganisationen und wirtschaftliche Verbände treten an die Stadtverwaltung mit dem Ersuchen heran, zu ihren Veranstaltungen einen Vertreter zu entsenden. Vielfach wird der Wunsch geäußert, der Oberbürgermeister möge selbst an der betr. Veranstaltung teilnehmen. So sehr die Verwaltung Verständnis für den Wunsch der infrage kommenden Organisationen hat, mit ihr in engere Beziehungen, auch solcher persönlicher Art, zu treten, so ist es ihr doch nicht möglich, allen Einladungen Folge zu leisten, wenn nicht die kommunalpolitische Arbeit darunter leiden soll. Die Vereine und sonstigen Organisationen werden daher gebeten, die Verwaltung nur in ganz besonderen Fällen zu ihren Veranstaltungen einzuladen, etwa bei großen Tagungen und dergleichen, wenn die Bedeutung der Veranstaltung über den örtlichen Rahmen hinausgeht.

Weihnachtsbeihilfe für Hilfsbedürftige.

Sechs Mark für Hauptunterstützungsempfänger, vier Mark für jeden unterstützten Angehörigen. — Neuer Aktienerwerb vom RWE.

Die Siedlung Löchterheide wird vollendet, aber ohne Zentralheizung.

Die Hauptausschußsitzung, die am Donnerstag nachmittag im Rathause in Gelsenkirchen stattfand, und sich bis in die späten Abendstunden hinzog, befaßte sich vorwiegend mit der Frage einer Weihnachtsbeihilfe für die Hilfsbedürftigen. Es lagen mehrere Anträge der verschiedenen Parteien vor, die sehr eingehend besprochen wurden. Es wurde schließlich beschlossen, den Fürsorgeunterstützungsempfängern sowie den Fürsorgearbeitern, die weniger als 48 Stunden wöchentlich beschäftigt werden, eine Weihnachtsgabe zu gewähren. Es sollen die Hauptunterstützungsempfänger 6 RM. und jeder unterstützte Angehörige 4 RM. erhalten.

Ein Antrag zu Gunsten einer Sonderaktion für die durch Feierschichten geschädigten Arbeiter wurde mit dem Hinweis darauf erledigt, daß in solchen Fällen die Wohlfahrtspflege einzutreten habe, sofern die Voraussetzungen der Fürsorgepflichtverordnung gegeben sind.

Der Hauptausschuß gab sodann seine Zustimmung zu dem Abschluß eines Darlehnsvertrages mit dem Ruhrsiedlungsverband über 30 000 RM. für die endgültige Deckendbefestigung der Verbandsstraße NS 6 auf der Strecke von der Verbandsstraße OW. 2a bis zur Bergstraße. Ebenfalls zugestimmt wurde der Uebernahme der durch die Kapitalerhöhung beim RWE. der Stadt Gelsenkirchen-Buer zustehenden neuen Inhaberaktien und neuen Namensaktien zum Kurse von 130 Prozent. Der Gesamtkaufpreis für die zu übernehmenden Aktien beläuft sich auf rund 400 000 RM. Der Beitritt der Stadt Gelsenkirchen-Buer zu einer neuen G. m. b. H. „Kommunale Aufnahmegruppe für Aktien" zu Essen, der eine Reihe von Kommunen und Kommunalverbände angehören, wurde gleichfalls beschlossen.

Der Hauptausschuß beschäftigte sich sodann mit einer Verwaltungsvorlage über die Vollendung der Siedlung Löchter, nach deren Fertigstellung 392 Wohnungen mit insgesamt 1000 Zimmern neu errichtet werden. Bekanntlich sind die Arbeiten an dieser Großsiedlung seinerzeit eingestellt worden. Inzwischen wurden weitere Unterhandlungen mit den beteiligten Stellen geführt mit dem Ergebnis, daß von der Einrichtung einer Zentralheizungsanlage grundsätzlich abgesehen wird. Auch ist bezüglich der endgültigen Finanzierung dieses Bauvorhabens nunmehr eine Klärung erfolgt, so daß der Vollendung der Siedlung keine Schwierigkeiten mehr entgegenstehen dürften. Der Hauptausschuß gab nach längerer Aussprache der Verwaltungsvorlage seine Zustimmung.

Wegen der vorgerückten Zeit wurde kurz nach 22.30 Uhr die Beratung der übrigen Punkte der Tagesordnung vertagt. Die nächste Hauptausschußsitzung findet am Donnerstag den 2. Januar, statt. Es soll dann über die Verwaltungsvorlage betr. die Abänderung des Stadtnamens verhandelt werden. Die nächste Stadtverordnetenversammlung ist nach den bisherigen Dispositionen am 9. Januar.

Zahnkranke Kinder in Gelsenkirchen.

Nur 14 von 100 Schulkindern hatten gesunde Zähne. — Der Segen der Schulzahnpflege.

Immer wieder hört man nach der schulzahnärztlichen Untersuchung Eltern die irrige Ansicht äußern, daß die kindlichen Zähne nicht so wichtig wären, da sie doch noch ausfielen. **Demgegenüber** ist folgendes zu bemerken:

1. Die Zähne derentwegen die Kinder vom Schulzahnarzt dringend zur Behandlung geschickt werden sind zum allergrößten Teile bleibende Zähne, die nicht mehr „ausfallen" d. h. durch neue ersetzt werden. Schon mit sechs Jahren, also gewöhnlich im ersten Schuljahre, bekommt das Kind vier bis acht bleibende Zähne, die für das ganze Gebiß und die Gesamtgesundheit von großer Wichtigkeit sind.
2. Auch die Milchzähne sind meistens nicht so bedeutungslos für die Allgemeingesundheit, wie manche Eltern glauben.

Wie notwendig die Einführung der planmäßigen Schulzahnpflege für Gelsenkirchen war, zeigt das Ergebnis der nunmehr beendeten schulzahnärztlichen Untersuchung der in Frage kommenden Klassen:

Während in Städten, in denen die planmäßige Schulzahnpflege schon seit Jahren besteht, von 100 schulentlassenen Kindern ungefähr 60 bis 90 zahngesund sind, hat die Untersuchung für Gelsenkirchen ergeben, daß von den Kindern die Ostern 1930 entlassen werden, nur 14 von 100 ein gesundes bleibendes Gebiß haben. Sogar von den drei jüngsten Jahrgängen der Volksschule, also den Sechs-, Sieben- und Achtjährigen hatten nur 43 von 100 gesunde bleibende Zähne während das Milchgebiß nur bei 3 von 100 in Ordnung war.

Aehnliche Verhältnisse wie hier in Gelsenkirchen bestanden vor der Einführung der planmäßigen Schulzahnpflege auch in den obengenannten Städten. Die Gründe für die allgemeine Verschlechterung der Zahngesundheit sind mannigfacher Natur und in einem früheren Artikel an dieser Stelle schon beschrieben worden. Daß in diesen Städten der Gesundheitszustand der kindlichen Zähne so gewaltig gehoben werden konnte, beweist die Notwendigkeit der Schulzahnpflege.

Was dort möglich war, wird auch in Gelsenkirchen-Buer erreicht werden, wenn Eltern und Lehrpersonen im Interesse der Kinder dem Gesundheitsamt in der Bekämpfung der Zahnkrankheiten behilflich sind. **Schon der bisherige Erfolg berechtigt zu großen Hoffnungen.**

Arbeitsausschuß

der Gelsenkirchen-Horster wirtschaftlicher Verbände.

Der Arbeitsausschuß hielt am 19. Dezember im Hans-Sachs-Haus wiederum eine Sitzung ab. Die Verhandlung der vorgesehenen Tagesordnung wurde grundlegend beeinflußt als der Vorsitzende bekannt gab, daß ihm kurz vor der Sitzung eine Vorlage der Stadtverwaltung zur Abänderung des Stadtnamens in Gelsenkirchen mitgeteilt worden sei, die am 20. Dezember in den Zeitungen erscheinen solle (was inzwischen geschehen ist) und demnächst die Stadtverordnetenversammlung beschäftigen werde. Auf diesen Erfolg der seit Oktober 1928 laufenden Bemühungen und öffentlichen Kundgebungen des Arbeitsausschusses wurde beschlossen, einstweilen abzuwarten. Den durch den Doppelnamen hervorgerufenen Verkehrswirrwarr und den durch ihn verursachten wirtschaftlichen Schädigungen müsse aber schleunigst ein Ende bereitet werden. Wegen verschiedener schon neulich besprochener Gelsenkirchener und Horster Belange versprachen die anwesenden Stadtverordneten, sich bei der Verwaltung einsetzen zu wollen; die Horster Verbände wollen deswegen ihre Wünsche noch genau schriftlich formulieren.

Kinderreiche Familien

im Regierungsbezirk Münster.

Die kürzlich erfolgte Ausschreibung der Provinzial-Lebensversicherungs-Anstalt ergab die folgenden interessanten Zahlen, wobei beachtet werden muß, daß diese Statistik wohl nicht erschöpfend ist, da ihr nicht amtliche Ermittelungen, sondern nur die durch Pressenotizen veranlaßten Meldungen sowie Angaben des Bundes der Kinderreichen zugrunde liegen. Es bewarben sich um die Erlangung eines Freiversicherungsscheines aus der

Provinz überhaupt	davon aus dem Reg.-Bez. Münster	
3	2	Familien mit 19 lebend. Kindern
2	1	Familie mit 18 lebend. Kindern
11	6	Familien mit 17 lebend. Kindern
15	8	Familien mit 16 lebend. Kindern
17	13	Familien mit 15 lebend. Kindern
70	31	Familien mit 14 lebend. Kindern

usw.

Von den 50 zur Verteilung gelangten Freiversicherungsscheinen wurden im Regierungsbezirk Münster 32 Versicherungsscheine ausgegeben. Davon

2	an Familien mit 19 lebenden Kindern
1	an Familien mit 18 lebenden Kindern
6	an Familien mit 17 lebenden Kindern
8	an Familien mit 16 lebenden Kindern
13	an Familien mit 15 lebenden Kindern
1	an Familien mit 14 lebenden Kindern

Es wäre dringend zu wünschen, daß auch öffentliche wie private Wohlfahrtspflege das Weihnachtsfest nicht vorübergehen lassen, ohne den minderbemittelten kinderreichen Familien irgend eine Freude — je nach Lage der Verhältnisse — gemacht zu haben.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Fleetauten-Apotheke Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke König Wilhelmstraße 64.
Rotthauser Glückauf-Apotheke Schonnebecker- und Ottogenboomstr.-Ecke (Rotthausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 22 Seiten

Postdienst am Sonntag und 1. Weihnachtstag. Am Sonntag, 22. Dezember, ist die Paketannahme und Paketausgabe beim Hauptpostamt wie an Werktagen geöffnet. Die Paketzustellung findet am 22. Dezember und am 1. Weihnachtstage wie an Werktagen statt.

Für Einhaltung des gesetzlichen Ladenschlusses am 24. Dezember. Der Regierungspräsident hat die nachgeordneten Behörden dringend ersucht, nach Möglichkeit dafür Sorge zu tragen, daß am 24. Dezember die Verkaufszeit auf den Wochenmärkten zum gleichen Zeitpunkt endet, wie es für den Gewerbebetrieb angeordnet worden ist, d. h. für Lebensmittel, Genußmittel und Blumen um 18 Uhr, für sonstige Waren um 17 Uhr.

Vorsicht, Taschendiebe. In einem Warenhause in Gelsenkirchen wurde am Donnerstag abend einer Frau eine schwarze Handtasche im Werte von 5 RM. gestohlen. In der Tasche befanden sich ein 50-RM-Schein, 2 RM. Hartgeld, ein Sparbuch der Firma Sinn sowie ein Taschenspiegel und ein Taschentuch. Beim Einsteigen auf der Zeppelinallee wegen der großen Glätte ein Personenkraftwagen ins Schleudern und fuhr über den Bordstein auf den Radfahrweg. Durch den starken Anprall wurde die linke Vorderachse verbogen und es platzte am rechten Hinterrade die Bereifung. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Das häufige unbefugte Alarmieren der Berufsfeuerwehr gibt der Verwaltung Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Betätigung eines Feuermelders nur bei Feuer oder bei Gefahr für Menschenleben erfolgen darf. Bei allen anderen Anlässen, z. B. Aufheben gefallener Tiere, Beseitigung von Verkehrshindernissen, Krankenbeförderung usw., ist die Feuerwehr fernmündlich (Nr. 266 66) oder mündlich zu benachrichtigen. Böswilliges und unbefugtes Alarmieren der Feuerwehr ist strafbar und wird gerichtlich verfolgt.

Pferdedecken gestohlen. Am 19. Dezember wurden von einem Fuhrwerk, das in der Wannerstraße vor einem Geschäft hielt, zwei wollene Pferdedecken gestohlen. Personen, die irgendwelche Angaben über die Täter machen können, werden gebeten, ihre Wahrnehmungen der Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 1 bis 12, mitzuteilen.

Zeitgemäße Diebstähle. Einem Weihnachtsbaumhändler wurden von einem Hofraum an der Bergmannstraße zwölf Bäume entwendet. — Von einer Weihnachtsbaumverkaufsstelle an der Ecke Ring- und Augustastraße entwendete ein Mann aus der Grenzstraße einen Baum und suchte damit das Weite. Er

Morgen Sonntag sind die Geschäfte bis 6 Uhr abends geöffnet.

Das große Schweigen.

Roman von Friedrich Lange.

Nachdruck verboten.

9

„Wie ich's sage, liebe Hella. Geschäftlich und persönlich." Seine Hände tasteten nach dem Arm des Mädchens.

Hella wich zurück, setzte ihm Spott entgegen.

„Sie haben länger als ein Vierteljahr gebraucht, um das einzusehen ..."

Er hatte sofort eine Entgegnung bereit.

„Ich wagte nicht, mich Ihnen in Grünau nochmals zu nähern ..."

„Aber halten Sie es für ratsam, Ihr Bestreben wieder aufzunehmen?"

Er wurde warm, versuchte es mit Eindringlichkeit.

„Es mag sein — ich war häßlich zu Ihnen, als Sie noch in der Firma arbeiteten, aber gerade durch Ihr korrektes Benehmen haben Sie mich belehrt."

Hella wollte das nicht hören.

„Und nun gedenken Sie —"

„Meinen Urlaub hier zu verbringen", unterbrach sie Dickmann.

Hella schwieg.

„Sie sollen mit mir Ausflüge unternehmen. Ich will Ihnen die Wunder der Alpen erschließen", begeisterte sich des Juniorchefs der Grünauer Eie roerte

Hella sah mit einem verlorenen Blick in die Weite, sagte gewollt gleichgültig: „Es gibt hier die die dasselbe wollen wie Sie ..."

Er fuhr auf: „Soll das heißen, daß ich zu spät komme?" In seinen Worten war eine komische Angst. Wenn Herr Heinz Dickmann bei geschäftlichen Abschlüssen und Konferenzen so zäh ausdielt, würde er einmal ein vorbildlicher Kaufmann werden.

„Ich habe hier einen Wirkungskreis gefunden", erklärte das Mädchen.

Dickmann setzte sich darüber hinweg.

„Das ist doch alles Nonsens!" behauptete er. „Ich habe bereits mit meinem Vater gesprochen. Er will Sie als Privatsekretärin wieder einstellen."

So. Nun hatte er seinen Trumpf ausgespielt. Hella brauchte bloß einzuwilligen.

Sie tat es nicht, fragte im Gegenteil: „Und das soll ich Ihnen glauben?"

Er schien zu verzweifeln.

„O — Sie machen sich einen Spaß daraus, mir mein Canossa so weit als möglich zu erschweren!" beklagte er sich bitter.

In diesem Augenblick krachte ein Donnerschlag. Die beiden Menschen in luftiger Höhe zuckten zusammen. Ein Windstoß fuhr Hella ins Haar, bauschte es ihr wie einen Helm über den Kopf.

„Um Gotteswillen — ein Gewitter — wir müssen hinab!" drängte Dickmann ängstlich.

Innerhalb weniger Minuten hatte sich das Unwetter zusammengezogen. Regen setzte mit großen, klatschenden Tropfen ein. Grelle Blitze zuckten schon bedenklich nahe. Der Himmel hatte sich völlig und sehr überraschend mit gelben und grauschwarzen Wolken umzogen. Das Höllenkonzert eines tobenden Gebirgsgewitters setzte mit verstärkter Kraft ein.

„Bis wir hinab zur Alm kommen, sind wir erledigt!" jammerte Dickmann, aller Beherrschung bar. Und dabei achtete er kaum noch auf das umschwärmte Mädchen. All sein eifriges Bemühen galt nur der eigenen werten Person.

Hella biß die Zähne zusammen. Die Lage war verzweifelt. Das sah sie ein. Daller hatte gestern von Steinschlaglawinen gesprochen. Sie befanden sich jetzt in der Gefahrenrinnen, die quer vom Grat hinab ins Kar verlief. Der Regen begann zu rauschen, machte den Fels gefährlich glatt.

Dickmann war immer voraus. Die Angst ums Leben verdoppelte seine Kräfte. Unter seinen unsicheren Tritten lösten sich Steine, kollerten sausend und sich überschlagend hinab in die Tiefe.

Einmal schrie Hella, die mit einer bedachtsamen Ausdauer folgte, jäh auf: Dickmann hatte den Halt verloren und rutschte ein Stück über freien Fels ab. Er hatte Glück, stieß mit den Füßen knapp oberhalb der Höhle auf einen Schuttbügel. Bleich, mit schlotternden Gliedern, stand er dort und getraute sich keinen Schritt weiter.

Da war auch schon Hella bei ihm.

„Geben Sie mir Ihre Hand!" schrie sie, das Toben der Elemente überbietend.

Er gehorchte. Und so gewannen sie das rettende Felsendach.

Erregt und aufgewühlt bis ins Blut, riß Hella den Mann, der ihr Feind war, hinein ins Dunkel, keine Minute zu früh; denn jetzt setzte ein leichtes Rieseln ein, ein Klirren und Prasseln von kleinen Steinchen, die durch die Rinne herabsegelten.

Die beiden Menschen sahen es. Sie fühlten sich sicher und wußten nicht, daß sie wie in einer Gruft gefangen saßen, daß sie ihr eigenes Grab aufgesucht hatten. Der Geröllschlag setzte minutenlang aus, wurde dann um so heftiger, donnerte entfesselt nieder. Der Gewitterregen unterspülte die lockeren Felstrümmer in Grat und Kar, im Sturz schlugen sie andere Steine los, und alles staute sich zu einem von Sekunde zu Sekunde wachsenden Wall vor der Höhle.

Scharfe Splitter sprengten los, spritzten weit hinein zu den beiden entsetzt schauenden Menschen.

„Um Gott — der Berg läßt uns nicht wieder heraus!" schrie Dickmann, als erster die riesenhafte Gefahr erkennend.

Hella schloß geblendet die Augen. Die Höhle war vom elektrischen Blaufeuer zuckender Blitze erfüllt.

Dickmann wagte einen Vorstoß. Die Arme schützend vor den Kopf haltend, sprang er nach dem Höhleneingang, der nur noch zu einem kleinen Teil von Trümmern frei war. Aber der Bergsturz war so anhaltend, dermaßen gewaltig, daß es Selbstmord gewesen wäre, die Höhle zu verlassen.

So mußten die beiden Eingeschlossenen ohnmächtig zusehen, wie sie von den Kräften der Natur eingemauert, von der Außenwelt abgeriegelt wurden. Hellas Augen waren im Dunkel der Höhle weit geöffnet, als könnten sie immer noch nicht begreifen, daß es in diesen Minuten um Sein und Nichtsein ging.

Innerhalb kurzer Zeit umgab die Berggefangenen stockdunkle Nacht. Die letzte Lichtquelle, der vordere Höhleneingang war von Moräneschutt und zentnerschweren Felsbrocken vermauert.

Draußen wütete ein Unwetter, wie es glücklicherweise nur höchst selten über dieses stille Alpental niederging. Das Orgeln des Sturmes in den Zinnen und Schrunden der Berge, das wilde Wüten der Windsbraut in den Wäldern vermischte sich mit dem gräßlichen Gepolter der elektrischen Entladungen und dem jagenden Rauschen der über die Ufer getretenen Ache.

„O wäre ich nie heraufgekommen", klagte Heinz Dickmann, alle Selbstbeherrschung von sich werfend, sich in seiner ganzen erbärmlichen Schwäche vor dem jungen Weibe zeigend, das er zu lieben vorgab.

Hella preßte die Kiefer zusammen, daß die Zähne knirschten. Von aller Welt verlassen, Gefangene des Berges zu sein, war unser aller Schicksal. Mit diesem verweichlichten Feigling diese Stunden — möglicherweise die letzten — teilen zu müssen, war Fluch und Verdammnis!

„Ich will hinaus — ich muß meine Erfindung verwerten — ich werde gebraucht!" schrie der Angstgefolterte. Seine Worte wurden von der unheimlichen Stille in der Höhle aufgesogen.

„Haben Sie Proviant bei sich?" fragte Hella mit einer Stimme, in der eisige Verachtung vibrierte.

Dickmann antwortete nicht sogleich. Er schien in seinen Taschen zu suchen.

„Ein paar Aepfel ..." sagte er dann kleinlaut.

„Dann danken Sie Ihrem Gott!" erwiderte das Mädchen resigniert und dachte daran, daß es selber das bißchen Mundvorrat schon auf der Gabelfahrt verzehrt hatte. Der Hunger machte sich bereits quälend bemerkbar. Aber eher wäre Hella noch in derselben Stunde gestorben, als daß sie den Gefährten ihrer Not um einen einzigen Apfel gebeten hätte!

Der dachte gar nicht daran, seiner Schicksalsgenossin von seinem Vorrat etwas anzubieten. Hella hielt sich in respektvoller Entfernung von ihm. Sie erkannte glücklicherweise die Ausdehnung der Höhle und blieb im hinteren Teil. Dieses Felsengebilde war auch groß genug, daß ein rasches Verbrauchtwerden der Luft nicht zu befürchten stand.

Dickmann machte sich an dem verrammelten Eingang zu schaffen. Es gelang ihm, einige kleinere Steine beiseite zu schaffen. Aber dann stieß er auf zentnerschwere, dermaßen fest ineinander geklemmtes Gestige, daß sich alle Bemühungen als nutzlos erwiesen.

Hella griff tapfer mit zu. Sie brachen sich die Finger blutig. Vergebens.

„Wissen Sie, was uns droht?" fragte Dickmann in einer törichten Wut.

Wenn man uns nicht rechtzeitig sucht und von außen Hilfe bringt, müssen wir verhungern", sagte

SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Meisterschaftsspiele im Ruhrbezirk am Sonntag.

WB. Der letzte Spieltag vor den Weihnachtsfeiertagen sieht von den zehn Mannschaften der Sonderklasse des Ruhrbezirks nur sechs im Meisterschaftskampf. Es handelt sich um rückständige Spiele aus der ersten Serie.

Horst-Emscher – Schalke 04.

Wir schrieben schon einmal vor Jahren, daß derjenige, der eine Ueberraschung erleben will, diese in Horst-Emscher findet. Mancher Meisterverein ist über Horst-Emscher gestolpert und es ist sicherlich der Erinnerung wert, wenn man darauf hinweist, daß einmal Schalke 04 eine schwere Niederlage in Horst-Emscher erlitt. Es liegt am Platz und an den Menschen: Am Platz, den die Horster wie die eigene Hosentasche kennen und an den Menschen, die den Platzverein zur wahren Hochform anfeuern. Die Schalker gehen sicherlich am morgigen Sonntag einen schweren Gang wie etwa den nach Schwarz-Weiß. Die Schalker Mannschaft ist besser. Die Horster werden in ihrem technischen Können nicht an die Schalker herankönnen. Aber das andere ist auch sicher, daß ein Leichtnehmen des Gegners die sichere Niederlage bedeutet. Wie wir hören, tritt Schalke mit seiner stärksten Mannschaft an. Horst-Emscher wird im Sturm etwas verjüngt erscheinen. Im allgemeinen wird also ein Spiel geboten, dem dort und hier mit größter Spannung entgegengesehen wird. Somit ist mit einem Massenbesuch zu rechnen. Eisenbahn, Straßenbahn und Autos haben sich dem verstärkten Verkehr gegenüber eingestellt.

Schwarz-Weiß Essen – M. B. V. Linden.

Der Platz am Essener Uhlenkrug dürfte am Sonntag mal wieder über einen guten Besuch quittieren können, denn allerorts sieht man dem Treffen zwischen den beiden Mannschaften um den zweiten Tabellenplatz mit Interesse entgegen. Die Essener haben alle Trümpfe in der Hand, um einen Sieg herauszuholen. Nicht nur in spielerischer Hinsicht und dem Vorteil des eigenen Platzes wegen haben die Schwarz-Weißen ein Plus, sondern auch in moralischer Beziehung, denn die Lindener werden die hohe Niederlage des Vorsonntags noch nicht ganz überwunden haben. Da die Elf des Gastgebers, so ziemlich wieder komplett ist, rechnen wir mit ihrem Siege.

Castroper S. V. 02 – Essener S. V. 99.

Bei den Essenern will es in dieser Saison absolut nicht klappen. Von zehn ausgetragenen Spielen gingen nicht weniger als acht verloren. Auch für Sonntag sind die Aussichten nicht allzu rosig, denn auf eigenem Platze gibt die junge Castroper Elf einen achtenswerten Gegner ab. Technisch ist die Mannschaft der Gäste gar nicht so schlecht. Es fehlt aber das Verständnis untereinander und auch die Durchschlagskraft. Die Elf der Castroper zeichnete sich in den letzten Spielen durch großen Eifer und einen starken Kampfeswillen aus, der wahrscheinlich auch am Sonntag den Ausschlag für einen knappen Sieg geben wird.

1. Bezirksklasse

In der Gruppe Essen-Gelsenkirchen

der ersten Bezirksklasse finden nur zwei rückständige Spiele ihre Erledigung. Preußen Essen dürfte gegen den Tabellenletzten SuS. Essen 05 endlich mal wieder zu einem Erfolg kommen. Dagegen hat der BV. Stoppenberg als Gastgeber große Mühe, um gegen den Tabellendritten Rot-Weiß Essen ehrenvoll zu bestehen.

In der Gruppe Bochum-Dortmund,

die die erste Serie noch nicht beendet hat, herrscht Hochbetrieb. Zwölf Mannschaften nehmen den Kampf um die Punkte auf. Witten 07 als Tabellenletzter erwartet den Hattinger SV., der sich bestimmt die Punkte nicht nehmen lassen wird. Einen harten Kampf werden sich Germania Herne und Raisensport Bochum liefern, der aber schließlich mit einem Siege der Gäste enden wird. Das Können von TuS. Bochum hat sich stark verbessert, so daß er auch als Gast des VfB. Henrichshütte zu einem Erfolge kommen sollte. Der Spitzenverein, die Sportfreunde Dortmund, muß sehr auf der Hut sein, um nicht der Durchschlagskraft des TuS. Werne zu unterliegen, während der Ausgang des Treffens zwischen Preußen Wanne und Dortmund 08 nicht schwer vorauszusagen ist, denn die Preußen gelten als sichere Favoriten. Preußen Bochum dürfte auch auf eigenem Gelände an einer Niederlage gegen Dortmund 08 nicht vorbeikommen.

2. Bezirksklasse.

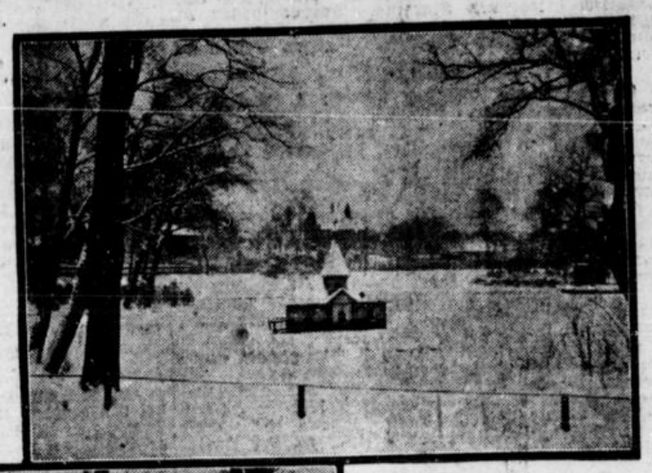
Die 2. Bezirksklasse wartet morgen außer mit einigen Meisterschaftsspielen auch mit einer Reihe von Privatspielen auf.

Die Gruppe Gelsenkirchen-Buer

trägt zwei Meisterschaftsspiele aus. Preußen Gladbeck erwartet den Besuch des BV. Buer 07. Das letzte Spiel ging für die Bueraner knapp verloren, inzwischen haben diese aber hinzugelernt, sodaß ihnen die Revanche leicht glücken könnte. Hansa Scholven empfängt die Gelsenkirchener Bewegungsspieler. Die Scholvener müssen sich strecken, wenn sie diese Angelegenheit erfolgreich überstehen wollen.

In der Gruppe Gelsenkirchen-Wattenscheid

ist der Meisterschaftsbetrieb nicht rege. Wattenscheid 09 hat die Möglichkeit, sich aus dem Spiele gegen Mengede die Punkte zu sichern. Einen harten Kampf werden sich ohne Zweifel Röhlinghausen und der TB. Eickel liefern. Wir halten es in diesem Falle mit den Mengedern.



Der Winter im Anmarsch.



Rauhreif als Schnee-Ersatz im Stadtgarten.

Privatspiele.

Neben diesen Meisterschaftsspielen kommt es noch zu einer Reihe Privattreffen. Der SV. Rotthausen ist Gast bei Essen-West 81. Höntrop setzt sich in freundschaftlicher Weise mit Horvest-Dorsten auseinander und Schwarz-Gelb Gladbeck empfängt die Gelsenkirchener Alemannen. Union Günnigfeld wird es nicht schwer haben, seinen Besuch, die Gladbecker Sportfreunde, zu schlagen. Dagegen wird Kray 04 aus sich herausgehen müssen, um im Spiel gegen Wattenscheid 1919 den Sieg an sich zu bringen.

Nur Privatspiele in der Gauklasse.

Die Gauklasse begnügt sich mit der Durchführung einiger Spiele privaten Charakters. Westfalia Buer hat die allerbesten Aussichten, seinen Gast, Kray-Leithe, geschlagen nach Hause zu entlassen. Erle 1919 wartet mit einem vielversprechenden Kampf gegen VfL. Gelsenkirchen auf. Hier ist ein Tip sehr schwer zu geben. Vorwärts Brauck hat Essener Besuch, und zwar spielen die Vorwärtsleute gegen Essen-Nord. Wir trauen den Gastgebern einen knappen Sieg zu.

Handball.

sch. **Die Endspiele um die Ruhrbezirksmeisterschaft** nehmen ihren Fortgang mit dem Treffen Polizei Bochum gegen Beckhausen 05. Beckhausen muß alles aufbieten, um ehrenvoll zu bestehen. Die unrentable Uebertombination des Sturmes muß wegfallen. Vielleicht ist auf Grund der guten Verteidigung ein Punkt zu retten. Polizei Dortmund gegen Preußen Wanne wurde abgesetzt, da letztere doch noch gegen Röhlinghausen um die endgültige Vertretung der Gruppe 5 anzutreten haben. Es wird ein hartes Ringen um den Sieg geben. Rückständige Spiele werden noch ausgetragen zwischen Preußen Essen und Polizei Buer, wo Preußen beweisen muß, daß ihre Formverschlechterung keine anhaltende geworden ist. Ebenso soll Sparta Essen sich in Erle vorsehen, denn auch der Gruppenmeister Werden 08 mußte gegen Erle 08 einen Punkt abgeben.

Die Gauklasse Gelsenkirchen-Buer

wartet mit drei Treffen auf. Wattenscheid 09 hat Hervest-Dorsten zu Gast und dürfte ebenso knapp wie im Vorspiel (2:1) Sieger bleiben. Horst muß nach Schonnebeck und wird dort überlegen siegen. Resse 08 empfängt Schwarz-Gelb Gladbeck und wird auch auf eigenem Gebiet die 8:1-Schlappe des Vorspiels nicht auswetzen können.

Deutsche Turnerschaft.

Fußball im Ruhrgau der D.T.

Lp. Der kommende Sonntag war ursprünglich als Ruhetag vorgesehen, doch mußte man an diesem Tage einige Meisterschaftsspiele festsetzen. In der Gruppe A gelangen zwei Spiele, in der Gruppe B gelangt ein Punktspiel zur Austragung

Gauklasse Gruppe A:

Turnvereinigung Altendorf — Alemannia Essen. Trotz größter Aufopferung der Gäste müßten die Gastgeber zu einem Siege kommen. Anstoß 11 Uhr auf dem Platze an der Jugendhalle in Bergeborbek.

Turner-Club Altendorf — Hibernia Oberhausen. Trotzdem die Clubleute bisher keinen Sieg erringen konnten, muß man jetzt aber mit ihnen rechnen. Anstoß 3,30 Uhr auf dem Platz an der Serlostraße.

Gruppe B:

Reichsbahn TuS Essen — Duisburger SV. 22. Die Aussichten sind für die Essener die besseren. Anstoß 9,30 Uhr auf dem Platz an der Seumannstraße.

Gesellschaftsspiele.

Rhenania Essen — Tv. Katlerfelde. Anstoß 14.30 Uhr auf dem Platz an der Kruppstraße.

Borussia Essen — Ballfreunde Bergeborbeck. Anstoß 10,45 Uhr auf dem Platz an der Krupp-Lorhstraße.

Postsportverein Essen — T. C. Altendorf 1b. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Ruhrallee.

Handball im Ruhrgau der D. T.

ot. War dieser Sonntag auch im Terminkalender nicht als Spieltag vorgesehen, so finden doch eine ganze Anzahl von Kämpfen im Gau statt, die bisher infolge schlechter Witterung ausgefallen sind. Zunächst stehen sich Tv. Essen-Ost und Tv. Meiderich gegenüber. Die Mannschaften haben sich in dieser Spielzeit noch keinen Kampf geliefert und es verspricht eine interessante Begegnung zu geben. Das Spiel Tv. Kettwig v. d. Brücke gegen Tv. Mellinghofen dürfte dem Tabellenersten nicht allzu viel Schwierigkeiten bereiten. Die Hamborner Turnerbündler, die mit den besten Aussichten auf den Abstieg am Schluß der Tabelle stehen, fahren zum Tv. Beeck, und es müßte eine Ueberraschung geben, wenn die Hamborner den Sieg davontrügen. Der Ermeister im Ruhrgau, Tv. Stoppenberg, erwartet den Tv. Ruhrort und wird ihn gewiß mit einer Niederlage nach Hause schicken. Tbd. Schwarz-Weiß Essen erwartet den Tbd. Oberhausen, und wenn die Essener noch eine Gelegenheit haben, dem Abstieg zu entgehen, so ist Voraussetzung, daß sie diesen Kampf gewinnen.

*

Schalker Turnverein 1877. Unseren Mitgliedern geben wir bekannt, daß am Samstag, den 28. Dez., um 19 Uhr im Vereinslokale Kettler unsere Weihnachtsfeier stattfindet. U. a. ist auch eine Kinderbescherung sowie ein kleines Weihnachtstheaterstückchen vorgesehen. Für die Bescherung ist für jedes Kind 0,30 Mark zu zahlen. Hierfür liegt im Vereinslokal eine Liste auf. Wir bitten die Eltern, sich zahlreich hierin einzutragen.

Turner-Club 1874. Die erste Mannschaft ist am Sonntag spielfrei. Die zweite Mannschaft trägt gegen die dritte ein Uebungsspiel aus. Die Spieler treffen sich um 9.45 Uhr in der Turnhalle der Oberrealschule. Anwurf 10.30 Uhr auf dem Platz am Buirmer Stadtgarten. — Heute abend Weihnachtsfeier der Männer- und Frauenabteilung in der Bismarckhalle. Es können kleine Geschenke zum Verlosen mitgebracht werden. Beginn der Feier 20.30 Uhr.

Turnverein Gelsenkirchen-Hessler. Heute Samstag, den 21. Dezember, in der Schlachthofschenke Weihnachtsfeier; ab 5 Uhr Schüler- und Schülerinnenabteilung, ab 8 Uhr Feier des Gesamtvereins. Eltern und Angehörige sind herzlichst eingeladen. — Handball: 1., 2. und 4. Mannschaft spielfrei. 3. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Tvd. Hessler 2. Jahnplatz. Anwurf 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr Schlachthofschenke. Jugendmannschaft Gesellschaftsspiel gegen L.T.S.V.-Jgd., Jahnplatz, Anwurf 1.45 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr Schlachthofschenke.

Turngemeinschaft Dahlbusch (D. T.). Die erste Mannschaft trägt am Sonntag gegen den Turnverein Essen-Altenessen 1. M. ein Freundschaftsspiel aus. Anstoß 11 Uhr Platz des SpV. Rotthausen. 2. Mannschaft Freundschaftsspiel gegen Turnverein 1880 Rotthausen Anstoß 13 Uhr auf dem Platz an der Lothringerstraße.

Sport in Buer.

SpVgg. Westfalia Buer. Sonntag: Westfalia 1. M. gegen SV. Kray-Leithe 1. M., Anstoß 2.30 Uhr. Vorher: 12.30 Uhr Westfalia 2. Jgd. gegen Germania Datteln 2. Jgd. 1.30 Uhr Westfalia 1. Jgd. gegen Germania Datteln 1. Jgd. Vormittags 11 Uhr Meisterschaftsspiel Westfalia 2. M. gegen SpCl. Buer-Hassel 2. M. — Die Monatsversammlung ist auf den 29. Dezember verlegt.

Bö. SpV. Hansa Scholven. Hansa Scholven 1. M. gegen VfB. Gelsenkirchen 1. M. Am morgigen Sonntag stehen sich obige beiden Ligamannschaften im Kampf um die Punkte erstmalig gegenüber. Die VfB.er halten einen guten Mittelplatz in der Tabelle inne und schlagen eine achtbare Klinge. Anstoß 2.30 Uhr. Die Hanseaten-Mannschaft trifft sich um 2 Uhr auf dem Sportplatze an der Feldhauserstraße. — Hansa Scholven 1b. M. gegen Turn- u. SpV. Horst-Emscher 1b. M. Vor dem Hauptspiele findet die Begegnung dieser beiden Reservemannschaften statt, die sich einen erbitterten Kampf liefern werden. Wollen doch die Hanseaten die im Hinspiel in Horst erlittene 2:3-Schlappe wieder wettmachen. Anstoß 12.45 Uhr. Treffpunkt der Einheimischen 12 Uhr im Umkleidelokal auf unserem Platze. — Jugendabteilung siehe Aushang im Vereinslokal.

Sport in Wattenscheid.

Wa. Nur ein Wattenscheider Vertreter sieht morgen im Kampf um die so heiß begehrten Punkte. Im Stadion Beckmannshof hat der Ballspiel-Verein 09 den Sportverein Mengede zu Gast, der sich in den bisherigen Spielen überraschend gut schlug und an dritter Stelle in der Tabelle rangiert. Obwohl die B.V.er in den letzten beiden Spielen erheblich bessere Leistungen zeigten, glauben wir doch an einen knappen Sieg der Gäste, ohne damit sagen zu wollen, daß eine Gewinnchance für den Ballspiel-Verein überhaupt nicht bestehe. Die Günnigfelder Union setzt sich auf eigenem Gelände mit den Sportfreunden aus Gladbeck auseinander, die wohl mit einer Niederlage die Heimreise antreten werden. Der Sportverein 1919 ist beim Spielverein Kray 04 zu Gast, der den Gästen wohl kaum eine unlösliche Aufgabe stellen dürfte. Die Höntroper haben auf dem Platz am Hellweg eine Auseinandersetzung mit der Spielvereinigung Hervest-Dorsten, die nicht allzu viel Siegesaussichten hat, da den Einheimischen auf ihrem Platz nur sehr schwer beizukommen ist.

Wa. Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid. Liga gegen S. V. Mengede. Anstoß 2.30 Uhr im Stadion. 2. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 12.45 Uhr im Stadion. 3. Mannschaft gegen Spielverein Höntrop 2. Mannschaft. Anstoßzeit siehe Aushang. Die 2. Alte-Herrenmannschaft tritt zu ihrem ersten Spiel auf dem Platz an der Grünstraße gegen die Werksmannschaft von Rhein-Elbe an. Der Anstoß erfolgt um 10 Uhr. Umkleidelokal Wirtschaft Schmidt, Westenfelderstraße. 1. Jugend gegen Sport-Club 07 Gelsenkirchen. Anstoß 12 Uhr in Gelsenkirchen. Beide Mannschaften treffen sich um 9.45 Uhr am Centralhof. Im Stadion spielen vormittags um 10.45 Uhr bezw. 10 Uhr die 1. und 2. Schülermannschaft gegen Schalke 04.

Wa. Sportverein Union Günnigfeld. Die Ligamannschaft spielt um 2.30 Uhr auf eigenem Platz gegen die Sportfreunde aus Gladbeck. Vorher um 1 Uhr treffen sich die 2. Mannschaften beider Vereine. Die Jugendmannschaften sind spielfrei.

Wa. Sportverein 1919 Wattenscheid. Liga gegen Spielverein Kray 04. Anstoß 2.30 Uhr in Kray auf dem Platz an der Jugendhalle. Treffpunkt bei Langenfeyen um 1 Uhr. Die 2. Mannschaft ist spielfrei. Die 2. Jugend fährt zur Turn- und Spielvereinigung nach Horst-Emscher. Anstoß 1 Uhr. Treffpunkt im Vereinsheim um 11.30 Uhr.

Wa. Spielverein Höntrop. Liga gegen Spielvereinigung Hervest-Dorsten. Anstoß 2.30 Uhr am Hellweg. 2. Mannschaft gegen Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid 3. Mannsch. Anstoßzeit siehe Aushang. 3. Mannschaft gegen Gelsenkirchen 06. Die Abfahrtzeit ist im Aushang ersichtlich.

Deutsche Turnerschaft (Handball).

T. Turnverein Jahn Günnigfeld 1. M. A-Klasse gegen Turn- und Sportverein Riemke 1. M. Kreisklasse. Den spielfreien Sonntag hat Jahn sich zu einem Gesellschaftsspiel gegen die spielstarken Riemker verpflichtet. Riemke ist für Jahn ein bekannter Gegner; es wurden beiderseits faire Kämpfe vorgeführt. Jahn wird auch bei diesem Treffen alles aufbieten, den Riemkern ebenbürtig zu sein. Anwurf 14 Uhr, Platz an der Buchenstraße in Günnigfeld. Treffpunkt 13 Uhr im Vereinslokal Volk. Jahn 2. Mannschaft gegen Turn- und Sportverein Riemke 1. M. Dieses Gesellschaftsspiel findet auch in Günnigfeld auf dem Platze an der Buchenstraße statt. Anwurf 15 Uhr. Aufstellung ist im Vereinslokal ersichtlich. Treffpunkt 13 Uhr im Vereinslokal.

Sport in Wanne-Eickel.

b. Sportverein Preußen 04 Wanne 1. Bezirksklasse gegen Sportverein 08 Dortmund 1. Bezirksklasse. Anstoß 2.30 Uhr auf dem Platz an der Stöckstraße. Spiele der anderen unteren Stammannschaften siehe Aushang bei Endemann. Erste und zweite Jugend Diplomspiel gegen Spielvereinigung. Anstoß der ersten Jugend um 11 Uhr, der zweiten Jugend um 10 Uhr. Abmarsch je eine Stunde vorher von Endemann.

b. Turnerbund Eickel Liga gegen Spielvereinigung Röhlinghausen Liga. Anstoß 2.30 Uhr dort. Abmarsch 1 Uhr von Schulte-Pelkum. Vorher spielen die beiden Ligareserve-Mannschaften. Anstoß 12.45 Uhr. Abmarsch 11.30 Uhr von der Apotheke. Dritte Mannschaft gegen Westfalia Herne dort. Anstoß 12 Uhr. Treffpunkt 11.15 Uhr am Markt. Erste Jugend Diplomspiel gegen Turn- und Sportverein Reichsbahn dort um 10.30 Uhr. Abmarsch 9 Uhr von Schulte Pelkum. Zweite Jugend Diplomspiel gegen Fortuna Wanne erste Jugend um 11 Uhr. Abmarsch 9.30 Uhr. Dritte Jugend gegen Spielvereinigung

Geschmackvolle Geschenke:

Bequeme Sessel, formschöne Kleinmöbel, Kronen und Standlampen

Edles Porzellan, Keramiken, Gläser, Bilder und Kunstgewerbe

Seidene Decken und Kissen, feine Wiener Kleiderseiden und Schals

Orient- und Deutsche Tepp'che, Verbindungsstücke, Läufer- u. Divan-Decken

A. EICK SÖHNE / ESSEN

Ah! - - - - Welch' ein Genuß eine Zigarre von KALBHENN

Beachten Sie meine Schaufenster.

Kirchstraße 1 Fernruf 24326

Schonnebeck an der Richard-Wagnerstraße um 9.45 Uhr. Erste und zweite Schüler gegen Union Gelsenkirchen dort um 10.15 Uhr die ersten Schüler und um 9.30 Uhr die zweiten Schüler. Abmarsch 8.15 Uhr von Schulte Beltum.

d. Sportverein 1911 Wanne. Liga ist spielfrei. Zigarreserve gegen Sportverein 02 Castrop-Rauxel um 1 Uhr. Dritte Elf gegen Sportverein Holsterhausen. Anstoß siehe Aushang. Erste und zweite Jugend gegen Sportverein 08 Resse. Abmarsch 9 Uhr bzw. 10 Uhr.

d. Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Eickel Liga. Anstoß 2.30 Uhr an der Römerstraße. Vorher spielen die beiden Zigarreserve-Mannschaften um 12.45 Uhr. Dritte Elf gegen Herne-Süd um 2.30 Uhr dort. Abfahrt 1 Uhr von Kreter. Erste und zweite Jugend Diplomspiel gegen Sportverein Preußen 04 um 11 Uhr die erste Jugend und um 10 Uhr die zweite Jugend Anstoß.

d. Rasensport Wanne 1. Gauklasse gegen Turn und Sport Wanne 1. Gauklasse. Anstoß der ersten Mannschaft um 2.30 Uhr an der Reimers Turnhalle. Vorher spielen die zweiten Mannschaften de der Vereine um 12.45 Uhr. Erste Jugend Diplomspiel gegen Spielvereinigung um 11 Uhr.

d. Sportverein Holsterhausen Eickel 4 1. Gauklasse gegen Eintracht Rauxel 1. Gauklasse. Anstoß 12.55 Uhr in Rauxel. Abfahrt mit dem Auto um 11.15 Uhr von Weber. Zweite Mannschaft gegen Union Recklinghausen. Anstoß siehe Aushang. Erste Jugend Diplomspiel Westfalia Herne um 11 Uhr. Zweite Jugend gegen Sportverein 1911 Wanne um 11 Uhr. Abmarsch 10 Uhr.

d. Fortuna Wanne 1. Gauklasse gegen Ballspielverein 16 Herne. Anstoß 2.30 Uhr in Herne. Abmarsch um 1 Uhr von Reinhardt. Erste Jugend Diplomspiel gegen Turnerbund zweite Jugend um 11 Uhr.

Turn- und Sportverein Reichsbahn Wanne 1. Gauklasse gegen Rasensport 1. Gauklasse. Anstoß 2.30 Uhr. Abmarsch 1 Uhr von Marzina. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 12.45 Uhr. Abmarsch 12 Uhr. Erste Jugend Diplomspiel gegen T.V. Eickel um 10.30 Uhr.

Handball.

d. Sportverein Preußen Wanne 1. Mannschaft gegen Spielvereinigung Röhlinghausen 1. Mannschaft. Die Wanner Preußen kamen kampflos aus ihrem letzten Spiel zu den Punkten, da Schalke 04 nicht antrat, wodurch sie nun punktegleich mit Röhlinghausen stehen und daher ein Entscheidungsspiel notwendig ist zur Ermittlung des Gruppenmeisters. Das Treffen findet auf neutralem Platze des Polizeisportvereins Bochum, Castroperstraße, statt. Die Röhlinghausener die verstärkt durch Spieler des Arbeitersportvereins antreten, haben die besten Gewinnaussichten. Anstoß 10.30 Uhr. Treffpunkt: 8.30 Uhr bei Kreter und Abfahrt 9.10 Uhr ab Bahnhof Röhlinghausen. Zweite Handballelf Preußen Wanne gegen Turnerbund Eickel um 11 Uhr.

d. Sportverein 1911 Wanne 1. Mannschaft gegen Germania Stuckenbusch Herten 1. Mannschaft. Die Wanner sollten über den Vertreter der Westfalengruppe Sieger werden. Anwurf 2 Uhr in Herten. Abfahrt 1 Uhr von Potthoff. Zweite Mannschaft gegen Germania Herne um 3 Uhr an der Unser-Fritzstraße.

Aus den Sportvereinen.

F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04. Weihnachtsfeiern. Die Leichtathletik- und Handballabteilungen, sowie Damenmannschaft feiert am heutigen Samstag, die Fußballjugendabteilung am Sonntag, den 22. Dezember im Vereinsheim Thiemeyer. Die Eltern unserer jugendlichen Mitglieder sind dazu besonders eingeladen. Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sp. u. Turnverga. Horst-E. in Horst. Treffen 1 Uhr im Vereinsheim. Sehr wahrscheinlich fährt ab Bahnhof Schalke ein Sonderzug. Abfahrt wird noch bekannt gegeben. Reisemannschaft Gesellschaftsspiel gegen Sportfreunde Haltern. Treffen 12.30 Uhr im Vereinsheim. Reservemannschaft Gesellschaftsspiel gegen Preußen Wanne 04. Anstoß 2.30 Uhr. Feld 2. 2. M. Gesellschaftsspiel gegen Preußen Wanne 04. Anstoß 12.45 Uhr. Feld 2. 1. Handballmannschaft Gegner wird noch bekanntgegeben. Anwurf 11 Uhr. Feld 1. 2. Handballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen S. C. 07. Anwurf 10 Uhr. Platz 07 Treffen 9.30 Uhr bei Koppers. 1. Handballjugend Gesellschaftsspiel gegen S. V. Erle 08 Anwurf 10.30 Uhr. Feld 1. — Die Einzeichnungsliste zur Kinderbescherung liegt noch bis zum Montag im Vereinsheim auf, und bitten wir um zahlreiche Beteiligung. — 1. Jugend und 2. Jugend gegen V. f. B. 09/13. Anstoß 11 und 10 Uhr. Treffen 8.30 Uhr. Begleiter Scharmann. 3. Jugend gegen Spiel und Sport Kray-Leithe 2. Jgd. Anstoß 11 Uhr. Aufsicht Bill. 1. und 2 Schüler gegen Wattenscheid 09. Anstoß 11 und 10 Uhr. Treffen 8.30 Uhr. Begleiter Vogel. Zu der Weihnachtsfeier der Jugendabteilung am 22. Dezember, die um 6 Uhr ihren Anfang nimmt, werden die Eltern der Jugendlichen eingeladen. Für unterhaltsame Stunden ist bestens gesorgt.

EGS. 98. Fußballabteilung: 1. Mannschaft Freundschaftsspiel gegen Union Gelsenkirchen. Platz dort. Treffpunkt 1.45 Uhr bei Schnapp. Anstoß 2.15 Uhr. Begleiter: Dr. Schmidt. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Union Gelsenkirchen. Platz dort. Treffpunkt 11.15 Uhr Hauptbahnhof. Anstoß 12.30 Uhr. Begleiter: Hütte. — Jugendabteilung: 1. Jugend Freundschaftsspiel gegen Hebler 06. Platz Bergmannstraße. Treffpunkt 10.30 Uhr bei Sewing. Anstoß 11 Uhr. Begleiter: Kowalleck. 2. Jugend Freundschaftsspiel gegen Hebler 06. Treffpunkt 11.30 Uhr bei Sewing. Anstoß 12 Uhr. Begleiter: Erben. 3. Jugend gegen Rasensport 08. Platz Bergmannstraße. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Sewing. Anstoß 10 Uhr. Begleiter: Sussa. — Die Weihnachtsfeier des Vereins findet, wie alljährlich, am 2. Weihnachtstage, 20 Uhr, im Hotel Berliner Hof statt. Wir laden unsere Mitglieder sowie deren Angehörige herzlichst ein. Wir bitten darum, daß jeder ein kleines Geschenk im Mindestwerte von einer Mark zur Verlosung mitbringt.

SpV. Union Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen SS. Schalke 96 am Südpark. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 2.15 Uhr. 2. Mannschaft gegen Kray-Leithe, dort. Treffpunkt bei Schnapp. Anstoß siehe Vereinsnachrichten von Kray-Leithe oder Vereinstafel. 3. Mannschaft gegen Schalke 96, hier. Treffpunkt 12 Uhr bei Schnapp. Anstoß 12.30 Uhr. 1. Jugend gegen Schonnebeck, hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. Feld 1. 2. Jugend gegen Schonnebeck, hier. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. Feld 1. 3. Jugend gegen SpCl. 07, dort. Treffpunkt 12 Uhr am Hauptbahnhof. Anstoß 1 Uhr. Begleiter: Herr Tunnat. Handballjugend gegen Blau-Weiß Bochum, hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anwurf 11 Uhr. Feld 2. 1. Schüler gegen Eickel, hier. Treffpunkt 9.45 Uhr am Platz. Anstoß 10.15 Uhr. Feld 2. 2. Schüler gegen Eickel, hier. Treffpunkt 9.15 Uhr am Platz. Anstoß 9.30 Uhr. Feld 2. 3. Schüler gegen Westfalia Günnigfeld, dort. Anstoß siehe Vereinstafel. — Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß die neuen Vereinsnadeln eingetroffen sind. Dieselben sind zu haben beim Kassierer, im Vereinsheim und in der Geschäftsstelle.

Sportklub Gelsenkirchen 27. 1. Mannschaft spielfrei. Reserve gegen Westfalia Schalke 1. M. Anstoß 2 Uhr auf dem Platz von Westfalia. Treffpunkt 12.45 Uhr Emschertalbahn. Lehrmannschaft spielfrei. 2. Mannschaft gegen Westfalia Schalke. Anstoß 12.15 Uhr. Treffpunkt 11.45 Uhr bei Raub, Königgrätzerstraße. 1. Handball spielfrei. 2. Handball gegen Schalke 04. Anwurf 10 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Brenk. 1. und 2. Jugend gegen Wattenscheid 09. Anstoß 12 Uhr bezw. 11 Uhr auf unserem Platz. 3. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 1 Uhr auf unserem Platz. Aufsicht: Knura und Gawens. Schüler spielfrei. Heute Samstag, 8 Uhr im Vereinslokale Eisler Mitgliederversammlung. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht. — 2. Weihnachtstag. 1. Mannschaft gegen F. C. Schalke 04. Anstoß 2.30 Uhr auf der Kampfbahn Glückauf. Vorher 1. Handballmannschaft gegen F. C. Schalke 04. Anwurf 1.15 Uhr. Alle anderen Mannschaften sind Weihnachten spielfrei.

Sportverein Hüllen 07. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Rasensport 08 1. M. (Gesellschaftsspiel). Antreten 1.30 Uhr. Anstoß 2.30 Uhr, Sportplatz Hüller Mühle. Reserve-Mannschaft spielfrei. 2. Mannschaft gegen Rasensport 08 2. M. (Gesellschaftsspiel). Antreten 10 Uhr. Anstoß 10.30 Uhr. Sportplatz Hüller Mühle. Jugend-Abteilung. 1. und 2. Jugend gegen Buer-Hassel 1. und 2. Jugend (Gesellschaftsspiel) Antreten 8.30 Uhr. Anstoß 10 und 11 Uhr in Buer-Hassel. Abfahrt per Auto vom Vereinslokal. Begleiter: Fr. Steiner und A. Wernikowski. — Unsere Vereins-Weihnachtsfeier ist am 2. Weihnachtstag im Vereinslokal C. Meyer. Mitglieder nebst Familie sind zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen Schwarz-Gelb Gladbeck, Gesellschaftsspiel, dort. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr. 2. Jugendmannschaft gegen Viktoria Rottbausen, Gesellschaftsspiel, dort. Anstoß 9 Uhr. Treffpunkt 7.45 Uhr Sonntag, 22. Dezember, morgen 11 Uhr: Jugendversammlung. Am 2. Weihnachtstage, abends 8 Uhr, findet im großen Saale unseres Vereinsheims unsere diesjährige Weihnachtsfeier statt. Zu dieser Feier laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner und besonders die Eltern unserer Jugendlichen hiermit freundlichst ein. Die 2. und 3. Mannschaft, sowie die 1. Jugend sind am 22. Dezember spielfrei.

V. f. Rasensport 08. Liga gegen Hüllen 07. Abmarsch 1 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Hüllen 07. Abmarsch 10 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Schalke 04 dritte Mannschaft. Abmarsch siehe Tafel. Erste Jugend spielfrei. Zweite Jugend gegen SSS. 96 Abmarsch 9 Uhr. Abends 5 Uhr Jugendversammlung.

Hockey-Abteilung „Realgymnasium". Sonntag 10 Uhr Hockeyspiel gegen den Tennis- und Hockeyklub auf dem Platz am Stadtgarten. Treffen 9.45 Uhr Klubhaus.

Spielverein Rotthausen 1912. Samstag abend 8.30 Uhr im Vereinslokal Gossen: Monatsversammlung. Die sehr wichtige Tagesordnung erfordert unbedingtes Erscheinen aller Mitglieder. Am Sonntag spielt die 1. Mannschaft in Essen-West gegen den Spitzenführer Tus 81. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Gossen. Abfahrt 10.10 Uhr von Rotthausen. Die 2. Mannschaft trägt ihr Meisterschaftsspiel um 2 Uhr gegen Viktoria aus. Platz Spielverein.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. Erste Mannschaft gegen Hansa Scholven 1. M. Anstoß 2.30 Uhr, dort. Abfahrt 12.15 Uhr mit Straßenbahn. VfB. 2. Mannschaft gegen Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen 2. M. Anstoß 11 Uhr, dort. Abmarsch 9.30 Uhr. Taubstummen 3. M. Abt. VfB. Gelsenk. gegen Katernberg 3. M. Anstoß 1 Uhr, dort. Abmarsch 11.30 Uhr. VfB. 1. und 2. Jgd. gegen Schalke 04 1. und 2. Jgd. Anstoß 10 und 11 Uhr. Platz Feldmark.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. Elf gegen Sportklub 07 Gelsenkirchen, Platz Westfalia, Anstoß 2 Uhr. Treffen 1 Uhr. 2. Elf gegen Sportklub 07 Gelsenkirchen, Platz Westfalia. Anstoß 12.30 Uhr. Treffen 11 Uhr. Samstag abend um 7 Uhr: Theaterprobe. Um 8 Uhr: Fußballtraining für alle Mitglieder. — Sonntag morgen um 10 Uhr: Vorstandssitzung. Kommers abends um 8 Uhr.

Club für Rasenspiele Rotthausen. Sonntag: Cl. f. R. Rotth. 1. Mannschaft gegen Sportklub Viktoria Rotthausen 1. M. Anstoß 11 Uhr. Um 10 Uhr Treffpunkt im Vereinslokal Rubined. Aufstellung: Jäger, Polowzik, Bladn, Böhmer, Klimmek, Schlüter, Zietrich, Sender, Bosinski, Chikalla, Lichtenstein. 2. Mannschaft Cl. f. R. Rotth. gegen Sp. Schonnebeck 2. M. Treffpunkt um 9.30 Uhr im Vereinslokal Rubined. Um 11 Uhr im Restaurant „Zum Hallo" sein.

Sport-Club Viktoria 19 Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Cl. f. Rasenspiele Rotthausen. Anstoß 11.15 Uhr im Hindenburgstadion. Platzkassierer und Ordner müssen um 10 Uhr im Vereinsheim sein. 2. Mannschaft gegen Sp. V. Rotthausen. Anstoß 2 Uhr. Platz Sp. V. Rotthausen. Treffen 1 Uhr im Vereinsheim. Jugend-Abteilung: 1. Jugend gegen Donifacius Kray. Anstoß 10 Uhr im Hindenburgstadion. Treffen 9 Uhr im Vereinsheim. 2. Jugend gegen Alemannia 1911. Anstoß 9 Uhr im Hindenburgstadion. Treffen 8.30 Uhr im Vereinsheim. Wir wünschen unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins ein frohes und gesundes Weihnachtsfest.

Ballspielverein 1912. Sonntag: BV. 12 1. M. gegen V. V. Eintracht Katernberg 1. M. Anstoß 11 Uhr morgens. Abmarsch 9 Uhr vom Vereinslokal. Begleitmann: Paul Schmitz und L. Fiedler. Wir setzen unsere Mitglieder davon in Kenntnis, daß am 26. Dezember (2. Weihnachtstag) unsere Weihnachtsfeier im Vereinslokale ist, wozu Freunde und Gönner eingeladen sind. Anfang 5 Uhr. — Unbedingt bis zum 22. Dezember müssen die restlichen Beiträge erledigt werden, andernfalls wir gezwungen sind, die Säumigen zu streichen.

Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen. Sonntag spielt die 1. Mannschaft gegen Erle 19 in Erle. Treffpunkt 1 Uhr Wirtschaft Räder. 2. Mannschaft gegen Verein für Bewegungsspiele, hier. Treffpunkt 10 Uhr. Anstoß 11 Uhr.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Sonntag: Jugendabteilung: 06 1. Jgd. gegen SSS. 96 1. Jgd. dort. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9.45 Uhr bei Oeldemann, Herzogstraße. Begleiter: Ruskowski. 06 2. Jgd. gegen SSS. 96 2. Jgd. dort. Anstoß 12 Uhr. Treffpunkt 10.45 Uhr bei Oeldemann, Herzogstraße. Begleiter: Tietze. 06 3. Jgd. gegen SpV. Höntrop 3. Jgd. hier. Anstoß 10.30 Uhr. Treffpunkt 9.45 Uhr bei Vogel. Aufsicht: Schenk. — Sonntag, nachmittags 3.30 Uhr, bei Vogel Jugendversammlung. Wer seine Beiträge nicht bezahlt, kann für die nächsten Diplomspiele nicht aufgestellt werden.

Schwimmen.

Schwimmvereinigung 2 – Wattenscheid 1 2:3 (1:3).

Die zweite Mannschaft kann nicht siegen.

Mr. Auf dem letzten Uebungsabend der Schwimmvereinigung vor dem neuen Jahr fand noch ein Wasserballspiel zwischen obigen Gegnern statt. Auch diesmal konnten die Gelsenkirchener nicht gewinnen, sondern mußten sich nach gutem Spiel der Wattenscheider mit obigem Resultat zufriedengeben. Die beiden Schwimmvereinigungen stellten Fünfer-Mannschaften. Für Gelsenkirchen spielte: (Tor) Hartwich, (Verteidigung) Zensen - Berressem, (Sturm) Hippe - Kümmel. Im Tor war also Ersatz eingestellt worden, während der Sturm sich durch Hippe verstärkte. Wattenscheid brachte seine gute bekannte Mannschaft an den Start, die sichtlich an sich gearbeitet hatte. Um 8.30 Uhr begann unter der Leitung von Feuerstein das Spiel. Wattenscheid geht sofort vor, kann aber im ersten Augenblick nichts erreichen. Zensen und Berressem halten den Ansturm. Der Ball wandert hin und her, nach einer schönen Kombination der Wattenscheider führen diese 1:0. Das Spiel, das weiterhin sehr schnell blieb, sah die Wattenscheider immer noch in Führung, die dann auch ihren Sieg in der ersten Halbzeit sicherstellen. Nach Wiederanpfiff kann Gelsenkirchen vorübergehend den Ton angeben, aber alle Versuche, die Wattenscheider zu überrennen, scheitern an der Verteidigung, wie auch die Wattenscheider nicht über die starke Hintermannschaft hinweg können. Mit 3:2 endete das Spiel, das Wattenscheid verdient gewann. Es war eigentlich ein Fehler, den guten Wattenscheidern nur eine Fünfer-Mannschaft entgegenzustellen. — Vorher spielte eine Kombination zweier Jugendmannschaften, bei dem neue Kräfte ausprobiert wurden. Das Spiel wurde flott und fair durchgeführt. Die neuen Kräfte (Wittkod-Theile) fügten sich dem übrigen Mannschaftsgebilde gut ein. Es ist zu hoffen, daß die Jugendmannschaft auch im kommenden Jahre wieder eine gute Rolle spielt.

*

Wr. Die Schwimmvereinigung 04 und Poseidon teilt mit, daß der nächste Uebungsabend für die Jugend am Donnerstag, den 2. Januar, stattfindet. der Herrenübungsabend am Dienstag, den 7. Januar. Hoffentlich hält auch dann der rege Uebungsbetrieb an, da ja dann auch die Ausscheidungskämpfe für den Städtekampf Dortmund — Gelsenkirchen und dem Jugendkampf Dortmund — Gelsenkirchen beginnen.

Billardsport.

Az. Am Sonnabend, den 23. November, fand im Lokale Ernst Wichmann, Gelsenkirchen, Mathildenstraße, ein Billardturnier, Billardklub Gelsenkirchen 3 (Restaurant Hobel) gegen Billardklub Hätt'n hat (Restaurant Wichmann) statt. Prüßner Otto, Gelsenkirchen 3, gegen Fernitel, Hätt'n hat, 76:100 Points. Hagemeier, Gelsenkirchen 3, gegen Zielewski, Hätt'n hat, 100:61 Points. Gebehardt, Gelsenkirchen 3, gegen Berger, Hätt'n hat, 100:98 Points. Meier, Gelsenkirchen 3, gegen Schekerka, Hätt'n hat, 100:93 Points. Hemsing Anton, Gelsenkirchen 3, gegen Hillebrand, Hätt'n hat, 100:73 Points. Krämer Josef, Gelsenkirchen 3, gegen Tischer, Hätt'n hat, 100:83 Points. Wienert jr., Gelsenkirchen 3, gegen Hornig Oskar, Hätt'n hat, 58:100 Points. Gerzmeier, Gelsenkirchen 3, gegen Brosch, Hätt'n hat, 100:77 Points. Buthmann, Gelsenkirchen 3, gegen Wichmann, Hätt'n hat, 100:68 Points. Schwarz, Gelsenkirchen 3, gegen Nocke, Hätt'n hat, 81:100 Points. Schalk, Gelsenkirchen 3, gegen Hornig, Hätt'n hat, 100:32 Points — Das Retourspiel war am Sonntag, den 8. Dezember, im Lokale Karl Hobel, Mathilden- und Glückauf-Straßen-Ecke, Prüßner Otto, Gelsenkirchen 3, gegen Deutze, Hätt'n hat, 100:86 Points. Becker Friedrich, Gelsenkirchen 3, gegen Zielewski, Hätt'n hat, 100:89 Points. Gebehardt, Gelsenkirchen 3, gegen Berger, Hätt'n hat, 100:87 Points. Meier, Gelsenkirchen 3, gegen Schekerka, Hätt'n hat, 74:100 Points. Hemsing Anton, Gelsenkirchen 3, gegen Hillebrand, Hätt'n hat, 100:52 Points. Krämer Josef, Gelsenkirchen 3, gegen Tischer, Hätt'n hat, 100:89 Points. Wienert jr., Gelsenkirchen 3, gegen Hornig Oskar, Hätt'n hat, 57:100 Points. Gerzmeier, Gelsenkirchen 3, gegen Brosch, Hätt'n hat, 100:61 Points. Buthmann, Gelsenkirchen 3, gegen Wichmann, Hätt'n hat, 100:59 Points. Schwarz, Gelsenkirchen 3, gegen Nocke, Hätt'n hat, 65:100 Points. Schalk, Gelsenkirchen 3, gegen Hornig, Hätt'n hat, 100:71 Points. Gesamtresultat: Gelsenkirchen 3 gegen Hätt'n hat 2011:1799 Points; demnach ein Plus von 212 Points für den Billardklub Gelsenkirchen 3. Restaurant Karl Hobel, Gelsenkirchen 3.

Strafantrag im Bauhüttenprozeß.

Das Zeugnis der Sachverständigen. — Der Antrag des Staatsanwalts: 3 Monate Gefängnis für Kehrel.

Am gestrigen 5. Verhandlungstage wurde die Beweisaufnahme in dem Buerschen Bauhüttenprozeß endgültig abgeschlossen. Die Verhandlung wickelte sich in ihrem Schlußstadium wider Erwarten rasch ab; denn auf der ganzen Linie herrscht ersichtlich Uebermüdung und das Bestreben, dem Spiel ein Ende zu machen. So kam es, daß gestern auch noch die Plaidoyers vonstatten gehen konnten, was man am Vortage noch nicht angenommen hatte. Nachdem zu Beginn der gestrigen Verhandlung zunächst noch ein nachträglich geladener Bürobeamter als Zeuge vernommen worden war, kamen die beiden buchertechnischen Sachverständigen zu Worte.

Bankdirektor Schwarz

aus Essen, der eine Fülle schwerer Arbeit und Zeit hat aufwenden müssen, um die verworrenen Verhältnisse bei den beiden Unternehmungen einigermaßen zu klären, gab in seinem umfangreichen Gutachten einen erschöpfenden Einblick in den Betrieb der beiden Geschäftsunternehmungen. Weder Bauhütte noch Eigenheim besaßen nennenswerte eigene Geldmittel. Sie wurden vom Staat aufgezogen, der sie mit Geldmitteln aus besonderen Fonds unterstützte. In der Folgezeit standen aber dem Staat nicht mehr die Geldmittel ausreichend zur Verfügung, die erforderlich waren, um die Bauten weiter zu führen. Als die stabile Währung wiederkehrte, wurden die geschäftlichen Schwierigkeiten außerordentlich groß. Der Gedanke des Wohnungsbaues sollte aber weiter verwirklicht werden; und es fanden sich die Interessenten zusammen, zahlten eine Einlage in Höhe von 200 Mark und eine Haftpflichtsumme in der gleichen Höhe, sodaß die Baugenossenschaft Eigenheim auf anderer Grundlage weiter bauen lassen konnte. Bei dem engen geschäftlichen Verhältnis, das sich langsam zwischen den beiden Unternehmungen entwickelt hatte, ging der Unterschied zwischen den beiden rechtlich verschiedenen Formen der Unternehmungen vollständig verloren.

Betrembdlich ist dabei, daß Verträge überhaupt nicht abgeschlossen worden sind; und dabei belief sich das abgewickelte Bauprogramm 1924/25 auf eine halbe Million Mark. Betrembdlich erscheint ferner, daß die Aufwertungsansprüche erst im Jahre 1927 in fester Form gestellt wurden und die Unsicherheit in der gegenseitigen Kontoführung. Wenn sich ein so verworrenes Bild ergeben hat, so waren daran die Angeklagten mitschuldig, weil sie so viel Unklarheit in den Geschäftsbüchern hatten auftommen und seit Jahr und Tag hatten bestehen lassen. Der Sachverständige ist der Ansicht, daß die Bauhütte die Hauptschuld trägt an dem Zusammenbruch der Baugenossenschaft Eigenheim. Die vielen kleinen Leute, fast ausschließlich Arbeiter, die ihr Geld in das Unternehmen gesteckt haben, müssen jetzt für ihre Pflichtanteile haften. Hierauf kommt der

Verbandsrevisor Dr. Gasters

zu Wort, den die Angeklagten mit der Anfertigung eines Gutachtens beauftragt haben. Dieser Sachverständige gibt einleitend ein interessantes Spiegelbild der damaligen Zeitverhältnisse unter besonderer Berücksichtigung der ersten Deflationsjahre. Die meisten wirtschaftlichen Unternehmungen waren in eine außerordentlich schwierige Lage wegen der Geldknappheit geraten. Es war geradezu an der Tagesordnung, daß mit Gefälligkeitswechseln gearbeitet wurde. Das alles geschah mit Wissen und Stillschweigen der Reichsbank. Es war an der Tagesordnung, daß innerhalb der großen Konzerne die einzelnen Aktiengesellschaften auf einander Wechsel bezogen und die Unterschriften austauschten. Die Reichsbank wußte das und drückte beide Augen zu. M. E. können sich die Angeklagten bei ihren Handlungen sehr wohl in gutem Glauben befunden und angenommen haben, daß es sich um berechtigte Vermögensübertragungen handelte. Damit waren die Gutachten erledigt. Es trat dann eine kurze Mittagspause ein, worauf der Vorsitzende dem Staatsanwalt das Wort erteilte.

Staatsanwaltschaftsrat Linke

würdigte in kurzen Zügen das Bild, das sich in dem langwierigen Prozeß herausgeschält hat. Er beantragt daher unter Freisprechung im Uebrigen gegen Kehrel wegen Untreue eine Gefängnisstrafe von drei Monaten und eine Geldstrafe von 500 Mark. Hierauf wurde die Verhandlung abgebrochen. Das Urteil wird im Laufe des heutigen Tages herauskommen.

Pferdesport.

Enghien.

1. Rennen: 1. E. Heliopoulos Le Becquet (R. Dubus). 2. Framboise Pepin, 3. Napa Nuit. Tot.: 36, 16, 17, 52:10. Ferner: Rogistan, Stella, Sainte Sowine, Le Portal 2. Dark Paul Rolette 2. Le Gave Dipres. 3—2 La.

2. Rennen: 1. B. Werdelmers Prince du Sang 2. (E. Gardiner). 2. La Certitude, 3. Gallardo. Tot.: 18, 14, 21:10. Ferner: Tout en Or. ½—¾ La.

3. Rennen: 1. Mme. L. Harmsworths Sav le Again (J. Pecett). 2. Bobron, 3. Cherry Orange. Tot.: 99, 28, 20, 48:10. Ferner: Bosphorus, Donato 2 Fastueuse, Candide 2, Savoie d'Or, Fanfare, Mandragore 2, Charleston, Galantuomo, Sultane 17. 1½—Hals.

4. Rennen: 1. M. Eugenheims Himar (E. Dume), 2. Prodigieuse. Tot.: 11:10.

5. Rennen: 1. A. Cointreaus Le Draveau (G. Perzele), 2. Potage Bisque, 3. Le Havre. Tot.: 34, 18, 17:10. Ferner: Claude de France, Jolly Blonde, Lucky Kol. 1—½ La.

6. Rennen: 1. G. Phillidors Nyo (R. Costadoat), 2. Danaos, 3. Farman. Tot.: 250, 61, 40, 39:10. Ferner: Terelarigo Carlton, Never Late, Rion, Fruit Vert, The Yodler, La Riviera, Le Horla, Plaise a la Cour. Kopf—2 La.

Sport.

Von
Kurt Miethe.

Der Schiedsrichter macht entsetzlich viel Böcke. In einer Pause kam ein Herr aus dem Publikum zu dem Schiedsrichter und fragte:

„Verzeihung, mein Herr, aber es würde mich interessieren, wo Sie Ihren Hund haben?"

„Meinen Hund?" gab der Schiedsrichter zurück. „Ich habe keinen . . ." „Donnerwetter!" sagte der Mann, sich langsam entfernend, „dann sind Sie aber der erste Blinde, den ich sehe, daß er keinen Hund gehabt hat!"

*

Der ungeschickte Golfspieler schlug ein großes Stück Rasen heraus, aber der Ball blieb liegen.

Wozu ein Zuschauer bemerkte: „Lassense det Rasenstück abfahren und benutzen ses zu Hause als Trainingsplatz . . ."

*

Ich belausche die beiden Jungens, welche die Tennisbälle auflesen. Sie sprechen über das schlechte Spiel, dessen Zeuge sie sind, und der eine meint:

„Siehste woll, wie jut et is, det du deinen Frochen jespart hast und nich ins Kino jejangen bist bei Schapplinen, wo et doch hier viel mehr zu lachen jibt."

Golfplatz Wannsee. Ein Amerikaner als Gast. Er trifft zwar regelmäßig den Ball, aber der Ball fliegt entsetzlich weit fort, wenn auch nicht gerade in der Richtung, die erstrebt wird.

„Wo haben Sie denn Golfspielen gelernt?" fragt einer.

„In Chicago" sagt der Amerikaner.

„Na, dann lassense sich mal sagen: Wennse so weiter spielen, denn is der Ball bald in Ihrer Heimat anjelangt . . ."

WEIHNACHTS-GESCHENKE



MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE: Fritz Klann, Gelsenkirchen, Augustastr. 7

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Persönliches. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit können am zweiten Weihnachtstag die Eheleute Johann Borsch und Henriette geb. Sareika, Sedanstraße 3, begehen. Das Jubelpaar zog von Nikolaiten im Jahre 1890 nach Wattenscheid, im kommenden Jahre kann es also auch das vierzigjährige Ortsjubiläum feiern. Der Jubelbräutigam war 33½ Jahre auf den hiesigen Zechen beschäftigt. Seit dem Jahre 1925 lebt er als Invalide. Das Ehepaar ist körperlich und geistig noch sehr rüstig. Am Jubeltage werden zwei Kinder, sieben Enkelkinder, zahlreiche Verwandte und Bekannte dem ehrwürdigen Paare ihre Glückwünsche darbringen. Auch der ostpreußisch evangelische Arbeiterverein und dessen Frauengruppe haben eine besondere Ehrung vorgesehen. (Wg)

Wochenmarktverlegung. Der am kommenden Mittwoch fällige Wochenmarkt auf dem Günnigfelder Platz wird wegen des Weihnachtsfestes auf den vorhergehenden Dienstag verlegt. Am Donnerstag, 26. Dezember, fällt der Markt auf dem Bismarckplatz aus. (Wg)

Die Jugendgruppe des Vaterländischen Frauenvereins Wattenscheid hielt Donnerstag nachmittag im Saale des Wirtes Bien eine Weihnachtsbescherung ab. Fleißige Hände haben in wochenlanger Arbeit nützliche Sachen für die Kleinen hergestellt, denen gestern im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier diese Geschenke überreicht wurden. Die kleinen Gäste begrüßte die Leiterin der Jugendgruppe, Fräulein Prangemeier, in einer für die Kinder recht verständnisvollen Art. Das Christkindchen, gefolgt von zwei kleinen Engeln, kam mit einem weihnachtlich geschmückten Wagen auf die Bühne und bald sah man überall glückstrahlende und zufriedene Kinderaugen. Und wenn zum Schluß der schönen Feier eins der beschenkten Kinder einige kurze Dankesworte sprach, dann mag das der allerschönste Dank für die gewesen sein, die in langen Arbeitsstunden diese Freude vorbereiteten. (Wg)

Die Kreisjugendpflege veranstaltete am Donnerstag in der Aula des Lyzeums ihren zweiten literarischen Abend, der „Weihnachten in der Dichtung und bildenden Kunst" zum Gegenstand hatte. Hauptlehrer Kondantke gab zunächst aus der Fülle der Weihnachtsliteratur einige Proben. In einem Filmstreifen „Weihnachten in der bildenden Kunst" wurden Gemälde namhafter italienischer, spanischer, niederländischer und deutscher Künstler gezeigt. Ein weiterer Filmstreifen „Weihnachten in der deutschen Landschaft" vermittelte einen Einblick in das Geisteschaffen deutscher Künstler. — Hermann Löns und Karlchen Ellinger sollen demnächst auch in der Jugendpflege eingeführt werden.

Stadt Wanne-Eickel.

Weihnachtsfreuden für unsere „Alten".

Neunhundert alte Mütter und Väter als Gast beim Vaterländischen Frauenverein.

Geradezu erstaunlich wirkt die große Opferbereitschaft unseres hiesigen Vaterländischen Frauenvereins. Zunächst gab es Ende des Jahres in jedem Stadtteil ein nett aufgezogenes Jahresfest, vor wenigen Tagen zwei herrliche historische Aufführungen „Wanne-Eickel einst und jetzt", und nunmehr drei Weihnachtsfeiern für unsere „Alten". Die Feier in Wanne sah wieder die ordnende Hand der rührigen Leiterin, Frau Bauunternehmer Rübrup. Das Kolpinghaus sah 300 alte Mütter und Väter zu Gast, die schöne Stunden im Glanze des strahlenden Lichterbaumes erlebten. Die Jugendgruppe des Vereins bot wieder anspruchsvolle Aufführungen. Pastor Bunte sprach von der erhebenden Geschichte der Weihnachtszeit. In Röhlinghausen waren es 300 alte Leute, die in gleicher Form fröhliche Stunden verlebten. Pastor Tigges, Röhlinghausen, wußte hier in seiner Ansprache den Weihnachtston wirkungsvoll herauszuschälen. In Eickel waren es etwa 350 Festbesucher. Erwähnenswert ist auch die Opferbereitschaft unserer Geschäftsleute und Handwerksmeister, die es durch die verschiedensten Gaben ermöglichten, daß die drei Feiern in so schönem Rahmen erfolgen konnten. Als besondere Ueberraschung gibt es jetzt noch für die Bedürftigen ein Weihnachtspaket, das Lebensmittel und Kleidungsstücke den „Alten" bringt. Die Frauen vom Roten Kreuz haben sich hier wieder einmal als „Freudenspender" gezeigt, wofür ihnen die 900 Beteiligten sicherlich innigen und herzlichen Dank wissen. (Ae)

In Banne des Weihnachtsbaumes. Der Kindergarten in der Siemensstraße erstrahlte gestern in schönem Glanze. Die „Alten" der Gemeinde hatte man zu einer sinnigen Feier eingeladen. Es war allerlei aufgeboten, um hier wieder einmal alte Menschen froh zu stimmen. Der Jungmädchenverein hatte anschließend die Weihnachtsfeier, die ebenfalls einen stimmungsvollen Verlauf nahm. (Ae)

Es wird besser. Wiederholt führten wir Klage über den schlechten Zustand des Moskampweges im Stadtteil Röhlinghausen. Endlich ist man nun an die Ausbesserung dieses wichtigen Verbindungsweges herangegangen. Es wäre zu wünschen, daß weitere Ausbesserungsarbeiten anschließend vorgenommen würden. (br)

Die beiden Stadtsportplätze fertiggestellt. Der Bickernplatz war eigentlich schon länger fertig, doch wurden noch eine ganze Reihe Verschönerungsarbeiten durchgeführt, wie z. B. die Schaffung von Grünanlagen vor dem eigentlichen Platz, weitere Einfriedigungen usw., während der Platz gegenüber der Gastwirtschaft nunmehr ebenfalls fertig geworden ist. Es handelt sich hier um städtische Anlagen, die entsprechend den Richtlinien des Reichsausschusses für Leibesübungen hergerichtet sind und in erster Linie dem Vereinsbetrieb dienstbar gemacht werden sollen. Bei der Stadt steht man der Errichtung eines Stadions ablehnend gegenüber; man will vielmehr den Vereinen helfen, den Innenbetrieb besser zu fördern. Die eigentliche Inbetriebnahme wird nicht vor dem Herbst auf beiden Plätzen erfolgen. (Ae)

Weihnachtsfeiern. Kindergottesdienst Röhlinghausen: morgen nachmittag um 5 Uhr in der Kirche; Blaukreuzverein: am ersten Feiertag 3.30 Uhr im Gemeindehaus; Kindergottesdienst Crange: am zweiten Weihnachtstag 5 Uhr; Lutherkirche: morgen nachmittag 3 Uhr. (br)

Die Frauengruppe der DAWB. Wanne-Mitte hielt am Donnerstag ihre Monatsversammlung, verbunden mit der Weihnachtsfeier, im evangelischen Vereinshause ab. In ihrer Begrüßungsansprache wies die Vorsitzende hin, ich auf die Volksabstimmung am 22. Dezember hin. Dem geschäftlichen Teil folgte eine recht sinnige Weihnachtsfeier; eine Verlosung löste große Heiterkeit aus. (d)



Das erbitten wir!

Des vorteilhaften Satzes und der günstigen Plazierung Ihrer Anzeigen wegen, die in der Sonntag-Nummer erscheinen sollen, bitten wir um frühzeitige Lieferung der Texte und zwar möglichst bis heute 1 Uhr mittags

Allgemeine Zeitung

Vorbildliche Ferienarbeit

der Stadt Wanne-Eickel für die Volksschulkinder.

Für diejenigen Volksschulkinder, die in den Ferien nicht mit ihren Eltern verreisen können, sondern am Orte zurückbleiben müssen, war im Haushaltsplan der Stadt Wanne-Eickel ein Betrag von 8000 RM. vorgesehen, um auch ihnen in den großen Ferien wieder Erholung und Freude zu verschaffen. Im Einvernehmen mit den Schulen wurde ein Plan aufgestellt, der während der gesamten Ferienzeit vom 1. August bis 5. September Ferienspiele, Ferienwanderungen und Schwimmen vorsah. Ueber die Durchführung dieses Planes wird nachfolgender Bericht erstattet:

Ferienspiele.

Die Ferienspiele wurden am Mittwoch und Freitag jeder Woche von 9 bis 11 Uhr auf fünf Sportplätzen in der Stadt durchgeführt. Die Schulen waren auf die nächstgelegenen Spielplätze verteilt. In jeder Spielzeit wurde den Kindern je ¼ Liter Milch in Flaschen geliefert. Die Kinder zahlungsfähiger Eltern hatten dafür jedes Mal 5 Pfg. zu zahlen, den übrigen Kindern wurde die Milch kostenlos geliefert. Für die Leitung der Spiele war für je 25 Kinder eine Lehrperson planmäßig vorgesehen und außerdem für jeden Bezirk ein Obmann bestimmt, der die Organisation und die Verantwortung übernahm. Die Gesamtzahl der spielenden Kinder an 10 Spieltagen betrug 8210. An Milch wurden insgesamt 7661 Flaschen ausgegeben.

Eintägige Wanderungen.

Am Dienstag und Donnerstag jeder Ferienwoche fanden eintägige Wanderungen nach einem bestimmten Plan in die Gegend zwischen Ruhr und Lippe statt. Sie waren verbunden mit kurzer Bahnfahrt. Das Fahrgeld war in dem von der Stadt aufgestellten Wanderplan angegeben. Der Unterschied zwischen dem an die Eisenbahn zu zahlenden Fahrpreis und dem Fahrgeld, das die Kinder mitzubringen hatten, wurde für alle Kinder von der Stadt getragen. Bei anerkannter Bedürftigkeit konnte im Einzelfalle eine weitere Fahrgeldermäßigung bis zur völligen Befreiung durch den Wanderführer eingeräumt werden. Es waren daher von den Kindern im allgemeinen nur ganz geringe Beträge aufzubringen. Der Wanderplan umfaßte zehn Wanderungen, die je von allen vier Bezirken in wechselnder Reihenfolge durchgeführt wurden. Insgesamt also 40 Wanderungen. Als Belohnung für die 480 Kinder, die mindestens fünf Wanderungen mitgemacht hatten, fanden zum Schluß zwei Wanderungen mit einfacher Bewirtung statt, bei denen die Stadt alle Kosten übernahm. Auf jeden Wanderführer entfielen im Durchschnitt 24,7 Kinder, die er zu beaufsichtigen hatte. Im Bezirk 2 betrug die Gesamtzahl der Kinder 1382 und der Durchschnitt auf jede Wanderung 138. Durchschnittlich hatte jeder Führer 23 Kinder zu beaufsichtigen. Der Bezirk 3 zählte bei 10 Wanderung insgesamt 1068 Kinder, im Durchschnitt also 106,8. In allen vier Bezirken betrug die Zahl der wandernden Kinder 4800.

Mehrtägige Wanderungen.

Nach dem aufgestellten Plan über Ferienerholung waren für die Schüler auch mehrtägige Wanderungen in die Gegend zwischen Rhein, Main, Weser und Nordsee für die Dauer von durchschnittlich 6 Tagen mit je etwa 10 Kindern vorgesehen, die von den einzelnen Schulen besonders durchgeführt wurden. — An Schulen bis zu 10 Klassen wurde eine Gruppe und an Schulen über 10 Klassen wurden zwei Gruppen zugelassen. Die Leitung lag wiederum ausschließlich in der Hand der Lehrpersonen. Die Gesamtzahl der teilnehmenden Schüler betrug 233.

Schwimmen.

Das Schwimmen und Baden der Schulkinder während der Ferien fand im städtischen Freibad am Osthafen statt und zwar am Montag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr für Mädchen und am Dienstag und Freitag von 16 bis 18 Uhr sowie am Montag und Samstag von 9 bis 11 Uhr für Knaben. Zu den angegebenen Zeiten wurde den Knaben und Mädchen durch Schwimmlehrer planmäßiger Schwimmunterricht erteilt. Eintritt und Schwimmunterricht waren kostenlos. Es beteiligten sich an dem diesjährigen Ferienschwimmen insgesamt 4186 Kinder, 2759 Knaben und 1427 Mädchen. Von den Teilnehmern des Schwimmunterrichts haben 34 Knaben das Schwimmen gelernt. Außerdem sind die übrigen Teilnehmer so gefördert, daß sich 40 Knaben das Freischwimmerzeugnis und 4 Knaben das Fahrtenschwimmerzeugnis erwerben konnten. Soweit es festzustellen war, haben auch über 40 Mädchen entweder das Schwimmen gelernt oder sie sind doch stark gefördert worden. Vier Mädchen konnten sich das Freischwimmerzeugnis erwerben. Insgesamt wurden 124 Doppelstunden Schwimmunterricht erteilt. Diejenigen Kinder, die morgens regelrechten Schwimmunterricht nahmen, wurden ebenso wie die spielenden Kinder mit Milch gespeist.

Schulwanderungen außerhalb der Ferienzeit.

Neben dieser Ferienerholung wurden aus den zur Verfügung stehenden Etatsmitteln in beschränktem Umfange auch Schülerwanderungen unterstützt, die außerhalb der Ferienzeit von den einzelnen Schulen als lehrplanmäßige Wanderungen durchgeführt wurden. So wurden außerhalb der Ferienzeit 46 Wanderungen durchgeführt. Die Beihilfen der Stadt bestanden in der Uebernahme der Fahrtkosten und etwaiger Eintrittsgelder für bedürftige Kinder.

Schonnebeck.

Weihnachtsfeiern der evang. Gemeinde Schonnebeck. Am vierten Advent begeht der Kindergarten unter Leitung von Fräulein Marianne Rübl seine diesjährige Weihnachtsfeier. Die Kleinen werden sogar eine Festaufführung bieten: „Die Tannenfee" dazu einige Reigen. Das Duett „Meißener Porzellan" wird auf Wunsch nochmals gesungen. — An demselben Tage hat abends 19 Uhr der Kindergottesdienst seine Weihnachtsfeier mit Bescherung. Etwa 400 Kinder werden bedacht. Die Feier des Kindergartens beginnt um 15 Uhr im Gemeindehaussaal. Kaffee und Gebäck ist im Saale zu haben. — Am Weihnachtsmorgen um 6 Uhr findet die alljährliche Christmette statt, in der eine Weihnachtskantate von Lübeck vom Frauenchor und dem Orchester aufgeführt wird. (o)

Wochenmarktverlegung. Der Donnerstag-Wochenmarkt im Stadtteil Schonnebeck wird feiertagshalber in der nächsten Woche auf Montag, den 23. Dezember, verlegt. (Az)

Stoppenberg.

Vaterländischer Frauenverein. Auch in diesem Jahre wird der Verein achtzig Jahre und darüber hinaus alten bedürftigen Einwohnern, sowie bedürftigen kinderreichen Familien aus dem ehemaligen Amt Stoppenberg eine Weihnachtsfeier bereiten. Es werden Gutscheine im Werte von fünf Mark ausgegeben. Die Geschäfte werden gebeten, diese Gutscheine, die neben dem Stempel des Vaterländischen Frauenvereins die Unterschrift der Dame des geschäftsführenden Ausschusses tragen müssen, anzunehmen und hierfür Waren nach Wunsch zu verabfolgen. Die Einlösung der Gutscheine erfolgt bis zum 15. Januar bei der Zweigstelle Stoppenberg der Städt. Sparkasse. (So)

Evangelischer Knappenverein. Die Weihnachtsfeier findet nicht am ersten Feiertag, sondern bereits am Sonntag nachmittag 5 Uhr bei Klostermann statt. (So)

Katernberg.

Neuer Name. Der Bergmann G. Kownatzki, Eichstraße 21, ist ermächtigt, an Stelle seines bisherigen den Namen Konfeld zu führen, mit ihm seine Frau und seine minderjährigen Kinder. (So)

Ost- und westpreußisch evangelischer Arbeiterverein. Sonntag vormittag 10 Uhr im Vereinslokal Monatsversammlung; Weihnachtsfeier am ersten Weihnachtstag, nachmittags 5 Uhr. (So)

Erfolgreiche Schützen. Vom Reichsverband für Kleinkaliber-Schützen wurde den Schützen Wiederstein und Klose vom Kleinkaliberschützenverein „Blattschuß" Katernberg die Bronzeschießauszeichnung für besondere Schießleistung verliehen. Wiederstein erzielte 138 Ringe, Klose 132. (So)

Der Königin-Luise-Bund feierte im Saale Coburger das Weihnachtsfest mit Kinderbescherung. Nach Begrüßungsworten der Vorsitzenden, Frau Rektor Müller, entwickelte sich bald ein frohes Leben. Weihnachtslieder wurden gemeinsam gesungen. Die Jungmädchengruppe paßte sich mit ihrem Reigen und lebenden Bildern würdig dem Programm an. Das Theaterstück „Knecht Ruprecht" brachte die rechte Weihnachtsvorfreude. Etwa 120 Kinder wurden beschert. (So)

Kray.

Ueberfall. Im Hause Hubertstraße 40 wurde eine Angestellte aus Gelsenkirchen, als sie abends nach Hause kam, im Hausflur überfallen. Auf ihre Hilferufe eilten Mitbewohner herbei. Der Unhold konnte flüchten, wurde aber erkannt. Die Polizei nahm sich am andern Morgen seiner an. (ch.)

Evangel. pfpreuß. Arbeiterverein. Die Weihnachtsfeier ist auf Sonntag nachmittag 3 Uhr im Gemeindehaus verlegt. Wegen des Jahresabschlusses werden die Mitglieder gebeten, ihre rückständigen Beiträge zu entrichten. (ch.)

Evangel. Jungfrauenverein. Sonntag Weihnachtsfeier im Gemeindehaus. (ch.)

Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule. Eine der schönsten Weihnachtsfeiern, die überhaupt gefeiert werden können, fand am Donnerstag nachmittag im evangel. Gemeindehause statt, galt es doch, einer Schar von 81 Kindern der evangel. Kleinkinderschule eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Nach Liedern und einem Weihnachtsspiel nahmen die Kinder dankend mit freudigem Blick ihre Geschenke entgegen. Pfarrer Schmidt hielt eine Ansprache und teilte mit, daß nach den Weihnachtsferien wieder Milch für alle Kinder verabfolgt würde, die von einem nicht genannten Wohltäter gespendet wird. — Anschließend fand die Weihnachtsfeier der evangel. Nähschule statt. Auch hier herrschte echte Weihnachtsfreude. (ch.)

Marineverein Kray. Sonntag nachmittag 5 Uhr im Vereinslokale Schroer Weihnachtsfest. (ch.)

Nachbarlicher Verein. Sonntag, 5. Januar, vormittags 10 Uhr, im Lokale Kesenhörster außerordentliche Versammlung. Tagesordnung: Beratung der Statuten. (ch.)

* * *

Kirchensteueramt Groß-Essen?

Mit oder ohne die Randgebiete?

Am gestrigen Freitag fand im Gemeindehaus zu Essen eine Besprechung der Vertreter der Synodalgemeinden statt. Die Kreissynode Essen beabsichtigt zum Beginn des neuen Rechnungsjahres die Errichtung eines Kirchensteueramtes für die Stadtgemeinde Groß-Essen. Die Landgemeinden von Essen haben zu diesem Problem noch keine Stellung genommen, sodaß es bis zur Stunde noch nicht feststeht, ob die Landgemeinden sich dem anschließen werden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht unerwähnt lassen, darauf hinzuweisen, daß die

Gründung eines Zweckverbandes für die Landgemeinden

ganz besonders zu empfehlen wäre. Wir könnten es uns beispielsweise ganz gut denken, daß die Gemeinden, welche ohnehin schon miteinander verwachsen und verbunden sind, sich zu einem größeren Zweckverbande und zur gemeinsamen Errichtung eines Kirchensteueramtes nach dem Muster von Groß-Essen zusammenschlössen. Wir denken hierbei an einen Zusammenschluß der Gemeinden Kray, Steele Schonnebeck und Rotthausen, Gemeinden, die doch eng zusammenhängen und durch gemeinsame Arbeit im Kirchensteuerveranlagungs- und Einziehungsverfahren manche Ersparnis an Verwaltungsausgaben erreichen könnten. Die Gemeinde Kray hat bereits seit dem Jahre 1924 ein Kirchensteueramt und zwar eine Kassenhilfskasse des Finanzamtes Essen-Land, ist eigene Vollstreckungsbehörde und führt die sämtlichen Arbeiten aus, die dem geplanten Kirchensteueramt für die Großstadt Essen demnächst obliegen. Die Arbeiten werden mit eingearbeiteten Kräften zur vollsten Zufriedenheit der Gemeinde in jeder Weise zuverlässig ausgeführt. Die Rechnungslegung, die von diesem Amt zur Revision dem Synodalrechnungsausschuß vorgelegt wird, ist ebenfalls von Jahr zu Jahr als mustergültig und fehlerlos anerkannt worden. Wäre es nicht für die Randgemeinden sehr ratsam, sich dieser Einrichtung anzu-

Zum Fest einen Syphon von Tigges!

Folgende Biere werden in 5- und 10 Liter-Syphons frei Haus geliefert:

Dortmunder Union, Stiftsbräu, Münchener Löwenbräu (Märzen), Pilsener Urquell

Frisch im Anstich das altbekannte **Original Salvator-Bier**

Bestellungen für die Feiertage bitte ich frühzeitig aufzugeben.

Tigges Biervertrieb Gelsenkirchen
Schalkerstraße 53 — Ruf 22400

Bei

Tigges

gibt's nur

das Beste vom Besten!

Gelsenkirchen, Schalkerstr. 53. Fernruf 22400

In meiner

Wein- u. Spirituosen-Abteilung

biete ich für die Festtage zu mäßigen Preisen

Weinbrand, Rum, Liköre, erstklassige Rot- und Weißweine, Bordeaux usw.

Für die Feiertage Spezialangebot:

Prima Rotwein ..... Liter von **95** Pfg. an

Bestellte Waren werden prompt durch meinen Eildienst zugestellt.

Vor Kauf einer **Sprechmaschine**

versäumen Sie nicht, meine reichhaltige Ausstellung zu besuchen. Es liegt dies in Ihrem Interesse. Ich fabriziere selbst und baue in alle Musik-Apparate die neuesten Werke und Tonführungen ein. Die Plattenwiedergabe erscheint verblüffend klar und angenehm. Die Gehäuse stellen allerbeste Werkstatt-Arbeit dar.



Tisch-Apparat, Gehäuse Nußbaum, Metalltonführung, Doppelfederwerk RM 55.-



Gehäuse Eiche, Doppelfederwerk, Metalltonführung, Selbstabsteller RM 65.-



Klauben-Apparat, Eiche, Stahltonführung, Doppelfederwerk, Schlangentonarm . . . . . RM 80.-



Eleganter Musikschrank, echt Eiche, solide Möbelarbeit, mit Ia. Werk und bester Tonführung, entspricht den höchsten Anforderungen RM 290.-



Gehäuse echt Eiche, Metalltonführung, Doppelfederwerk . . . . . RM 85.-



Gehäuse Eiche, Stahltonführung, Doppelfederwerk, Selbstabsteller . . . RM 110.-



Salon-Schrank, m. neuest. Metalltonf. enorme Tonfülle, schwer. Werk . RM 175.-

Schallplatten aller maßgebenden Marken in reichster Auswahl
Koffer-Apparate in großer Auswahl
Auf Wunsch werden Elektrowerke eingebaut mit entsprechendem Aufpreis!

Bequeme Teilzahlung ermöglicht es jedermann, ein Instrument zu erstehen. Entscheiden Sie sich heute schon, damit ich Sie mit der größten Sorgfalt bedienen kann. Heute schon gekaufte Instrumente werden bis Weihnachten zurückgestellt. Anzahlung bei Ablieferung. — Kombinierte Schränke mit Radio-Lautsprecher für Schallplattenübertragung — REPARATUREN fachgemäß und billig.

Sprechmaschinen **Leibfried** · Gelsenkirchen · Hochstraße 77 · Fernsprecher 26670

schließen? Die Gemeinden würden erhebliche Kosten und Aufwendungen sparen und stets zur rechten Zeit in den Besitz der in dem Haushaltsplan vorgesehenen Mittel kommen. Durch einen solchen Zusammenschluß wäre es auch möglich, an verschiedenen Tagen ohne Schwierigkeit örtliche Einzahlungsstellen für die Steuerpflichtigen einzurichten, ein Umstand, welcher doch für die Gemeinden von großem Vorteil wäre. (⊙)

* * *

Verkaufsschluß auf den Weihnachtsmärkten. Nachdem der Schluß der Verkaufszeit in den offenen Verkaufsstellen am 24. Dezember auf 17 und 18 Uhr festgesetzt ist, ist durch Verfügung der Regierung auch angeordnet, daß auf den stattfindenden Weihnachtsmärkten ein Feilbieten von Waren nach 18 Uhr nicht mehr stattfinden darf. Hiernach findet der Verkauf auf sämtlichen Weihnachtsmärkten der Stadt Essen nur bis 18 Uhr statt. (As)

Westerholt.

Feuerschau. In den nächsten Tagen wird mit der Feuerschau in dem Ortsteil nördlich der Hamm — Osterfelder Eisenbahn begonnen werden. Die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber werden im eigenen Interesse darauf hingewiesen, für ordnungsmäßige Beschaffenheit der Schornsteine, Feuerstätten und Lichtanlagen Sorge zu tragen und etwaige Mängel und Fehler an diesen Einrichtungen beseitigen zu lassen. Auf folgendes wird noch besonders hingewiesen: Schornsteinreinigungsöffnungen müssen mitdichten, feuer- und rauchsicheren Verschlußvorrichtungen versehen sein. Holzfußböden vor den Feuerstätten sind durch Eisenbleche oder anderes unverbrennliches Material zu schützen, nichtbenutzte Ofenrohröffnungen in den Schornsteinen sind mit feuersicherem Material zu verschließen, der Abstand der Feuerstätten und Rauchrohre von ungeschütztem Holzwerk hat mindestens fünfzig Zentimeter zu betragen, die Rauchrohre müssen innerhalb der Geschosse in Schornsteine eingeführt sein, elektrische Lichtleitungen müssen ordnungsmäßig angelegt sein. Es ist verboten, Sicherungen zu verstärken, mit Metallteilen zu überbrücken oder auf andere Weise unwirksam zu machen. (As)

Bertlich.

Evangelischer Arbeiterverein. Sonntag vormittag 11 Uhr beim zweiten Vorsitzenden Hampel, Böckenbusch. Vorstandssitzung. (au)

Gladbeck.

Ein Gaunerstück. Am Donnerstag mittag kauften zwei besser gekleidete Herren in dem Korbwarengeschäft Gr. in der Roonstraße zwei Körbe. Sie gaben an, nicht so viel Geld bei sich zu haben und baten den Gr., die beiden Körbe zu seiner Frau auf dem Markt zu bringen, sie sollten dort nach Beschaffung des Geldes abgeholt werden. Gr. ging auf den Leim ein und schaffte die Körbe zum Markt. Als er seine Wohnung betreten wollte, mußte er die Feststellung machen, daß die sauberen Kunden ihn in eine Falle gelockt und die ganze Wohnung durchsucht hatten. Hierbei stahl man eine uralte Handtasche der Frau Gr. mit zirka 15 000 Mark barem Vorkriegsgeld, bestehend aus entwerteten Reichsbanknoten. Eine Spur der Täter fehlt. (D)

Der Postdienst zu Weihnachten. Am Sonntag ist die Paketannahme und Ausgabe von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Schalterdienst im übrigen wie Sonntag. Es findet eine Paketzustellung statt. Am Heiligen Abend werden die Postschalter um 16 Uhr geschlossen. Am 25. ist die Paketausgabe bis 9.30 Uhr geöffnet. Schalterdienst im übrigen wie Sonntags. Es findet eine Paketzustellung statt. Am 26. ruht der gesamte Zustelldienst mit Ausnahme der Eilzustellung. Schalterdienst wie Sonntags (As.)

Eine Vogelschutz- und Kanarienausstellung ist am Samstag und Sonntag im Lokal Schröer, Kirchplatz. Ein Besuch kann nur empfohlen werden. (W)

Polsum.

Glück im Unglück. Am Donnerstag nachmittag riß plötzlich hier ein Leitungsdraht der Hochspannung. Zum Glück schaltete sich der Strom bei dem Leitungsbruch sofort automatisch aus, sonst hätte es ein Menschenleben gekostet. Der Bruch erfolgte an einer sonst von Menschen wenig begangenen Stelle. Um diese Zeit passierte der Bauunternehmer H. von hier diesen Weg und lief infolge der Dunkelheit vor den sonst mit 5000 Volt geladenen Draht. Bis zur Behebung des Defektes wurde die schadhafte Stelle abgesperrt. (au)

Marl.

Volksentscheid. Am Sonntag findet die Abstimmung über den Volksentscheid „Freiheitsgesetz" statt. Die für die Wahlen zum Kreis- und Provinziallandtag ausgestellten Wahlausweise haben auch für diese Abstimmung Gültigkeit. In der Abgrenzung der Stimmbezirke und Festsetzung der Wahllokale sind jedoch in den Gemeinden Marl und Polsum gegenüber der Festsetzung zur Kreis- und Provinziallandtagswahl Aenderungen eingetreten. Dieserhalb wird auf die in den Gitterkästen zum Aushang gebrachte Bekanntmachung verwiesen. (As)

Rheinland-Westfalen.

Der Bergmannssiedlungs-Prozeß.

Recklinghausen, 20. Dez.

Im Bergmannssiedlungsprozeß verkündete der Vorsitzende zu Beginn der Verhandlung, daß das Gericht beschlossen habe, die von der Verteidigung gestellten Beweisanträge bezüglich der Glaubwürdigkeit des Angeklagten Büchner abzulehnen. Im weiteren Verlaufe spielte die Frage eine große Rolle, wieweit die Treuhandstelle von der Mehrführung von Arbeitskräften gewußt hat. Ein Zeuge erhielt diese Frage auf Grund eines Telephongespräches, das er mit einem Herrn der Treuhandstelle geführt hat. Außerdem behauptete auch der Angeklagte Bensch, daß auch Regierungsbaumeister Beckmann orientiert gewesen sei, denn er habe einmal zu Bensch gesagt:

„Sie sind mein gelehrigster Schüler!"

Gericht und Verteidigung treten darauf in eine große Aussprache ein über das Problem, wer denn nun eigentlich geschädigt worden sei. Einmütigkeit wurde hierbei nicht erzielt. Die Verhandlung wurde auf Samstag vertagt.

*

Die Unterschlagungen in Detmold.

Detmold, 20. Dez.

Das Landespräsidium nimmt zu den Unterschlagungen in Detmold in einer längeren Erklärung Stellung und betont, daß es sich bei den Veruntreuungen bei der Bauabteilung der Regierung nicht um ungetreue Beamte, sondern um Angestellte handelt. Ein Teil der unterschlagenen Summen konnte gedeckt werden. In einem anderen Falle handelt es sich um einen jugendlichen Angestellten, der abzuliefernde Lohnsteuerbeträge teilweise für sich verwandte. Es ist neuerdings vom Landespräsidium beschlossen worden, jeden künftigen Fall von strafbaren Handlungen Staatsbediensteter der Staatsanwaltschaft zur Verfolgung zu übergeben. Die Regierung ist beauftragt, dem Landespräsidium besondere Vorschläge wegen der Ausgestaltung der Kontrollmaßnahmen usw. zu unterbreiten.

*

Arbeitsgemeinschaft westdeutscher Innungskrankenkassen.

Münster, 19. Dezember.

Unter dem Vorsitz des Handwerkskammerpräsidenten Bielefeld trat hier die Arbeitsgemeinschaft westdeutscher Innungskrankenkassen zu einer Sitzung zusammen. Zu ihr waren Vertreter der Bezirksverbände Mittelrhein, Düsseldorf, Arnsberg, Osnabrück und Münster, sowie der Geschäftsführer des Hauptverbandes Deutscher Innungskrankenkassen erschienen. Der stellvertretende Syndikus der Handwerkskammer Münster, Dr. Kahmann, verwies auf zwei soeben erschienene vorzügliche Broschüren über Innungskrankenkassen und Arbeitslosenversicherung und über die Innungskrankenkassen in der Statistik, die beide von der Handwerkskammer in Münster bezogen werden können, und machte Mitteilungen über den vorliegenden Antrag auf Erhöhung der Ortslöhne. Dann wurden die seit langem gepflogenen Verhandlungen mit dem als Gast an der Sitzung teilnehmenden Vorstehenden der Krankenkassenkommission des Rhein-Ruhr-Gaues des Deutschen Apothekervereins, Apothekenbesitzer Kerle-Wanne-Eickel, zu Ende geführt. Der endgültige Abschluß des Vertrages, der die volle Gleichberechtigung aller Innungskrankenkassen feststellt, wird in den nächsten Tagen zustande kommen. Wegen der gleichzeitigen Zugehörigkeit zu einer Fachzwangsinnung und einer freien allgemeinen Handwerkerinnung sollen erneut Verhandlungen eingeleitet werden. Einen breiten Raum der Verhandlungen nahmen wieder die Verhandlungen über die Neuordnung der Krankenversicherung in Anspruch.

*

Raubüberfall in Essen.

850 Mark Lohngelder geraubt.

Essen, 20. Dez.

Heute nachmittag wurde der bei der Baufirma Uhlendahl beschäftigte Bürolehrling Kramzak, der Lohngelder zu einer Baustelle in der Schürmannstraße bringen sollte, von zwei unbekannten jungen Leuten niedergeschlagen und seiner Aktentasche mit 850 RM. Inhalt beraubt. Darauf ergriffen die Räuber die Flucht. Als der Ueberfallene die Verfolgung aufnahm, feuerte der kleinere Täter einen Schuß auf ihn ab, der jedoch fehl ging. Trotzdem das Ueberfallkommando kurz nach der Tat zur Stelle war, sind die Räuber mit ihrer Beute unerkannt entkommen.

*

Elberfeld-Barmen soll „Wuppertal" heißen.

Dr. Hartmann zum Oberbürgermeister gewählt.

Barmen-Elberfeld, 20. Dez.

In der Wuppertaler Stadtverordnetenversammlung kam es zu Beginn der Sitzung zu schweren Ausschreitungen. Der Kommunist Nellessen verlangte Auskunft über die angeblichen Schiebereien von Stadtverordneten. Der Vorsitzende lehnte es ab, die Frage zu beantworten, da sie geschäftsordnungsmäßig nicht zugelassen werden konnte. Der kommunistische Stadtverordnete wurde dann schließlich von der Sitzung ausgeschlossen. Da er den Saal nicht verlassen wollte, mußten Polizeibeamte herbeigerufen werden, die ihn dann aus dem Saale führten. Das gleiche Schicksal der Ausweisung widerfuhr drei anderen kommunistischen Stadtverordneten. Auch die Publikumtribüne wurde zum Teil geräumt. Im weiteren Verlauf kam es dann zur Entscheidung über die Frage des neuen Oberbürgermeisters. Sie trat zugunsten von Dr. Hartmann, Barmen, ein, der mit 39 von 70 Stimmen gewählt wurde, also mit absoluter Mehrheit. Zwanzig Stimmen entfielen auf Dr. Kirschbaum, Elberfeld, sieben auf Friedrich Schulte, Düsseldorf (Kommunist) und zwei Stimmen auf Gregor Strasser, Berlin (Nationalsozialist). Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde beschlossen, an das Staatsministerium den Antrag zu stellen, den Namen der vereinigten Städte Barmen und Elberfeld in Wuppertal umzubenennen. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, den Hauptsitz der Verwaltung nach Elberfeld zu verlegen.

Krefeld, 20. Dez. (Schwerer Unfall) Ein Auto aus München-Gladbach mit vier Insassen, das in der Nacht von Rheindahlen nach Erkelenz unterwegs war, fuhr um 2.20 Uhr etwa hundert Meter hinter der Fürsorgeanstalt in Rheindahlen gegen einen Baum an der linken Straßenseite. Der Anprall war so heftig, daß ein Kilometerstein umgerissen wurde. Das Auto überschlug sich und wurde vollständig zertrümmert. Der Chauffeur, der in weitem Bogen aus dem Wagen geschleudert wurde, blieb merkwürdigerweise unverletzt. Ein Insasse, der anscheinend schwere innere und äußere Verletzungen erlitten hatte, mußte in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden, ebenso die beiden übrigen Insassen, die weniger schwere Verletzungen davongetragen hatten. Der Chauffeur wurde verhaftet. Da er an der linken Straßenseite gefahren ist, muß man annehmen, daß er betrunken war.

Elberfeld, 20. Dez. (Bestrafte Unachtsamkeit.) Wie leichtsinnig mit größeren Geldbeträgen umgegangen wird, bewiesen in den letzten Tagen zwei Fälle. Ein Geschäftsmann aus Velbert ließ an einem Schalter des hiesigen Hauptbahnhofes beim Lösen einer Fahrkarte seine Brieftasche liegen. Als er den Verlust bemerkte, war die Brieftasche verschwunden. In der Tasche befanden sich über 500 RM. Bargeld, ein Scheck der Velberter Sparkasse über 83.50 RM. und ein Wechsel über 130 RM. — Einem anderen Gewerbetreibenden wurde in dem Gebäude der städt. Sparkasse ein Geldbetrag von 200 RM. aus der Manteltasche gestohlen. Der Geschädigte hat von dem Diebstahl nicht das Geringste gemerkt.

Briefkasten.

Wir erteilen unseren Abonnenten gern jeden gewünschten Rat, ausgenommen ärztlichen. Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt sein.

J. B. 5. Wir werden uns bemühen, Ihre Anfrage zu beantworten. Warten Sie einige Tage ab.

H. B. 20. 1. Ja, Sie müssen zahlen, ob Sie im Hause wohnen oder nicht. 2. Nein, die Schwestern nicht. 3. Sie meinen 4 Personen? Dann etwa zusammen 72 Mark, also jede 18 Mark. 4. Dann wird Ihnen ein Teil erlassen, ganz frei kommen Sie nicht.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein beliebtes Festgeschenk. Mutti stand mitten im Weihnachtsrubel der hellerleuchteten Geschäfte und überlegte mit Bedacht ihre Festeinkäufe, denn nur von praktischem Wert sollten ihre Gaben sein. Da fiel ihr ein, wie nötig ihr Mann bei seiner nervenanstrengenden Arbeit ein stärkendes Kopfwasser zur Haarpflege brauchte. Auch für die Kinder müßte sie unbedingt ein wirksames Mittel zum Haarwaschen haben. Sie wandte sich um Rat an die erfahrene Verkäuferin, die ihr sogleich zu Dr. Müllers bewährtem Haarwuchs-Eliqier gegen lästige Schuppenbildung und Haarausfall riet und für die Kinder Dr. Müllers Edel-Shampoon warm empfahl. „Müllern auch Sie täglich Ihr Haar, gnädige Frau, denn gegen übereiteres Kopfhaar gibt es nichts besseres als Dr. Müllers Haarwuchs-Eliqier „Extra trocken", schloß sie ihre Aufklärung. Sehr befriedigt kaufte Mutti für ihren Gatten, für sich und die Kinder ein.

Rote Kreuz-Geldlotterie. Die Gewinnlisten sind bei der Lotterie-Zentrale Degenhard eingetroffen. Preis 10 Pfennig.

Volkswirtschaftlicher Teil

Verlängerte Rohstahlgemeinschaft.

Das Ergebnis der Düsseldorfer Verhandlungen.

Verlängerung um zehn Jahre.

✕ **Düsseldorf, 20. Dez.** (Drahtb.)

Die Verhandlungen über die Verlängerung der Eisenverbände sind mit dem Ergebnis zu einem Abschluß gekommen, daß die Deutsche Rohstahlgemeinschaft und sämtliche im kommenden Jahre ablaufenden Verkaufsverbände ab 1. Februar 1930 auf zehn Jahre mit der Maßgabe verlängert worden sind, daß nach Ablauf von fünf Jahren unter gewissen einschränkenden Voraussetzungen ein Kündigungsrecht ausgeübt werden kann. Für den Fall, daß der Deutsche Röhrenverband nicht über 1932 hinaus verlängert wird, sind besondere Schutzbestimmungen geschaffen worden. Der grundsätzliche Unterschied zwischen der alten und der neuen Rohstahlgemeinschaft ist darin zu erblicken, daß die neue Rohstahlgemeinschaft einen Gesamtrahmen darstellt, in dem alle übrigen Verbände stehen und die Kündigungsvorschriften sämtlicher Verkaufsverbände wurden hierauf abgestellt. In den neuen Vertrag der Rohstahlgemeinschaft sind ferner keine Quoten festgesetzt worden, vielmehr bildet die Höhe der Erzeugung die Grundlage für alle Lasten und Pflichten.

Das Stimmrecht ist in dem Verband in der Weise gestaffelt worden, daß für alle Mitglieder eine gewisse Kürzung der Stimmen eintritt, wodurch eine Verbesserung des Stimmrechts der kleinen Werke erzielt wird. Ferner sind Vereinbarungen über einen Gruppenschutz getroffen, die für eine Rationalisierung der Eisen- und Stahlerzeugung künftig von Bedeutung sein können.

Die Vertragsbestimmungen der einzelnen Verbände sind im wesentlichen unverändert geblieben. Beim Stabeisenverband wird zukünftig eine getrennte Abrechnung für das In- und Ausland in Kraft treten, und zwar im Verhältnis von 75 : 23. Ueber die Quoten hat man sich grundsätzlich geeinigt. Die Ausrechnung der einzelnen Quoten der Werke, die sich aus dieser Verständigung ergeben, erfolgt demnächst.

Vorläufig sind folgende Werke der Rohstahlgemeinschaft neu beigetreten: Stahlwerk Becker A.-G. Willich-Krefeld, Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf A.-G., Hennigsdorf bei Berlin, Rheinisch-Westfälische Stahl- und Walzwerks-A.-G., Rasselsteiner Eisenwerk-Gesellschaft A.-G. Rasselstein bei Neuwied.

Die Händlerfrage wird jetzt nach den Verhältnissen in den einzelnen Verbänden eine Neuregelung erfahren, zumteil ist sie schon erfolgt. Auch die neue Rohstahlgemeinschaft soll, wie die bisherige, Trägerin eines Avi-Abkommens sein. Zwecks Regelung der einzelnen Fragen werden demnächst die Verhandlungen aufgenommen werden. Für die Saarwerke ist ein besonderes Kündigungsrecht vorgenommen worden, das das etwaige Eintreten neuer Verhältnisse berücksichtigt, wenn die heutige politische bezw. wirtschafts- und zollpolitische Lage an der Saar eine Aenderung erfährt.

Das neue Vertragswerk ist für die gesamte deutsche Eisenwirtschaft, Erzeuger, Verbraucher und Händler von ebenso großer Bedeutung wie für die Gestaltung und Ordnung des europäischen Eisenmarktes und damit auch des Welteisenmarktes.

Berliner Börsenstimmungsbild.

✕ **Berlin, 20. Dez.** (Drahtb.)

Die Börse setzte auf der ganzen Linie leicht befestigt und wesentlich belebt ein. Das Hauptgesprächsthema bildete die nunmehr gesicherte Sanierung der Kassenlage des Reiches, wodurch eine weitgehende Beunruhigung von der Börse genommen wurde. Auch die Sicherung der Eisenverbände, die möglicherweise auf die Dividendenpolitik der großen Montangesellschaften von Einfluß sein wird, machte einen guten Eindruck. Die weitere Steigerung der Ruhrkohlenförderung, die nunmehr erfolgte Eisenpreiserhöhung in England, die gestiegene Rohstahlgewinnung, regten namentlich für Montanwerte stärker an. Da aus der Provinz keinerlei Verkaufsaufträge mehr eintrafen, glaubt sich die Börse von der Gefahr weiterer Exekutionen befreit und schritt zu umfangreichen Deckungen, die gerade für die gestern stark gedrückten Werte kräftige Erholungen zur Folge hatten. Die weitere Verknappung am Geldmarkt wurde heute weniger beachtet, da man sie einerseits auf den heutigen Zahltag der Industrie und auf die diesmal recht zeitig einsetzenden Vorbereitungen zum Ultimo zurückführt. Gedrückt lagen nur einige Auslandswerte, wie Chade und Swenska. Am Geldmarkt zog der Satz für Tagesgeld auf 8 bis 10 für Monatsgeld auf 9 bis 10½ Prozent an. Am Devisenmarkt lag die Reichsmark fester, der Dollar dagegen schwächer. Im einzelnen lagen Montanwerte recht lebhaft und fest. Neben den oben erwähnten Gründen spielten auch größere rheinische Käufe eine Rolle. Bevorzugt waren Stahlverein, Rheinstahl, Rheinische Braunkohle und Phönix.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 18 Dollar 81 Cents (18,87).

✕ **Schiedsgerichtskommission bei der Gewerkschaft Graf Schwerin.** Die nach Mannheim einberufene Gläubigerversammlung, die aus allen Teilen des Reiches, aus der Schweiz und Frankreich stark besucht war, hatte sich mit dem Vorschlage der Verwaltung auf Einleitung des Vergleichsverfahrens zu beschäftigen, da die Gesellschaft illiquid wurde, vor allem durch das Reichsgerichtsurteil auf 100prozentige Aufwertung der Schweizer Obligationen. In mehr als vierstündiger Verhandlung wurden Einwände gegen den vorgelegten Vergleichsvorschlag gemacht. Schließlich wurde beschlossen, eine Revisionskommission aus sieben Mitgliedern (drei Schweizer, drei deutschen und einem Nichtvalutagläubiger) und drei Ersatzleuten zu bilden, die die Verhältnisse zu prüfen haben. In etwa 14 Tagen soll Bericht darüber erstattet werden, ob der Vergleichsvorschlag angenommen oder das Konkursverfahren eröffnet werden soll. Die Stimmung der Mehrzahl der Gläubiger ist für einen Vergleich.

✕ **Gewerkschaft König Ludwig, Recklinghausen.** Die Gewerkschaft verteilt an die am 20. Dezember im Gewerkenbuch eingetragenen Gewerken eine Ausbeute von 125 RM. je Kux, so daß für das Jahr 1929 insgesamt 675 (i. V. 1200) RM. Ausbeute je Kux gezahlt worden sind.

✕ **Fallende Kunstseide-Dividende der I. P. Bemberg A.-G., Barmen.** In der Aufsichtsratssitzung am Freitag wurde beschlossen, einer für den 30. Januar 1930 einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent (i. V. 14 Prozent) vorzuschlagen. Die Dividendenermäßigung wird begründet mit der Erhöhung des Aktienkapitals und daß der Neubau der Kunstseidefabrik in Siegburg größere Mittel in Anspruch genommen habe.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		20. Dezember		19. Dezember	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	169,20	169,54	169,33	169,67
Dänemark	100 Kronen	111,95	112,17	111,95	112,17
Schweden	100 Kronen	112,50	112,72	112,44	112,66
Norwegen	100 Kronen	111,83	112,05	111,83	112,05
Schweiz	100 Franken	81,140	81,300	81,110	81,270
England	1 Pfd. Sterl	20,393	20,433	20,388	20,428
Frankreich	100 Franken	16,430	16,470	16,425	16,465
Amerika	1 Dollar	4,1705	4,1785	4,1705	4,1785
Italien	100 Lire	21,845	21,925	21,830	21,910
Belgien	100 Franken	58,310	58,510	58,290	58,490
Oesterreich	100 Schilling	58,710	58,830	58,710	58,830
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,550	1,553	1,533	1,537

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Die Börse war recht freundlich gestimmt. Auf dem Kohlenkuxenmarkt hatten Heinrich und Graf Schwerin einen Kursgewinn von 100 RM. zu verzeichnen. Am Kohlenaktienmarkt waren Dahlbusch 1 Prozent gebessert.

Ein Jahr Kulturpflege in Gelsenkirchen.

Generalversammlung der Vereinigung für Kunst und Wissen. – Das erste Jahr: ein Anfang, der eine gute Weiterentwicklung verspricht.

Am Donnerstag abend fand im kleinen Saal des Hans-Sachs-Hauses die diesjährige Generalversammlung der Vereinigung für Kunst und Wissen statt. Der Zeitpunkt war wohl nicht günstig gewählt, man hatte aber die schon einmal verschobene Versammlung nicht weiter hinausschieben können. Es waren nur wenige der Einladung gefolgt; so wenig daß der Beginn der Versammlung erst sogar in Frage gestellt war.

Der erste Vorsitzende der Vereinigung, Dr. Brepohl regte nach einigen kurzen Begrüßungsworten an, zu überlegen ob man nicht diese Versammlung, die für die Vereinigung sehr bedeutungsvoll sei, auf einen günstigeren Zeitpunkt verlegen solle. Da sich aber die Mehrzahl der Anwesenden für das Stattfinden aussprach, trat man in die Tagesordnung ein.

Dr. Brepohl, der erste Vorsitzende der Vereinigung, berichtete nun über

die Tätigkeit der Vereinigung

während des ersten Jahres ihres Bestehens. Der Termin der Gründung sei, so sagte er, nicht sehr günstig gewesen. Die auf dem gleichen Gebiet arbeitenden Vereine und Gesellschaften der benachbarten Städte hatten zu diesem Zeitpunkt — es war im Spätherbst — die Vortragenden zu ihren Veranstaltungen bereits verpflichtet und auch schon sogar Vorträge und Veranstaltungen begonnen. Es ergab sich nun für diese neugegründete Vereinigung die einigermaßen schwierige Aufgabe, in alle Eile erst rein theoretisch ein Programm für den Winter auszuarbeiten, dann aber auch — und das war ja schließlich das Wesentlichste — überhaupt zu den Veranstaltungen Vortragende zu verpflichten. Selbstverständlich erwies es sich nun, daß die meisten Redner bereits anderweitig verpflichtet waren, also für Abende innerhalb der Vereinigung nicht mehr gewonnen werden konnten. Die natürliche Folge davon war, daß das ganze Programm etwas zufällig, wahllos und ungeordnet schien, obschon der Ausschuß in vielen und langen Sitzungen ein gutes Programm und seine Möglichkeiten beraten hatte. Man wird das Arbeitsprogramm einer so vielseitig orientierten Vereinigung nicht nach den Darbietungen eines einzigen Winters beurteilen dürfen. Erst nach einigen Jahren ergäbe sich erst ein klares Bild der Erfolge und auch der Arbeit.

Wesentlich günstiger und leichter gestaltete sich dann die Arbeit dadurch, daß der Naturwissenschaftliche Verein mit seinen Erfahrungen zur Vereinigung für Kunst und Wissen übergetreten ist. Aus diesem Zusammenschluß ergab sich für die Vereinigung zunächst ein beträchtlicher Zuwachs an Mitgliedern, damit also eine materielle Stärkung; weiter aber eine Erleichterung in der Gestaltung des Programms dadurch, daß die Erfahrungen und Beziehungen der Vereinigung zugute kamen. Die Verhandlungen mit der Leitung der Handelsschule waren nicht so sehr einfach, doch führten sie zu einem positiven und befriedigenden Ergebnis. Den Mitgliedern der Vereinigung sei seitdem Gelegenheit gegeben, bei Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte an den Handelsschulvorträgen teilnehmen zu können.

Die kleinen Abende, die geplant waren, konnten leider nur in einem geringen Teil durchgeführt werden, da teils ihre Einrichtung schwierig war, dann aber auch nur selten der günstige Zeitpunkt gefunden werden konnte. Sie sollen aber in diesem Winter weiter ausgebaut werden. Es sei anzuerkennen, daß die Stadt ein so großes Interesse an dem Bestehen und an der Arbeit der Vereinigung habe. Sie habe es dadurch bewiesen, daß sie ihr große materielle und ideelle Unterstützungen zu Teil werden ließ. Allerdings müsse die Vereinigung bestrebt sein, in der Folge auf die Unterstützungen der Stadt verzichten zu können. Dadurch würde sich die ganze Vereinigung eine gewisse Selbständigkeit bewahren und auch — was nicht unwesentlich ist — bei Gestaltung ihres Programms unabhängiger sein. Allerdings müsse, wenn man dieses erreichen wolle, die Werbetätigkeit in Zukunft intensiver sein. Im Uebrigen aber könne gesagt werden, daß die Arbeit des Vereins nicht enttäuscht habe und allgemein anerkannt worden sei.

Den Kassenbericht gab Dr. Katzner. Er stellt fest, daß sich die Ausgaben und Einnahmen der Vereinigung decken. Im Einzelnen gab er einen Ueberblick über die Einnahmen, die durch Mitgliederbeiträge hereinkamen; weniger groß war der Verkauf an Karten für die Veranstaltungen. Die Zuschüsse von der Stadt betrugen im vorigen Jahr 1150 Mark, und in diesem Jahr 400 Mark. Vor allen Dingen sei es notwendig, so betonte er, die Beiträge pünktlich zu zahlen. Durch Versäumnisse würde die ganze Arbeit und ein großer Teil des Erfolges gehemmt werden. Nach Dr. Katzner stellte Herr Lohde fest, daß er die Bücher revidiert und in Ordnung gefunden habe.

Den größten Teil des Abends nahmen die Besprechungen zu den neuen Satzungen ein, über die Dr. Wolthoff, der die Ausarbeitung übernommen hatte, berichtete. Die Satzungen enthalten die bei Vereinen dieser Art notwendigen Bestimmungen. Die einzelnen Paragraphen wurden eingehend durchgesprochen und nach geringfügigen Aenderungen angenommen. Die Statuten werden, sobald die gerichtliche Bestätigung erreicht ist, allen Mitgliedern übersandt.

Die Wahl des Vorstandes

ergab nach kurzer Aussprache Wiederwahl und Erweiterung des jetzigen Vorstandes. Es wurden hinzugewählt: ein zweiter Schriftführer (Dr. Kattwinkel), drei Beisitzer (Rektor Tilke, Rektor Born und Buchhändler Lohde).

Bilder aus Südslavien.

Lichtbildervortrag von Dr. Brepohl.

Der eigentlichen Versammlung, die übrigens sehr spät endete, folgte ein Lichtbildervortrag von Dr. Brepohl über Jugoslavien, dem man viel aufmerksames und liebevolles Interesse entgegenbrachte.

Der Name Jugoslavien, so sagte er, sei uns etwas neuartig und die meisten von uns hätten keine, oder wenigstens keine richtige Vorstellung von diesem Lande: von seiner Kultur, von seinen Menschen und Eigentümlichkeiten wissen wir meist nur sehr wenig. Wir wissen nur, daß Jugoslavien eben auf dem Balkan liegt und wenden darum unsere Vorstellung vom Balkan ohne weiteres auf Jugoslavien an. Ueberhaupt ließe sich der Begriff Balkan nicht so ohne weiteres bestimmen. Rein geographisch könnte man es wohl, aber nicht kulturell, auch nicht in der Bodengestaltung und Flora. Eine Fahrt durch das Land würde dies ohne weiteres beweisen. Eine Fahrt durch das Land würde uns zeigen, daß es ähnlich wie Deutschland ein Land der Gegensätze ist: geographisch, kulturell, religiös und vor allen Dingen in seine Landschaftsformen. Es fallen einem besonders solche Bilder auf, die man nicht erwartet und die darum den besonderen Reiz des Neuartigen und Gegensätzlichen haben. Dieses herauszustreichen und an Bildern zu zeigen, war Dr. Brepohl mit gutem Erfolg bemüht.

Da war erst das nördliche Grenzgebiet, das ehemalige Herzogtum Krain, das heute Slowenien heißt. Die Landschaft, die man hier sieht, unterscheidet sich fast durch nichts von der, die man beispielsweise in Bayern oder in Oesterreich sieht. Das Gebiet der Karawanken, die Jugoslavien von Oesterreich abschließen, bietet das typische Bild einer Hochgebirgslandschaft. Die Felsen sind schroff und steil, bewachsen mit Tannen und dem niedrigen Latschengestrüpp, die kleinen Dörfer fast deutsch anmutende Bergdörfer. Besonders auffällig und idyllisch wirken die Nelken die freundlich vor fast allen Haussenstern winken. Auch die Hauptstadt dieses Landes, Ljubljana, die wir als Laibach kennen, hat ausgesprochen österreichischen Charakter behalten: in ihr ist die Intelligenz fast ganz Südslawiens vertreten. Stimmungsvolle Bilder zeigen uns das Gebiet des schroffen Triglav und des verträumten Veldes (Bled), das wegen seiner herrlichen Lage zu den vornehmsten Badeorten Südslawiens zählt und im Sommer dem König als Residenz dient.

Wild und phantastisch ist die Fahrt, die weiter südlich in das Land nach Bosnien hineinführt. Es ist die ursprünglichste alte österreichische Bergbahn, die mit einer Unzahl von Brücken und Tunnels die zum Teil sehr bedeutenden Höhenunterschiede überwindet und sich durch enge gewundene Täler hindurchzwängt. Die Landschaft Bosniens hat garnichts Verwandtes mit der Slowenens: enge, gewundene Täler mit hohen Bergzügen, die mit großen Wäldern bewachsen sind. Auffällig sind die malerisch gelegenen Orte im Gebirge: die Bauweise der Häuser ist vom Orient beeinflußt. Ueberhaupt ist hier schon in manchem der Einfluß des Orient zu erkennen. Die steilen Minaretts, die Moscheen die Lebensweise und die Bräuche der Bevölkerung ist islamisch. Wenn man beispielsweise durch die Hauptstadt dieses Landes, Sarajevo, spaziert, glaubt man sich im tiefsten Orient. Dabei sind die Menschen aber nicht Türken, sondern Bosnier, also Südslawen, die nur Religion und einige Sitten des Morgenlandes angenommen haben. Noch stärker erkennbar sind die Gegensätze zwischen Orient und Okzident in der Herzogowina, die rein mohammedanisch ist. Alle Gebäude und vor allen Dingen die riesige Steinbrücke, die der Stadt den Charakter gibt, erinnern an frühere Türkenherrschaft.

Als weiterer Gegensatz ist Dalmatien, das Land an der Küste der Adria, zu betrachten. Die wichtigste Stadt Ragusa ist seit einigen Jahren der Hauptanlaufspunkt an der dalmatinischen Küste überhaupt. Hier zeigt sich noch sehr stark die große politische und kulturelle Bedeutung, die Ragusa in früherer Zeit jahrhunderte lang neben Venedig gehabt hat. Hier ist aber auch die ganze Schönheit und der ganze Farber der Adria konzentriert, darum ist diese Stadt eine der schönsten Südslawiens. Und wenn man später an das Land zurückdenkt, wird einem der unvergleichlich herrliche Blick auf das Meer zurückbleiben: die Erinnerung an ihn wird immer wünschen lassen, in Jugoslavien zu reisen.

Ein Bild, das diesen letzten Blick auf das Meer zeigte, an dem stellabstürzenden, zerklüfteten Gestade entlang und auf die riesige blanke Meeresfläche hinaus, schloß den Vortrag. Zu der liebenswürdigen und freundlichen Aufmerksamkeit, die Dr. Brepohl schon während des Vortrags als Dank hinnehmen konnte, kam starker und herzlicher Beifall. gz.

Ankündigungen.

Genesius-Lustspielhaus, Alter Markt 6. Sonntag findet keine Vorstellung statt. Für die Weihnachtstage ist der Spielplan wie folgt festgelegt: Am ersten Feiertag wird des ungeheuren Erfolges wegen noch einmal: „Karl der Große" aufgeführt, am zweiten Weihnachtstag findet Nachmittags eine Aufführung des beliebten Märchens: „Schneewittchen und die sieben Zwerge" statt, mit neuer Ausstattung. Abends folgt der Schwank: „Hurrah — ein Junge": von allen Neuheiten der am meist aufgeführte und lustigste. Die Abendvorstellungen beginnen um 8 Uhr, die Jugendaufführung um 4 Uhr. Vorverkauf: Stadtteiler: Telephon 26 924.

„Die spanische Fliege" im Bahnhofshotel. Am 2. Weihnachtsfeiertage findet die Aufführung dieses köstlichen Schwankes im Bahnhofshotel statt. Die Spielleitung hat Karl Häusgen. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Ernst, Wirsler, Klaus; die Herren Häusgen, Cofflet, Olschewsky, Kleibömer, Franke. Der Eintrittspreis beträgt wieder auf allen Plätzen 1.— RM.

Deutscher Ostbund. Die Ortsgruppe Gelsenkirchen feiert am Sonntag, um 4 Uhr nachmittags, im Saale Linden, Bismarckstraße 200, ihr Weihnachtsfest mit Theater. Zur Aufführung gelangt: „Weihnachtsverlobung mit Hindernissen".

Zirkus Carl Hagenbeck, Essen. Die vor vier Wochen geborenen, niedlichen Löwen besuchten Dienstag die Arkadia und das Cafe Handelshof, Essen, wo sie mit großer Begeisterung von den Gästen begrüßt wurden. Die jungen Löwen werden auch in sämtlichen Vorstellungen gezeigt. Zu den Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder unter 14 Jahren bei vollständigem Programm auf allen Plätzen halbe Preise. Ganz besonders möchte die Direktion darauf hinweisen, daß am Samstag, den 21. Dezember, infolge umfangreicher Vorbereitungen für das große Wasser-Menagegeschaustück keine Nachmittagsvorstellung stattfindet. Das augenblickliche Programm bleibt nur bis zum 23. Dezember auf dem Spielplan, da ab 25. Dezember eine große Wasserpantomime unter dem Titel Essen-Hollywood gezeigt wird, bei der 500 000 Liter Wasser innerhalb fünf Minuten in die Manege strömen. —

Aus den evangelischen Vereinen.

Evangelischer Kirchenchor Hetlser. Am Sonntag, nachmittags 5 Uhr beginnend, hält der evangelische Kirchenchor im Vereinshause seine Weihnachtsfeier ab. Mit Liedern und Aufführungen unter Mitwirkung der Kinder ist sie ausgestaltet. Für die Festansprache ist Pastor Mittorp gewonnen. Alle aktiven und passiven Mitglieder sowie auch Freunde des Chores sind herzlich eingeladen.

Evangelischer Kirchenchor Neustadt. Für die Mitglieder des Chores — auch die passiven — findet heute abend 8 Uhr im Gemeindehause an der Mühlenstraße die gewohnte und auch beliebte Weihnachtsfeier statt, an der auch die Angehörigen und die geladenen Gäste teilnehmen können. Außer Chorliedern, Kinderreigen usw. wird auch eine Weihnachtsaufführung „Der Weihnachtsengel aus der Schneehütte" geboten; das reichhaltige Programm wird für angenehme Stunden sorgen. Der Weihnachtsmann hat ebenfalls sein Erscheinen zugesagt. Guter Kaffee wird umsonst verabreicht. Gebäck ist an Ort und Stelle käuflich zu haben.

Evangel. Gesellenverein Gelsenkirchen I. Heute (Sonnabend) pünktlich um 7.30 Uhr im großen Saale des Altstädter Vereinshauses Weihnachtsfeier. Eine gediegene Programmfolge bringt unter anderem die Bescherung der braven Kinder unserer Mitglieder. (Der Weihnachtsmann hat sein Erscheinen bestimmt zugesagt.) Deklamationen, Musikvorträge, Weihnachtsreigen, Verlosung und ein kleines Theaterstück. Die Vorbereitungen lassen auf eine packende, schöne Feier schließen. Mit Rücksicht auf unsere Kleinen waren wir gezwungen, zeitig zu beginnen. Freunde und Gönner sind zu dieser Feier auch herzlichst eingeladen.

Aus den Kriegervereinen.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kavallerie-Vereins. Samstag, 20 Uhr: Turnen in der Turnhalle der evgl. Hohenzollernschule.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des 1. A.-K. Sonntag, 10 Uhr: Pflichtversammlung. Es wird den Jungmannen zur Pflicht gemacht, zu dieser Versammlung pünktlich zu erscheinen. Jeden Samstag von 8 bis 10 Uhr Turnen in der Hohenzollernschule.

Aus den Parteien.

△ **Frauengruppe DVP. Schalke.** Einige Stunden recht festlicher Vorfreude wurden am Donnerstag den Gruppenmitgliedern bereitet, die sich zu einer Weihnachtsfeier im Vereinsheim zusammengefunden hatten. Ein festlich geschmückter Tannenbaum begrüßte mit hellem Lichterschein die vielen Gäste. Eine weihevolle Stimmung beherrschte die Festversammlung, als die alten trauten Weihnachtslieder gemeinsam angestimmt wurden. Die Vorsitzende, Frau Rektor Weber, begrüßte in herzlichen Worten die stattliche Schar und schilderte sinnig die Bedeutung des Christfestes für Haus, Familie und Volk. Die Festansprache des Generalvertreters Jacobi behandelte die Deutsche Weihnacht und ihre zauberische Wirkung für Alt und Jung. Der Frauenchor der Gruppe erfreute durch Darbietung mehrerer harmonischer Lieder unter der Leitung des Rektors i. R. Weber, und fand damit rechten Anklang. Eine Reihe Kinder trugen passende Gedichtchen vor und ernteten für die Aufführung: „Goldmarie", um deren Gelingen sich Frau Knipp besonders verdient gemacht hatte, allseitige Anerkennung. Auch in diesem Jahre konnte die Gruppe eine größere Zahl bedürftiger Parteifreunde durch eine Weihnachtsgabe erfreuen. Auf den schlichten und doch so schönen Verlauf der Feierstunde kann die Gruppe befriedigt zurückblicken.

Jugendgruppe Bismarck der DVP. Heute Samstag, abends 8.45 Uhr, bei Mehring: Weihnachtsfeier. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen und werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. Auch an die Geschenke erinnern wir noch einmal.

Jugendgruppe Schalke der DVP. Die für heute abend angesetzte Weihnachtsfeier muß besonderer Umstände wegen um eine Woche verschoben werden und findet am 28. Dezember im Vereinshaus Grillostraße 110 statt.

*

Königin-Luise-Bund.

Buimke-Hüllen. Die Weihnachtsfeier beginnt am Sonntag um 5 Uhr im Saale Nellenbusch. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Es wird allseits um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.

Schalke. Am Sonntag findet in dem Lokale Schenk, Wilhelminenstraße, unsere Weihnachtsfeier statt. Beginn der Feier 19 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen.

*

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen. Heute Samstag, abends 8.15 Uhr: Weihnachtsfeier im Bahnhofshotel. Angehörige und Freunde der jungdeutschen Bewegung sind eingeladen.

*

Ordensgemeinschaft jungdeutscher Schwesternschaften.

Schwesternschaft Gelsenkirchen. Heute Samstag, 8.15 Uhr: Weihnachtsfeier im Bahnhofshotel.

Für die Dame / Für den Herrn

Strümpfe und Handschuhe

das praktische Geschenk

Aus unserer großen Auswahl bieten wir Ihnen einige Schlager

Ca. 5 000 Paar Damen-Strümpfe reinwollene in allen Farben Paar 2.95 2.45 1.95 1.

Damenstrümpfe echt Kasseler Maschenstrumpf, Doppelsohle . . . Paar 1.25
Damenstrümpfe Seidenflor, in allen Farben, Seide u. Hochferse doppelt verstärkt . . Paar 1.95
Damenstrümpfe feine Maschenware, schwarz, Qualität Erwin für Wolle, bes. haltbar Paar 2.45
Damenstrümpfe Wolle mit Seide, in allen modernen Farben . . . Paar 2.95
Damenstrümpfe Wolle mit Seide, plattiert, feines Gewebe . . . Paar 3.50

Herrensocken Maschenstrumpf, farbig, haltbar, mit Doppelsohle . . . Paar 95.
Herrensocken Flor m. Seide, in modernen Mustern . . . Paar 1.45
Herrensocken reine Wolle, gewebt, farbig und mit Doppelsohle . . . Paar 1.95
Herrensocken Wolle m. Seide, angenehm im Tragen, in verschied. Dessins Paar 2.45
Kinderstrümpfe v. Wolle, gestrickt, schwarz und farbig, Gr. 1 Paar 95.
Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr.

Damen-Handschuhe mosaikfarbig, schwarz u. gestreift . . Paar 1.60
Damen-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, dichte Qual. Paar 1.85
Damen-Handschuhe Glacéleder, mit weißer Stoppnaht . . Paar 2.95
Damen Leder-Handschuhe Glacé-Leder, prakt. Farben Paar 4.50 3.
Damen-Nappa-Handschuhe ganz gefüttert, solide Qual. Paar 7.50 5.
Herren-Nappa-Handschuhe der letzte Farbton, strapazierf. Paar 6.90 5.

Unser Haus ist Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Unser Weihnachtsgeschenk

Holländ. Süßrahm . . . . . Pfd. 2.00
Hafermast-Gänse . . . . . Pfd. 1.25
Junge Hähnchen . . . . . Pfd. 1.50
Frische Poularden . . . . Pfd. 1.80
Suppenhühner . . . . . Pfd. 1.40
Garant. frische Landeier Stck. 0.18

Eier- und Buttermarkt
Alter Markt 4 / Wiehagen 3 / Bismarckstraße 112

Beachten Sie stets die kleinen Anzeigen!

Waschmaschinen
Oringer / Mangeln
Herde / Oefen
Kamine

Große Auswahl! Billige Preise!
Bequeme Zahlungsweise!

Schulte & Kampmeyer
Das Fachgeschäft für die Hausfrau
Am Neumarkt Telefon 25 966

Hüte Velour, Haar, Filz
Mützen
Pelze, Mäntel
Cofflet, jetzt Vereinsstr. 42

Trauringe

in ca. 20 verschiedenen Ausführungen finden Sie in unserer Trauringsabteilung besonders preiswert. Ca. 500 Stück am Lager. Besucht Sie unsere 4 Schaufenster

Zum Haarewaschen: Packung 30 Pf
Lavaren
mit dem Duftbeutel
FRIEDRICH SAUER G.M.B.H. GOTHA

Nicht der Preis — Die Qualität entscheidet

Herings-Salat extra fein . . . Pfund 1.20
Fleisch-Salat extra fein . . . . Pfund 1.60
Reh-Rücken und -Keulen • Fasanen
Waldhasen ausgew. Stücke wie solche mein Fenst. zeigt Pfd. 1.30
auch in Keulen, Rücken und Pfeffer zerlegt





Hafermast-Gänse, Suppenhühner, Enten, Kapaunen und Puten in bekannter Güte
I. Qual. Gänse sind sehr knapp — Vorbestell. erbeten.
Feine Fleisch- und Wurstwaren!
Hannov. Leberwurst grob und fein . . . . . Pfund 1.60

Albert Heisler
am Neumarkt Fernruf 21660

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln. (Psl. 23.)



Gott der Herr nahm am 19. Dezember, vormittags 9 Uhr, nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden meine unvergeßliche Frau, unsere stets treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Ehefrau

Wilhelmine Lunau

geb. Kalnofski,

im Alter von 69 Jahren zu sich in die ewige Heimat.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Kiel, Duisburg, 20. Dezember 1929.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Dezember, nachmittags 2,30 Uhr, vom Sterbehause, Friedenstraße 9.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Der Frauenverein der Stadtmission, Ottilienstraße, versammelt sich am Neumarkt.

Achtung!

Rote Kreuz Gewinnlisten eingetroffen

Preis 10 Pfg.

Nächste Ziehung:

Große Wohlfahrts-Geld-Lotterie

10. — 11. Januar 19 0

Als Weihnachtsgeschenk geeignet.

Höchst- und Haupt-Gewinne

75000 RM bar
50000 RM bar
25000 RM bar
10000 RM bar
usw.

Lose à 3 Mark, bei

Degenhard

Georgshaus Lotterie-Zentrale Gelsenkirchen.

---

grewer

mokkamischung

verbindet die schwere, eigenartige würze des echten mokkas mit der feinen säure der zentralamerikanischen kaffees, daher wird sie von kennern so hoch geschätzt

pfund 3.60 rm

kaffeegroßrösterei heinrich grewer, gelsenkirchen kreuzstrasse 11, buer, marienstrasse 12

Zu Weihnachten

schenken Sie eine

Alpina-Uhr



Große Auswahl, billigste Preise finden Sie in den einzigsten Alpina-Uhren-Geschäften am Platze

Tillmann
Bochumerstraße 18

Scharpenseel
Bahnhofstraße 6

Gelsenkirchener Schützenbund

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Schützenbruders

Franz Eickhoff

in Kenntnis zu setzen.

Zum letzten Ehrengeleit treten die Mitglieder am Montag, den 23 Dezember, vorm. 8 Uhr in der Bismarckhalle, Hochstraße an.

Kompagnie Viefhaus.

Sämtliche Fahnendeputationen und dienstfreien Schützen der übrigen Kompagnien und Abteilungen treten am Montag, 8 Uhr ebenfalls in der Bismarckhalle an.

Der Bundesvorstand.

Trauringe

fugenlos in jedem Feingehalt

Allerbilligste Preise

Uhrenhaus Krewet

Bahnhofstr 73

Trauringe

fugenlos kaufen Sie vorteilhaft und billig bei

Josef Dinnendahl

Bochumer Straße 30

Namen eingravieren gratis.

Stamms Strickkleidung

Für den Weihnachtstisch

Pullover
Westen
Kleider
Aparte Jacken in jeder Weite

Fesche **Wiener Weste** m bunt Rassenkragen **14,75**

Durchgehend geöffnet!

Stamms GELSENKIRCHEN

Bahnhofstr. 16.

Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet

Weihnachtsbeihilfe

für Fürsorgeunterstützungsempfänger, Wohlfahrtserwerbslose, Sozial- und Kleinrentner.

Die vom Hauptausschuß in der Sitzung vom 19. ds. Mts. beschlossene Weihnachtsbeihilfe an Wohlfahrtserwerbslose, Sozialrentner, Fürsorgeunterstützungsempfänger und Kleinrentner des Stadtteils Alt-Gelsenkirchen, soweit sie noch aus Fürsorgemitteln unterstützt werden, gelangt wie folgt zur Auszahlung:

1) **Wohlfahrtserwerbslose**, die sich im Besitz der roten Stempelkarte des Fürsorgeamtes Gelsenkirchen befinden, am Montag, den 23. ds. Mts., vormittags zu der auf der Ausweiskarte bezeichneten Stunde in der Stadthalle.
2) **Sozialrentner**, die sich im Besitz der grauen Ausweiskarte des Fürsorgeamtes Gelsenkirchen befinden, am Montag, den 23. ds. Mts., nachmittags von 3—6 Uhr, in der Stadthalle.
3) **Fürsorgeunterstützungsempfänger**, die sich im Besitz der gelben Ausweiskarte des Fürsorgeamtes Gelsenkirchen befinden am Dienstag den 24. ds. Mts., zu der auf der Ausweiskarte bezeichneten Stunde in der Stadthalle.
4) Kleinrentner und zusätzlich Unterstützte, die sich im Besitz einer weißen Ausweiskarte des Fürsorgeamtes Gelsenkirchen befinden, am Montag, den 23. ds. Mts., von 9—10 Uhr in der Wirtschaft Bußmann, Adolfstraße.

Ausweiskarte ist vorzuzeigen.

Der Oberbürgermeister.

Für den Weihnachtstisch!

Zeiss-Ern 4½×6	6.75	Box-Tengor 6×9	16.00
Zeiss Ikonette 4×6½	24.00	Zeiss-Simplex 9×12	32.00
Welta-Rollfilm 6×9	36.00	Voigtländer-Bessa	36.00
Platten-Kamera 4,5 9×12	50.00	Plattenkameras Compur 4,5, 6,5×9	89.00

Wir gewähren Teilzahlung ohne Aufschlag.

Fotohaus Arda, Vereinsstraße 72.

Reise-Damen und Herren,

welche Privatk. bes., bei dauernd hohem Eink., was Kaff. beweisen, sof. gesucht. Off. unter A. E. 4 an die Allg. Ztg.

Heimarbeit

sehr gut. Vitalis-Verl München C 4

Vertreter(in)

geeignete Persönlichkeit für d. Vertrieb eines neuerschienenen aufsehenerregenden Buches in all. größeren Städten gesucht. Wirksamste Reklame-Unterstützung.

Anfrag. u. A. C. 2 an die Allg. Ztg.

Putz- und Laufmädchen

gesucht. Vorzustellen vorm. 10—12 Uhr im Zig.-Geschäft Hading Alter Markt 26.

Suche für Holland perfekte 24452

Küchenmädchen, Zweit- und Alleinmädchen

mit gut. Zeugnissen, nicht unter 19 Jahr., für sofort u. später. Zuschr. m. Zeugn. an Frau M. Boogaard, Stellenvermittlerin, Schagchelstraße 45, Haarlem, Holland.

Jg. Mädchen, 22 J., ev., aus gut. Fam., in all. Zweig. des Haush. erfahr., sucht zum 1. Januar Stellung in nur gutem Hause. Zu erfragen in der Allg. Ztg.

Fortzugshalber verkaufe ich mein

Gemüse- und Kurzwarengesch.

Wohnung wird frei. Nikolaus Pitzen Mühlenstraße 17.

Wirtschaft

wegen Sterbefalles sofort zu verkaufen oder zu vermieten. 10 bis 15 Mille Anzahlung. Ang. u. A. Z. 123 an die Allg. Ztg.

Neubau-Wohn.

besteh. aus 4 Zimm., Mansarde und Bad sofort zu vermieten. Näh. in der Allg.-Zeitung. 24397

---

4 Zimmerwohn.

mit allem Zubehör, ruhige Lage, in vornehm. Hause (Neubau) ist sofort zu verm. Ang. u. B. D. 711 an d. Allg. Ztg.

Beschlagnahmefreie abgeschlossene

4 Zim.-Wohn.

in Heßler sofort zu vermieten. Friedrich Stallmann Heßlerstraße 16 b.

Neubau-Wohnung

4 Zimmer, Diele und Bad, sof. zu vermieten. Wanner Straße 28 1. Etage, rechts Ruf 25 776.

Alte Geige

zu verkaufen. 5125 Frau Budnik, Schalke-Nord, Sutumerstraße 6.

Krankheitsh. spottbillig zu verkaufen: 1 kompl. Jazzband, 1 gutes Cello, 1 Geige, 1 Cylofon. Näh. Hildegardstr. 4, part. (Neubau).

Fast neuer

Kino-Apparat

mit elektr. Motor preisw. zu verkauf. Peterstr. 12, 1. Et. Zu sprechen mittags von 1 bis 3 Uhr.

Für sechs Fenster

Gardinen

Stors, Uebergardinen Rouleaus Holz-Garnituren preiswert abzugeben Wannicke, Festweg 15, 3. Et. l.

Seidenstoff-Fabrikvertretung

für den Verkauf an Private zu vergeben. Herren oder Damen die hier über eine ausgedehnte Privat-Kundschaft verfügen erhalten den Vorzug. Angeb. unter W. W. 1091 an die Allgemeine Zeitung erbeten.

Bäckerei

In aufstreb. Industriegem. ist im Mittelpunkt einer Ansiedl. von 350 Wohn. eine eingerichtete Bäckerei mit Backofenanlage und Wohnung sofort zu vermieten. Offerten unter W. Z. 1092 an die Allg. Zeitung.

Ladenlokal

mit 3—4 Hinterräumen, evtl. Wohnung, zum 1. Januar zu vermieten Hochstraße 45.

Geschäftsnummer: 14 E. 109—29.

Strafsache

gegen den Metzgermeister Karl Abt zu Gelsenkirchen Gewerkenstraße 8, geboren am 29. April 1891 zu Gelsenkirchen, wegen Lebensmittelübertretung.

Das Landgericht in Essen hat am 28. November 1929 für Recht erkannt: Der Angeklagte wird auf Kosten der Staatskasse von der Anschuldigung der Uebertretung der §§ 4 Ziff 1 u 2 und 13/2 des Lebensmittelgesetzes vom 5. Juli 1927 freigesprochen.

Das Amtsgericht.

Christbaumschmuck

8 große Kugeln von 0,24 M an
12 extra große Kugeln v 0,48 M an
3 Kart. 1a Wunderkerzen 0,24 M
Unterhaltungsspiele von 0,24 M an
Nichttropfende Kerzen weiß und farbig, 1 Karton 0,48 M

nur im Spezialhaus

Peter Weber, Gelsenkirchen, Schalkerstraße 61. Telephon 22621.

Bill. Bezugsquelle für Wiederverk.



Ein Ring zur Verlobung

finden Sie in jedem Feingehalt und in jeder Preislage in

Scharpenseels

Alpinahaus

Gelsenkirchen Bahnhofstr. 6 am Neumarkt

130töniges

Bandoneon

zu kaufen gesucht. Watermannstraße 4 (Nähe Zeche Holland)

Mannborg-Harmonium

18 Register, preisw. zu verkaufen. 5182 Steinmetzstr. 30 III.

Oberrealschüler

z. Nachhilfe zu einem Quintaner gesucht. Schr. Anerb. u. A. D. 1 an die Allg. Z.

Ei-igo gebrauchte

Pianos

werden gegen bequeme Monatsraten abgegeben.

Roth & Junius

Piano-Fabrik Hagen I W. 104 Bahnhofstraße 9

Scharlachberg Weinbrand

1/1 Fl. 3,75 M

Scharlachberg Hausmarke

1/1 Fl. 4,50 M

Scharlachberg Verschnitt

1/1 Fl. 2,25 M

Markt-Drogerie und Photohaus Imhausen

Inh.: Carl Willms nur Alter Markt 7.

Sofa m. 2 Klubsess., 2 Zimmeröfen, 1 Verkaufsladen, 1 Oelgemälde zu verkauf. Mechtenbergstr. 155, prt. r.

Radfahrer

erhalten sämtliche Reparaturen fachgemäß und billig ausgeführt. Heinrich Kosfeld Gelsenkirchen, 24012 Schalkerstr. 22.

Bekanntmachung

Wegen Instandsetzungsarbeiten am Ueberweg Essenerstraße im Zuge der Reichsbahnstrecke Gelsenkirchen Hbf.—Gelsenkirchen-Schalke-Süd wird derselbe bis zur Beendigung der Arbeiten für den Fuhrwerksverkehr und für Reiter gesperrt.

Die Umleitung des Verkehrs erfolgt durch die Overweg- Wittekindstraße. Zeppelinallee. Am Stadtgarten.

Die Sperrung der Zeppelinallee wird für Sonntag, den 22. Dezember 1929, aufgehoben.

Gelsenkirchen-Buer 18. Dez. 1929.

Polizeipräsidium Recklinghausen. Polizeiamt Gelsenkirchen.

Vertrauenssache



ist jeder Möbelkauf. Daher ziehen Sie einen Fachmann zu Rate. Gebe Ihnen kostenlose Auskunft über **Qualität und Geschmackheit der Möbel.** Finden Sie am Platze nichts Passendes dann führe ich Sie in große Möbellager der Umgebung ein. Bei schriftlichen Anfragen bitte Porto beilegen.

Schreiner August Konietzka
Beizer a Polier Hohenzollernstr. 53



Harzer Edelroller

garant. gute Tag- u. Lichtsänger, umständehalber billig zu verk. Umtausch innerhalb 14 Tag. gern gestatt. G. Kortmann, Wattenscheid, Hüllerstraße 31.

Burschen-Paletot

guterhalten, f. 15 M zu verkaufen. 5115 Ringstraße 26 II.

Neues, ungebraucht.

Metallbett

weiß, mit Zugfederrahmen u. Auflegematratzen billig zu verkaufen. Luitpoldstraße 51, 1. Et. r.

Empfehle prima

Fett-Schlammkohle

Nikolaus Pitzen Mühlenstraße 17. Telephon 27320.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Harmonium

11 Regist. umständehalber spottbillig zu verkaufen, Schalkerstraße 68, prt. rechts

---

Hohe Preise

zahlt nur

Issler

für getragene Herrenkleidung.

Hochstr. 78, Tel. 23478

Best abgeschlossene

Piano

zu verkaufen. 350 M. E. Hartmann, Ringstraße 67, Tel. 257 70.

Kinderpult

zu verkaufen. 24465 Stolzestr. 4, prt.

Druckarbeiten

Briefbogen, Kuverts, Rechnungen, Postkarten sowie Familiendrucksachen liefert sa. über u. billigst

Mummelthey

Bochumer Str. 22 Buchdruckerei

4

gebrauchte, zum Teil neuwertige

Flügel

Blüthner, Bechstein, Bach, Feurich ganz besonders preiswert zu verkaufen.

Pianohaus

Hilger, Essen

im Börsenhaus am Hauptbahnhof.

Nähmaschinen

gebr., gut nähend, von M 15.— an zu verkaufen. 1789 Ringstraße 8.

Schnupf-Tabak

(grüner und gelber) stets frisch zu haben **H. Schmick,** Kirch- und Vereinsstr.-Ecke

---

Besonders günst. Gelegenheitskäufe in gebrauchten

Kraftwagen

aller Art finden Sie stets bei L. Mois Gelsenkirchen Ringstraße 80/85. Ruf 20461—20464 Gegründet 1873.

Ein preiswertes

PIANO

in erstklassiger Ausführung, bei langjähriger Garantie finden Sie im Pianohaus

Nevries

nur Hans-Sachs-Haus.

Gute Geige

billig zu verkaufen oder gegen Laute zu tauschen gesucht. Hellmutstr. 19 II. r.

Mobernes, noch neuwertiges

Piano

„Blüthner" bedeutend unter Kataloopreis zu verkaufen. Rating, Hindenburgstraße 5.

Grammophone

Photoapparate Anzüge, Mäntel billig abzugeben. Hochstraße 67.



Alle Drucksachen

fertigt auf modernen Maschinen an die

Buchdruckerei **C. Bertenburg**

Geld

schnell u. verschwiegen durch A. Zange, Johannesstraße 16, (am Hauptbahnhof).

Aelteres Mädchen, 39 J., evgl., Ostpr., Bauunternehmerst., hier zu Besuch, w. einen älteren Herrn kennen zu lernen zw.

Heirat.

Kleinrentner bevorzugt, da ich eine kl. Landwirtschaft übernehmen k. Off. u. W. F. 1076 an d. A. Z.

Weihnachtswunsch.

Aelteres Mädchen, 28 Jahre, evangel., wünscht d. Bekanntschaft eines anständ. sol. Herrn im Alter von 28 bis 35 Jahren zu lernen zwecks späterer

Heirat.

Witmann mit einem Kind angenehm. Ang. u. A. D. 3 an die Allg. Ztg.

Grauer

Schäferhund

zugelaufen.

Gegen Erstattung d. Unkosten abzuholen bei Conrad Kimpel, Bismarck, Leopoldstraße 30.

Uhren-Nasse



das Spezialgeschäft für Uhren, Goldwaren und Bestecke.

Buer, Hochstraße 28.

Größte Auswahl in Wand- und Standuhren.

Lieferung frei Haus, auch nach auswärts.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Reelle und fachmännische Bedienung.

wurde verfolgt und konnte ihm der Baum wieder abgenommen werden.

Dienstmädchen bestohlen. Einem Dienstmädchen aus der Kreuzstraße wurden aus ihrem Zimmer in der Kreuzstraße Nr. 10, bis 12 RM. Bargeld, ein Paar Handschuhe und einige Taschentücher entwendet.

Die Wohnungen der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Deutscher Ostbund in Gelsenkirchen an der Fürstinnenstraße sind nunmehr gerichtet und werden zum Frühjahr bezugsfertig. Die geräumigen Wohnungen werden freundlich und können zu Mietspreisen vermietet werden, die auch für Minderbemittelte tragbar sind. Nachdem nun dieses Bauvorhaben einem guten Ende zugeführt wird, sind bereits Vorbereitungen im Gange, im nächsten Jahr einen größeren Block zu bauen. Hoffentlich wird mit Unterstützung der Stadtverwaltung das Bauvorhaben durchgeführt werden können, damit die Wohnungsnot der vertriebenen Ostmärker wirkungsvoll bekämpft werden kann. Auskunft erteilt: Brück, Grillostraße 142. Sprechstunden von 7 Uhr abends ab.

Werksjugend-Weihnachtsfeier. Wir weisen auf die heute abend im Hans-Sachs-Haus stattfindende Weihnachtsfeier der Werksjugend des Schalker Vereins hin. Alles Nähere bitten wir aus dem im Anzeigenteil abgedruckten Programm zu entnehmen.

Kirche – Schule – Haus.

Stadtmission und Jugendbund für E. C., Ottilienstraße 5, laden zu folgenden Versammlungen freundlich ein. Sonntag 1 Uhr Sonntagschule, 2.30 Uhr Bibelstunde, 4.30 Uhr Jugendbundstunde. Zur Teilnahme an der Beerdigung der Frau Lunau versammeln sich die Mitglieder des Frauenvereins am Neumarkt, eine gute halbe Stunde später als die Abfahrt vom Hause Friedenstraße. Hetzler, in der Todesanzeige in der heutigen Zeitung angegeben ist. Die Beerdigung findet auf dem Friedhof auf der Kirchstraße statt. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes, daran teilzunehmen. Am ersten Weihnachtstage haben wir unsere Weihnachtsfeier um 4.30 Uhr für Gemeinschaft und Jugendbund zusammen; für jedermann freien Eintritt. Am zweiten Weihnachtstage, um 4.30 Uhr, Weihnachtsfeier der Sonntagschule. Wir laden dazu die Eltern und alle Freunde der Kinderarbeit herzlich ein. Unsere Silvesterfeier beginnt um 9 Uhr; sie ist in alt gewohnter Weise. Karten zum Eintritt, die zum Kaffeetrinken berechtigen, 60 Pfennig. Zutritt für jedermann.

Blaukreuzverein Bismarck-Ost. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr feiert, so Gott will, der Hoffnungsbund des Blaukreuzverein Bismarck-Ost in der Christinenstraße 26 seine Weihnachtsbescherung. Hierzu werden Eltern und Geschwister der Kinder herzlich eingeladen. Die Hoffnungsbündler versammeln sich um 2 Uhr. Am 1. Weihnachtstag, nachmittags 3 Uhr, feiert daselbst der Blaukreuzverein seine Weihnachtsfeier. Ansprachen, Gedichte und Musikstücke werden die Feier verschönern.

Stadtmission Schalke, Wilhelminenstraße 100. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr findet die Weihnachtsfeier des Kinderbundes statt. Das Weihnachtsspiel: „Aus Jakob ging ein Sternlein auf" von Dr. H. Vortisch, wird von den Kindern vorgetragen. Die Eltern und Freunde unserer Arbeit laden wir freundlichst ein, mit uns fröhlich zu werden über der seligen Weihnachtsbotschaft: „Christ der Retter ist da!" Der Eintritt ist frei für jedermann.

Evangel. Jünglings- und Männerverein Schalke E. V., Oststraße 9/11. Heute Samstag, nachmittag um 5.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. 8 Uhr Männerchor. Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. 7 Uhr Gemeinschaftsstunde. Die Ansprache hält Kreispräses Pfahl. — Jungschar. Die Zusammenkünfte und Turnstunde der Jungschar fallen in den Ferien aus. Die erste Jungscharstunde ist am 2. Januar im neuen Jahre. Die Turnstunde findet am 11. Januar wieder statt. — Abteilung Jungmännerkreis: Am Montag, 23. Dezember, abends um 8 Uhr: Weihnachtsfeier für unseren Kreis im Jugendheim. Gesang und musikalische Darbietungen.

Der evangel.-luth. Gebetsverein Hüllen begeht seine Weihnachtsfeier am 1. Weihnachtstag, abends 6 Uhr, im Saale Neubüllerstraße 14. Die Festansprache hält Prediger Schneider-Wattenscheid. Die vier Chöre des Vereins beteiligen sich an der Feier. Außerdem gelangt ein Weihnachtsfestspiel zur Aufführung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evgl. Männerchor Hetzler, Morgen, Sonntag am 4. Advent, feiern wir unser Weihnachtsfest. Es beginnt um 6 Uhr im Saale Hübner. Herr J. Nickel rezitiert. Mitglieder des Chores tragen Sololieder vor und führen mit größeren Kindern ein Weihnachtsschauspiel auf. Gemeinsame und Chorlieder umrahmen die Feier. Unsere Mitglieder sind berechtigt, Gäste einzuführen. Die Sänger werden zur Hauptprobe um 4 Uhr gebeten, nicht um 10.30 Uhr, wie im „Sonntagsfreund" mitgeteilt wurde.

Der evangel. gemischte Chor Bismarck-West hält eine Chorprobe am Sonntag, 10 Uhr morgens, im Gemeindehaus Bismarck-West ab. Zum Gottesdienst am 1. Feiertag im Gemeindehaus singt der Chor. Die Mitglieder werden gebeten, geschlossen daran teilzunehmen. Freitag nach Weihnachten bei Frodermann Chor- und Theaterprobe für das Weihnachtsfest am Samstag, den 28. Dezember, 8 Uhr, bei Frodermann. Alle Mitglieder werden dringend gebeten, zu erscheinen.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein Bismarck-West, Freiligrathstraße. Morgen findet unsere Vereinsstunde zur gewohnten Stunde im kleinen Saale des Gemeindehauses statt. Da Wichtiges über das kommende Weihnachtsfest zu besprechen ist, wird vollzähliges Erscheinen erwartet. Wir wollen unser Weihnachtsfest im Mitgliederkreis am 29. Dezember feiern. Am Dienstag (Heiligen Abend) fällt die Vereinsstunde aus; wir beteiligen uns geschlossen an der Feier im Gemeindehause. Freitag Unterhaltung.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Gelsenkirchen-Altstadt. Sonntag, 11.15 Uhr, übt der Posaunenchor. Es ist die letzte Probe vor den Feiertagen und Pflicht aller Bläser, zu erscheinen. Wir wollen in den Feiertagen an drei Stellen mitwirken. Am Sonntag nachmittag hat in der Jugendabteilung der neugewählte Jugendleiter Fritz Soweck die Leitung. Anschließend ist Andacht und Vorbereitung für das Weihnachtsfest und die Vereinsfeier am zweiten Feiertag.

Was bringt der Weihnachtsmann unserm Otto?

Eine Bitte des evangel. Jugendamtes, Wiehagen 26.

„Eine Weltsche und ein Hotto
bringt der Weihnachtsmann unserm Otto,"

so heißt ein munteres Weihnachtsliedchen und wurde früher so gern von der wenig anspruchsvollen Jugend gesungen. Heute singen unsere Kleinen vor dem noch vor uns stehenden Fest ebenso gern unter vielen anderen Weihnachtsliedern auch dieses, nur mit dem Unterschied, an Stelle eines Hottpferdchens verlangen sie ein Auto, wenn sie nicht so anspruchsvoll sind, andere wünschen sich ein Flugzeug, einen Zeppelin, eine Eisenbahn und andere schöne Sachen, die das Kinderherz erfreuen. Jeder schenkt und verteilt gern und denkt an seine Kinddheitstage. Wohl den Eltern, die in dieser Zeit etwas zu verschenken haben und das Familienfest im Kreise ihrer Lieben feiern dürfen. Es gibt aber unzählige Kinder, die keine Eltern haben oder von ihnen ausgestoßen sind, viele Väter, die das Fest in einer Heil-, Trinker- oder Gefangenenanstalt zubringen müssen. Unzählige liegen auf der Wanderstraße, ohne Winterkleidung, ohne Mantel. Diese Tage war einer hier, der trug zwei ungleiche Schuhe und diese waren ohne Boden und fast alle Nähte los. Einem andern mußten wir ein paar Strümpfe kaufen, damit seine Füße ausheilen konnten und er weiter wandern durfte. Ein Jüngling noch im Knabenalter kommt am frühen Morgen halb angezogen und bittet um Hilfe und Unterkunft. Er war von seinen Eltern an die Luft gesetzt. Diese Tage laufen Kinder im Garten an meinem Fenster vorbei, mein sechsjähriger Junge kommt und sagt: „Papa, was sind das für Kinder?" „Es sind welche, die keine Wohnung haben," mußte ich auf die wiederholten Fragen antworten.

Diese wenigen Bilder mögen genügen, einem die Not am Platze zu zeigen. Was will ich mit diesen Zeilen bezwecken? Ich will die Herzen warm und auf die Not aufmerksam machen. Aus Dankbarkeit, daß wir ein eigenes Heim haben und das Fest im eigenen Familienkreise feiern dürfen, wollen wir auch derer gedenken, die nicht in dieser glücklichen Lage sind. Besonders erbitten wir Kleider, Mäntel, Schuhe, Strümpfe, Wäsche, kurz alles, ganz besonders für Männer, aber auch alle anderen Gaben. Auch Geldbeträge nehmen wir für diese Zwecke dankbar bei dem evangelisch-kirchlichen Jugend- und Wohlfahrtsamt, Gelsenkirchen, Wiehagen 26, an.

Wir schließen uns dieser herzlichen Bitte dringendst an. Mögen viele geben. Die Not ist riesengroß. W. T.

Institut für Hygiene und Bakteriologie zu Gelsenkirchen.

Bericht

über den Stand der ansteckenden Krankheiten im Ruhrkohlengebiet in der Zeit vom 3. November bis 30. November 1929 (4 Wochen). Zusammengestellt nach den von den Herren Regierungspräsidenten in Arnsberg, Düsseldorf und Münster zur Verfügung gestellten wöchentlichen Nachweisungen.

In der diesmaligen Berichtszeit (4 Wochen) hat die Zahl der Erkrankungen an Unterleibstyphus 17 mit 2 Todesfällen, gegenüber 49 Erkrankungen mit 10 Todesfällen im Monat Oktober (5 Wochen) und 43 Erkrankungen im Monat September betragen; sie hat demnach wesentlich abgenommen. An Paratyphusfällen ereigneten sich im Ruhrkohlengebiet in dieser Berichtszeit 34, von denen 16 auf Dortmund-Stadt treffen; weiter sind aus Hagen-Land 4 und aus Bochum-Stadt, Hagen-Stadt, Duisburg und Essen-Stadt je 2 Erkrankungen gemeldet. Auch die Erkrankungen an Ruhr haben gegenüber den Vormonaten abgenommen und zwar von 26 Erkrankungen und 1 Todesfall auf 12 Erkrankungen ohne Todesfälle. An Scharlach wurden amtlich gemeldet 1105 Erkrankungen und 12 Todesfälle, gegenüber 1367 resp 16 im Vormonat (5 Wochen). Die Zahlen für Scharlach sind nach wie vor recht hoch. Daran sind diesmal beteiligt Dortmund-Stadt mit 215, Essen-Stadt mit 153, Bochum-Stadt mit 121, Herne mit 101, Duisburg-Hamborn mit 73, Gelsenkirchen-Buer mit 70, Oberhausen mit 53, Recklinghausen-Land mit 36, Wanne-Eickel mit 29 Erkrankungen. Von den Todesfällen entfallen 3 auf Dortmund, 2 auf Wattenscheid. Den 1145 Erkrankungen an Diphtherie des Vormonats (5 Wochen) stehen diesmal 988 Erkrankungen mit 50 Todesfällen gegenüber. Für beide Monate ist die Zahl als außerordentlich hoch zu bezeichnen. An Genickstarre sind in der Berichtszeit 11 Erkrankungen mit 6 Todesfällen zur amtlichen Kenntnis gelangt. Den 377 Erkrankungen und 194 Todesfällen an Tuberkulose im Vormonat (5 Wochen) stehen diesmal (4 Wochen) 353 Erkrankungen und 200 Todesfälle gegenüber; was einer leichten Zunahme entspricht. Auf Essen-Stadt entfallen 61 Krankheitsmeldungen mit 25 Todesfällen, auf Mülheim-Ruhr 46 bezw. 3, auf Duisburg 40 bezw. 13, auf Gelsenkirchen-Buer 30 bezw. 26, auf Dortmund-Stadt 27 bezw. 22, auf Oberhausen 23 bezw. 13, auf Bochum-Stadt 17 bezw. 19, auf Gladbeck 16 bezw. 2, auf Wanne-Eickel 12 bezw. 3, auf Bottrop 12 bezw. 6.

Stadtteil Buer

Wünsche aus Buer-Nord.

Ab Der Bürgerverein Buer-Nord hatte seine Mitglieder zu einer Versammlung im Mahlschen Lokale an der Dorstenerstraße zusammengerufen. Nach der Begrüßung gab der 1. Vorsitzende, Herr Meinebering, ein Bild von der lebhaften Tätigkeit des Vereins im Verlaufe des letzten Jahres. Recht eindrucksvoll erwies sich die Feststellung, daß gerade der Bürgerverein in seiner Zusammenarbeit mit anderen Verbänden erfolgreich für die weitere Beibehaltung des Stadtteiles Scholven beigetragen hat. Im weiteren Verlauf wurde dann auch der Arbeitsplan für das kommende Jahr besprochen. Besonders lebhaft wurde die Errichtung eines Hallenbades für Buer gewünscht, weiterhin die Verschönerung des Vorgeländes am Bahnhof Buer-Nord. Von verschiedenen Seiten wurden die hohen Anliegerbeiträge aufs schärfste kritisiert. Mit Genugtuung nahm man die Nachricht auf, daß städtischerseits der Ausbau der Verbindungsstraße vom Nordring zur Dorstenerstraße im Frühjahr begonnen würde.

Buersche Gerichtschronik.

Ein jugendlicher Verbrecher.

Der Schlossergeselle B. aus Westerholt brauchte Geld. Da er im Schlosse Westerholt gerade Arbeiten auszuführen hatte, erbrach er den Koffer des Verwalters und entwendete hieraus eine Summe von 158 Mark. Aber bald war auch dieses Geld futsch und B. brauchte neues. Er brach die Kommode seines Bruders auf und stahl hieraus einen Betrag von 125 Mark. Für diese beiden Diebstähle bekam er, da er ein vielfach vorbestrafter Mensch ist, eine Strafe von drei Monaten und drei Wochen Gefängnis. Außerdem wurde er in eine Fürsorgeanstalt gebracht.

Einen Monat Gefängnis wegen Betrug.

Der Arbeiter B. aus Hamborn kaufte sich einen Anzug auf Ratenzahlung. Er gab dabei den Namen seines Bruders, der hier ansässig ist und ein steter Kunde der Firma ist, an. Natürlich bezahlte er nachher keinen roten Heller. Die Firma wandte sich nun an den Bruder zwecks Bezahlung. Dieser klärte die ganze Sachlage und B. wurde zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat verurteilt.

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in der kommenden Woche folgende Apotheken: Buer-Mitte: Stadt-Apotheke, Hochstraße 70. Buer-Erle: Löwen-Apotheke, Bismarckstraße. Am ersten Weihnachtsfeiertag: Alte Apotheke, Bismarckstraße. Horst: Stern-Apotheke, Kirchstraße 2.

Ausbelebung auf der Straße. Ein „Zum Markt" in Resse wohnhafter Bergmann wurde am Mittwoch gegen 22 Uhr, als er von seiner Arbeitsstelle kam, in der Dunkelheit auf der Oststraße von einer Person angerempelt und erhielt einige Faustschläge in das Gesicht. In Begleitung des Beschuldigten befanden sich noch zwei weitere Personen.

„Geld oder das Leben!" Mit dieser freundlichen Aufforderung wurde an einer dunklen Stelle der Holthauserstraße ein auswärtiger Händler bedacht. Als er sich gegen die drei Straßenräuber zur Wehr setzte, erhielt er von einer Person einen Schlag mit einer eisernen Seitengewehrscheide über den Kopf. Die Räuber ergriffen die Flucht und konnten entkommen.

B. Der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein Resse veranstaltet am Sonntag im großen Saale Wieland seine Weihnachtsfeier, verbunden mit Kinderbescherung. Neben Musikvorträgen und Theateraufführungen unter der Leitung des M. Brinkmann wirkt auch der Kirchenchor unter der bewährten Leitung des Lehrers D. Weingarten mit. Die Feier beginnt um 17 Uhr und wollten die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich und pünktlich erscheinen.

As. Der Brieftaubenverein „Luftpolt" Buer-Erle feiert am Sonntag nachmittag 6 Uhr im Lokale Grünewald (früher Achenbach) die Weihnachtsfeier, verbunden mit Kindervorführungen und Bescherung.

Rund um den Weihnachtsbaum.

Weihnachtsfeier des Oberlyzeums Buer. Die Schülerinnen des städtischen Oberlyzeums Buer feierten das Weihnachtsfest gemeinsam mit ihren Eltern und Angehörigen in der feierlich geschmückten Aula. Einige Adventslieder leiteten die Feier ein, dann führten die Schülerinnen ein Spiel aus der Zeit der Bekehrung Germaniens vor. Die Schülerinnen zeigten recht achtbare Leistungen. Unter der Leitung des Oberschullehrers Czorny sangen die Chöre der Unterseksurda und der Obertertia ältere Weihnachtslieder. Den Abschluß der Feier bildete eine Weihnachtskantate, die von diesen beiden Chören mit Klavier- und Geigenbegleitung gesungen wurden. Einige stimmungsvolle Gedichte rundeten das Programm recht gefällig ab. Wir erfüllen nur eine Pflicht, wenn wir noch des Beifalls gedenken, mit denen alle Mitwirkenden bedacht wurden.

*

Der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen hat seine Mitglieder und Freunde nebst deren Angehörige zur Weihnachtsfeier im Katdewevschen Saal eingeladen. Die Feier für die Kinder und ihre Bescherung beginnt um 3 Uhr. Laut Beschluß erfordert die Bescherung für jede Familie einen Sonderbeitrag von 1.— Mark, der bis Sonntag eingezahlt sein muß. Von 7 Uhr ab findet die Weihnachtsfeier für die Mitglieder statt. — Gleichzeitig macht der Verein auf seine am 12. Januar stattfindende Generalversammlung aufmerksam. Die für diese Versammlung beabsichtigten Anträge müssen bis zum 1. Januar 1930 beim Vorstand eingegangen sein.

Stadtteil Horst

□ **Ein größeres Unglück** hätte beinahe gestern vormittag ein scheu gewordenes Pferd auf der Alleestraße verursacht. Durch irgend einen Umstand scheute das Pferd und galoppierte die Alleestraße hinunter und auf das Schaufenster der Firma Schloß los. Ein Glück war es, daß das Pferd sich noch im letzten Augenblick wandte und die Wilhelmstraße hinunter rannte, sonst wäre das große Fenster zertrümmert worden. Bei Volkmann wurde das Pferd zum Stehen gebracht.

□ **Bestandene Prüfung.** Vor der Prüfungskommission in Essen bestand der Schlosser Walter Ehlert aus Horst, Nordsternstraße 34, seine Gesellenprüfung mit gut. Unseren Glückwunsch.

As. Vorbeigelungen. Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum Donnerstag in eine Horster Trinkhalle versucht. Nachdem die Täter das Vorhängeschloß an der Halle erbrochen hatten, versuchten sie, die Tür mit einem Eisen zu öffnen. Die Tür ist jedoch von der Innenseite mit einem Riegel versehen, der den Tätern das Eindringen erschwerte, und so zogen sie unverrichteter Sache wieder ab.

Witterungsbericht.

Das mitteleuropäische Hochdruckgebiet hat sich zwar unter stärkerer Abschwächung weiter nach Osten zurückgezogen. Doch hält das trockene und meist heitere Frostwetter bei östlichen bis südöstlichen Winden an, da der ozeanische Tiefdruck sich nur sehr langsam ostwärts ausbreitet, so daß die herrschende Luftdruckverteilung im wesentlichen noch erhalten bleibt. Die heutigen Morgentemperaturen liegen in Deutschland zwischen minus 4 und minus 9 Grad. Der Kahle Asten hatte klaren Himmel, frischen Südostwind, minus 10 Grad und 12 Zentimeter Schneehöhe sowie mäßige Sportmöglichkeit.

Aussichten bis Sonntag: Frost noch anhaltend, sowie zunächst noch trocken und heiter.

Wollen Sie gute Möbel wirklich preiswert kaufen?
Diese bekommen Sie bei uns. — Sehen Sie sich unsere 9 Schaufenster an.
Gebrüder Rosenberg Alter Markt Ecke

Hella sehr sachlich und reizte damit Dickmann, ohne es zu wollen.

„Und sie tragen die Schuld!" klagte der Ingenieur an. „Sie haben mich hier herein gelockt!"

Hella ballte die Fäuste. Am liebsten wäre sie diesem Jammerlappen zu Leibe gegangen, hätte ihm ins Gesicht geschrien, sie habe ihn nicht gebeten, ihr nachzuschleichen! Wahrscheinlich hatte er beabsichtigt, hier oben, allein mit ihr, eine Entscheidung herbeizuführen. Sie hatte es gut gemeint, als sie ihm diese Zufluchtsstätte zeigte, und nun —?

Nein, kein Wort! Sie biß sich auf die Zunge, kauerte weiter hinten auf einen ertasteten Stein.

Schweigen.

Nicht einmal das Wüten der Elemente war noch zu hören.

Haller — — Friedl — — er wird nicht ruhen, bis er mich gefunden hat! dachte Hella Braun. Und unwillkürlich falteten sich ihre Hände zu einem stillen, aber inbrünstigen Gebet. Es war ein stummer Schrei zum Himmel. Er mußte erhört werden, wenn die Rettung dieses lichten Geschöpfes im Sinne des Schicksalsgesetzes lag.

XI.

Haller und der Baron waren noch vor Anbruch des Gewitters wieder im Alpengasthof. Als erfahrene Alpinisten kannten sie die Anzeichen, die das Nahen gefährlicher Wetter künden. Die Wasserfallskizze war beizeiten fertig, dann hielt sie nichts mehr auf der Gieblicher Spitze.

Gottfried Haller aß sein Mittagsmahl ohne besonderen Appetit. Mit den Augen war er immer an der Tür. Aber die er erwartete, kam nicht!

Wo war Hella Braun? Kein Mensch wußte es zu sagen. Die meisten Gäste hatten wegen der drückenden Hitze keine Bergwanderungen unternommen oder waren wieder umgekehrt. Als das Unwetter losbrach, fehlten nur wenige, von denen man wußte, daß sie „Taschleicher" waren und als solche überall Unterkunft fanden.

Irgendeine schlimme Ahnung beunruhigte Haller. Er dachte an die gestrige Hochpartie auf den Weißkeiler. Hella würde doch nicht etwa allein ins Kar —?

Er wagte diesen Gedanken nicht auszuspinnen.

Draußen rollte der Hammer Thors. Die Blitze zuckten häufiger aus schwefelgelben Wolken hernieder. Herr Reindl sah sich gezwungen, in dem großen, verdunkelten Speisesaal das Licht einzuschalten.

Wilhelm Köppke saß an des Malers Tisch und aß mit ausgezeichnetem Appetit.

„Vorzüglicher Saftbraten!" lobte er sachverständig, dabei einen hörbaren Schluck von dem ausgezeichneten Muskateller nehmend, daß sein Adamsapfel einen richtigen Hopser machte.

Materialist! dachte Haller erbittert, ließ sich aber nichts anmerken; denn ohne diesen „Materialisten" hätte er sein Bild nicht so günstig verkauft und wäre jetzt vielleicht nahe am Verhungern gewesen. Relativitätsphilosophie oder Lebensweisheit, die sich in den Schwanz beißt...

Sodann wippte die Gräfin durch die Tische, Köppkes Illiquide, teure Gräfin. Der Berliner bekam glänzende Aeuglein und kurzen Atem, mußte sich aber mit einem sehr, sehr flüchtigen, gnädigen Kopfneigen Reginas begnügen. Ueberhaupt machte sich die „Aristokratin" seit ihrem Mißgeschick an der Roten Wand überaus rar.

Der „schöne Franzl" war gleich nach seiner Rückkehr von der Gieblicher Spitze mit dem Mittagszug aus irgend welchen Gründen nach München gefahren. Wenn sich Haller recht erinnerte, wollte der Baron seine photographischen Utensilien ergänzen. Aber das interessierte ihn jetzt herzlich wenig. Er löffelte appetitlos seine Preiselbeeren und zog ein Gesicht dazu, als wären sie mit Essig eingemacht.

Hella, Hella. Immer wieder sah er dieses seidig blonde Wagenköpfchen vor seinem geistigen Auge.

Anfangs war sie ihm spröde wie Hartkristall erschienen. Daran trug sicher der Kuß der Gräfin ein Teil Schuld. Aber dann — gestern — hatte sich das liebe Mädel über alle Hemmungen hinweggesetzt, war nur der Stimme ihres Herzens gehorsam gewesen. „Ich glaube Ihnen — —." Dies war ihr Bekenntnis. Und darauf baute sich ihre Liebe, auf Glaube und Vertrauen. Es war ein guter, fester Grund...

Während das Unwetter entfesselt tobte, irrte der Maler verstört durch das Haus, klopfte an Hellas Zimmertür, als müsse sie schließlich doch noch öffnen. Es war ein trost- und haltloser Zustand. Die Angst um das geliebte Geschöpf lag wie ein Alp auf dem Manne.

Da lief ihm Toni, der Hausdiener, in die Hände.

„Haben Sie die Geigerin gesehen?" war die erste Frage.

Toni schüttelte den Kopf.

„Gsehen nit, aber der Poldi sagt, sie wär droben am Wolkenreiter."

Haller stürzte schon davon, hinab in die Küche. Toni sah ihm verblüfft nach und bekreuzigte sich. „Den hats derwischt!" gab er seiner Meinung Ausdruck und schob dann hinab in den Bierkeller.

Haller traf den Buckligen im Flur vor der Gaststubentür. Draußen züngelte Blitz auf Blitz. Haller mußte laut schreien, um sich verständlich zu machen und das ununterbrochene Donnergrollen zu übertönen.

„Wo haben Sie Fräulein Braun gesehen?"

In Poldis Augen war Glanz, als er antwortete: „Sie ging nach dem Kar. Ich war auf der Gabelalm. Von da aus sah ich sie."

„Allein?" würgte Haller hervor. Er spürte einen fast körperlichen Schmerz in der Brust.

„Ja — das heißt, in einiger Entfernung folgte Herr Dickmann." Und beruhigend hinzufügend: „Jetzt werden s' auf der Alm sein."

Wortlos drehte sich Haller ab, tastete sich hinauf in seiner Dachkammer, hielt es da nicht aus, taumelte wieder herab und sank unten auf eine Treppenstufe. Den Kopf in beide Hände gestützt, konnte er Poldis Nachricht nur mühsam bewältigen.

Hella im Hochgebirge — und Dickmann auf ihrer Spur! Was hatte das zu bedeuten? Gefahr für das Mädchen? Mit welchen Gedanken trug sich Dickmann, daß er Hella nachspürte? Und was suchte Hella allein da droben im Kar? Warum hatte sie ihm nichts von ihrem Vorhaben gesagt?

Fragen — nichts, als unbeantwortete Fragen!

Für einige Sekunden schwebte Verdacht auf: Sie werden sich verabredet haben, Hella und ihr früherer Gbel!

Aber da mußte er an ihre gestrigen Worte denken.

Nein, unmöglich! Hella betrachtete Heinz Dickmann als ihren Feind. Ihr lauterer Charakter war einer solchen Doppelzüngigkeit nicht fähig.

Haller fuhr auf, stürzte nach der Tür. Ich muß hinauf! kommandierte er sich. Ein Blitz fuhr fünf Meter vor ihm in die Linde vor dem Gasthof. Der Mann wurde geblendet zurückgeschleudert. Die Elemente waren gegen ihn und seine Liebe.

Gegen fünf Uhr nachmittags war das Gewitter nach Norden abgewichen. Nun brach sogar noch einmal die Sonne durch, und der Himmel erstrahlte in einem reineren Blau, als zuvor.

Vor dem Alpengasthof in Falkenbach standen sich die Menschen, sahen ungläubig zu den Bergen hinauf und konnten nicht begreifen, daß vor zwei Stunden noch die Hölle entfesselt war.

Joseph Reindl wetterte. Man durfte ihm nicht in die Quere kommen.

„Zum Schwalierengehen brauch i koane Geigerin nit! Wo bleibt dös Malefizmadl? 's Publikum schreit nach Musik!" brummte er, mit Mißlaunigkeit geladen, wie eine Strandkanone mit Pulver.

Poldi saß schon seit einer Stunde am Klavier und schrieb Noten auf ein Blatt Papier. In allen Situationen bewahrte er eine ausgeglichene Ruhe. Er, der Krüppel, um den sich niemand kümmerte, den niemand suchte, nach dem keiner fragte, verlor nie die Fassung und das seelische Gleichgewicht. Das machte, weil ihm seine armselige Körperlichkeit nicht so wertvoll war, wie den anderen um ihren Leib Besorgten.

Zuweilen legte er den Kopf auf die linke Schulter und horchte mit einem sanften Lächeln in sich hinein. Und was da drinnen in dem verwachsenen Brustkorb tönte an Melodien und Akkorden, das schrieb Poldi fein säuberlich aufs Papier. Dann griff er manchmal, das Notierte kontrollierend, in die Tasten, lauschte ungläubig den Klängen, die er hervorzauberte. Er war glücklich auf seine Art, der Poldi Reindl, weil er nicht viel von der Welt verlangte. Und vielleicht war diese Bescheidenheit ein besserer Weg zum Glück, als das Jagen und Hasten der Nie-Zufriedenen.

Wilhelm Köppke hatte durch die Gendarmen erfahren, daß die Hochflut der Ache die hölzerne Brücke eine halbe Stunde oberhalb Falkenbachs fortgespült habe. Das war eine kleine Sensation für seine Neugierde. So etwas mußte er gesehen haben! Wenn das in die Zeitung kam, konnte er daheim mit entsprechendem Pathos erzählen, er und alle anderen Sommergäste hätten in Lebensgefahr geschwebt! War eine sehr aufregende Sache!

(Fortsetzung folgt.)

Sinn's Weihnachts-Markt



Sonntag von 1 bis 6 Uhr,
Wochentags von 8½ bis 8 Uhr abends geöffnet

Wir empfehlen, recht bald zu kommen, da unser Haus am Dienstag um 5 Uhr geschlossen wird!

Für den Weihnachtsbaum

Baumkerzen bew. Marke	30 St.	0.35
Kerzenhalter	Dutzend 0.60, 0.40	0.25
Anzünder und Löscher	0.75	0.20
Künstliche Bäume	1.95, 0.95	0.45
Krippen	0.95, 0.50	0.25
Engelshaar	3 Düten	0.10
Eislametta große Düte		0.20
Rauhreif	Karton	0.10
Watte präpariert	Tüte	0.10
Feenhaar 3 Karton, zusammen		0.20
Tannenzapfen	Dutzend	0.40
Periblech	4 Pakete	0.10
Wunderkerzen 3 Karton, zus.		0.20
Lametta schnüren	Stück	0.08
Perlenschnüren	Schnur	0.10
Glaskugeln in großer Auswahl		

Für den Weihnachtsteller

Pfeffernüsse	Pfd.	0.50
Alpenbrot	Pfd.	0.50
Spekulatius	Pfd. 0.60	0.48
Mandel-Spekulatius eigene Herstellung	Pfd.	1.20
Lebkuchen-Figuren	Stück	0.10
Gewürz-Printen	Pfd.	0.80
Schokoladen-Printen	Pfd.	1.20
Ia. Marzipan-Kartoffeln eigene Herstellung ¼ Pfd		0.35
Sinn's Vollmilch-Schokolade 4 Tafeln à 100 gr		0.95
Schokoladen- und Marzipan-Weihnachtsfiguren	von	0.10 an
Weihnachtsbeutel	Stück	0.95 0.50
Ia. Nuß-Nougat	100 gr.	0.40

Geschenk-Packungen
Haeberlein, Sarotti, Stollwerck
— in großer Auswahl —

Praktische Geschenke
in allen Gattungen und großer Auswahl!

Die Abteilung Ausbildungswesen der Vereinigte Stahlwerke AG. Schalker Verein in Gelsenkirchen ladet zu ihrer

Werksjugend-Weihnachtsfeier

am Sonnabend, den 21. Dezember 1929, 20 Uhr, im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses (Eingang: A Battmannstraße, B Munckelstraße), alle Angehörigen unserer Werksjugend und alle Freunde des Jugendbildung-Gedankens herzlich ein.

1. Orgelvortrag: Pastorale in F-Dur Joh. Seb. Bach
2. Begrüßung: Werkschuleiter Dellwig
3. Gedichtvortrag: „Weihnacht" Dores Albrecht gesprochen von Elfriede Zier
4. a) Orgelvortrag: Tochter Zion freue dich J. H. Händel
   b) „Christi Geburt" aus „Der Heiland" *) übersetzt v. K. Simrock (unt. Orgelbegl. gespr. v. Gewerbeoberl. Popp)
   c) Mädchenchor: Es ist ein Reis entsprungen
   d) Verkündigung der Engel aus „Der Heiland" (unt. Orgelbegl. gespr. v. Gewerbeoberl. Popp)
   e) Gemeinschaftlicher Gesang: Vom Himmel hoch
   f) Gedichtvortr.: O neige deine Flügel O. Jakobi gesprochen von Elfriede Zier
   g) Gemeinschaftlicher Gesang: Stille Nacht
5. a) Orgelvortrag: Phantasie über „O du fröhliche Weihnachtszeit"
   b) Gemeinschaftlicher Gesang: O du fröhliche
6. Ansprache: Oberingenieur Arnhold
7. Gemeinschaftlicher Gesang: O Tannenbaum
8. Gedichtvortrag: Weihnachtsklänge K. Rosner gesprochen von Elfriede Zier
9. Orgelvortr.: Präludium in C-Dur Joh. Seb. Bach

Mitwirkende:
1. An der Orgel, Konrektor K. Schneider
2. Chor der Industrieschule, Leitung Holsträter

*) Der Heliand (Christi Leben und Lehre) wurde um 830 von einem niedersächsischen Dichter aus der Gegend von Münster auf Anregung Kaiser Ludwig des Frommen für die bekehrten Sachsen gedichtet.

Bemerkung: Um Störungen während des ohne Unterbrechung durchgeführten Festprogramms zu vermeiden, bitten wir, da die Türen geschlossen sind, die Plätze nicht zu verlassen und auch von Beifallsbezeugungen Abstand zu nehmen. Eintritt frei.

Fernruf 21578

Forster's Weinstuben
Weingroßhandlung
Glaswe'ser Ausschank — Tanzdiele
Sonderräume für Gesellschaften
Luitpoldstraße 24

Palast-Café Buer
Rathausplatz — Leitung E. Krumm
Täglich ab 5½ Uhr:
Künstler-Konzerte
Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Matinee.
Weindiele — Barbetrieb

Restaurant Diessler
Vertreter W. Löken
Ring- und Sellhorststr. Ecke
Renoviert – Konzert
Modernste Gesellschaftsräume
2 neue Bundes-Kegelbahnen
Vornehmster und gemütlichster Aufenthalt der Altstadt.

Zur Weihnachts-Vorfeier
ladet freundlichst ein
Café - Restaurant - Weinstube
Ludw. Linka
Vallesscheid, Weststraße 178

„Zum Roland"
Neustraße
Weihnachtsstimmung
in den festlich geschmückten Räumen.
Pompöse Dekoration.

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Stadttheater Duisburg.

Sonntag, 22. Dez., 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Der Vogelhändler.
Montag, 23. Dez., Geschlossen.
Dienstag, 24. Dez., Geschlossen.
Mittwoch, 25. Dez., (1. Weihnachtstag) 15 bis geg. 17,30 Uhr: Der Schneemann. — 18,30 bis geg. 21 Uhr: Der Schneemann.
Donnerst., 26. Dez (2. Weihnachtstag) 19,30 bis gegen 22,15 Uhr: König für einen Tag.
Freitag, 27. Dez., 20 bis geg. 22,45 Uhr: Die andere Seite.
Samstag, 28. Dez., 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Königskinder.
Sonntag, 29. Dez., 15,30 bis geg. 18 Uhr: Der Schneemann. — 20 bis gegen 22,30 Uhr: Wiegenlied.
Montag, 30. Dez., 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Hänsel und Gretel. — Die Puppenfee.
Dienstag, 31. Dez., (Silvester) 19,30 bis 22,45 Uhr: Der Vogelhändler.

Evang. Arbeiterverein Gelsenk.-Ueckendorf.

Am Sonntag, den 22. Dez., nachmittags 4 Uhr, feiert der Verein im großen Saale des evan. Gemeindehaus., Scharnhorststraße 18, sein diesjähriges

Weihnachtsfest.

Der Vorstand und die Festkommission haben für ein reichhaltiges Programm bestens gesorgt. Zur Verschönerung des Festes hat der Verein für Volkskunst zugesagt. Um recht zahlreiche Beteiligung bitten wir die Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie Freunde und Bekannte, an der Feier teilzunehmen.

Um Störungen zu vermeiden, werden die Weihnachtstüten am Schlusse ausgegeben. Jedes Mitglied, welches die Tüte in Empfang nimmt, hat sein Mitgliedsbuch vorzuzeigen.

Programme sind am Eingang des Saales zu haben.

Der Vorstand und die Festkommission.

Circus Carl Hagenbeck
Telefon 23954 Essen Viehoferplatz.
Nur bis zum 23. Dezember
täglich 8 Uhr abends
Die neuen Attraktionen
Sonntag, den 22. Dezember
2 VORSTELLUNGEN 2
3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends
I. und II. Weihnachtstag
3 Uhr nachm. und 8 Uhr abends
Das kolossale Wasser-Manegeschaustück
Essen-Hollywood
Der Circus unter Wasser
500 000 Liter Wasser in 5 Minuten in der Manege
Zu den Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder bis zu 14 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise.
Täglich ab 10 Uhr vormittags große Menagerie- und Stallbesichtigung.

Hotel Monopol
Die beiden Weihnachtstage
Mittagessen
zu Mark 2.-, 2.50 und 3.50
Abends reiche Wahl in Speisen nach der Karte.
Vorzügliche Küche.
Am 31. Dezember 1929
Große Sylvester-Feier
Tischbestellungen werden gern entgegengenommen
Telefon 24722

Tapeten Linoleum, Farben Glas
kaufen Sie nur gut und billig beim Fachmann
Schlüter
Gelsenkirchen
Wilhelminenstr. 53
Wanne
Mozartstr. früher Passage

Küchen- und Schlafzimmer
Herde, Plüsch- u. Ledertuchsofas, Chaiselongues, Korbmöbel, Flurgarderoben, sowie sämtliche Einzelmöbel
kaufen Sie zu äußerst günstigen Preisen im
Möbelhaus Frank
Bismarckstr. 110.
Bis Weihnachten 10% Rabatt

Damenhüte
werden nach den neuesten Modellen in 3 Tagen gereinigt, gefärbt u. umgeformt
Raphael, Schalker Straße 11 Tel. 23296

Schalker Spar- und Bauverein e. G. m. b. H.

Wir laden hiermit unsere Genossen zu der am Montag, den 30. Dezember, abends 6,30 Uhr im evang. Vereinshaus, Grillostr. 110, stattfindenden

General-Versammlung

freundlichst ein.

Der Aufsichtsrat: Ischerland, Vorsitz.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht
2. Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Reingewinns. Aenderung des § 17 unserer Satzungen, Entlastung d. Vorstandes.
3. Beschlußfassung über Verwaltungskosten.
4. Ersatzwahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat.
5. Beschlußfassung über d. gesetzlichen Revisionsbericht.
6. Ankauf von Baugelände.
7. Verschiedenes.

Posten billiger
Puppenwagen
wieder angekommen, welche wir bei kleiner Anzahlung und geringer Abzahlung abgeben.
Möbelhaus Weidberg
Hochstraße 70.

Die Qualität der Reparatur entscheidet über die Rentabilität Ihres Wagens.

Maßgebend beeinflussen können Sie die **Herabsetzung** Ihrer **Unkosten** durch Vornahme der **Automobil-Reparaturen** in unseren **neuzeitlich eingerichteten Werken.**

Die Gewähr für **einwandfreie Ausführung bieten** unsere **langjährigen Erfahrungen.**

Lassen Sie die **nächste Reparatur an Ihrem Wagen durch uns** vornehmen

FAHRZEUG-WERKE
LUEG
seit 1868
BOCHUM Fernspr. S.-A. 60261
ESSEN Fernsprecher 24747

Wiedereröffnung!
Schalkerstraße 43
nach vollständiger Renovierung
Samstag, den 21. Dez., abd. 7 Uhr
Gaststätte
KAMP

Gut gepflegte
Dortmunder Aktien-Biere
Sonntag, den 22. Dezember
erstklassiges Varieté Programm

Große Eröffnungsfeier!
Konzert-Tanzpalast
Buer, Neumarkt / Besitzer Eppmann
Neueröffnung
Samstag, 21. Dezember 1929, 19 Uhr
Im Konzertsaal spielt das bekannte Orchester E. Lihl
Im Festsaal erstklassiges Konzert mit Tanzmusik
Persönliche Einladungen erfolgen nicht. Jeder Gönner meines Hauses ist hiermit freundlichst eingeladen.
Sonntag, 22. Dezember 1929, 17 Uhr, im Konzertsaal
Jubiläumstag des Herrn Konzertmeisters E. Lihl mit Wunschabend
Im Festsaal gemütlicher Abend verbunden mit Konzert und Tanz auf vollständig neuer Tanzfläche. In sämtlichen Räumen Warmwasserheizung. Vorzügliche Ventilation.
— — — Aus Küche und Keller das Beste. — — —
Es ladet freundlichst ein
Der Verwalter

Kaimers Konzerthalle
Haus der guten Küche
Gelsenkirchen, Bochumerstraße 40
Die Original-
Lipsianer Direktor Paul Goldberg
bestes Instrumental-Komiker u. Possenensemble
bildet das Stadtgespräch von Gelsenkirchen.
Fred Moudon als Instrumental-Virtuose auf 10 verschiedenen Instrumenten. Else Etté die temperamentvolle Stimmungssängerin, genannt die süddeutsche Kläre Waldorf. Prima Stimmenmaterial. Nur zeitiges Kommen sichert Platz
Lachen ist Trumpf, darum Parole
Kaimers Konzerthalle.
Sonntag von 11—1 Uhr Früh-Konzert.

Selinger Stahlwaren
Waffen-Munition
*
Alfred May, Gelsenkirchen Alter Markt 2.
Hohlschleiferei, Reparatur-Werkstatt.
Schleifermeister der Gelsenkirchener Friseur-Innung



Die Uhr am Lederband ist die zeit- und zweckmäßige Uhr für den Herrn. – Das außerordentlich bequeme Tragen macht sie geradezu unentbehrlich

Nickel von 17.- an | Tula-Anker v. 25.- an
Silber von 22.- „ | „ Alpina v. 56.- „

Deiter
Das führende Fachgeschäft in Uhren und Goldwaren.
Essen, Limbecker Str. 74.

Kredite an Geschäfte und Beamte Hypotheken auch 2te unt. V. F. 1054. Rückport. e. h.

Der Winter herrscht.

Ganz Europa unter der ersten Kältewelle.

Der eingeschneite Orient-Expreß.

Ohne Uebergang hat der Winter nun kurz vor den Weihnachtstagen seine Herrschaft angetreten. In der Nacht zum Freitag zeigten die Thermometer des Industriegebietes minus fünf bis sechs Grad, eine Kälte, die sich bei dem schnellen Auftreten höchst mehr oder minder empfindlich bemerkbar macht. Auf den Höhen im Sauerland und in den deutschen Mittelgebirgen fiel das Thermometer auf zehn Grad und noch mehr. Den größten Tiefstand weist nach wie vor Bayern auf, wo durchschnittlich elf Grad gemessen wurden. München hatte 13 Grad Kälte. Der Beobachter auf der Zugspitze meldet 28,8 Grad Kälte.

Auch die Riviera bleibt in diesem Jahre vom Winter nicht verschont. Am Freitag früh zählte man in Bordeaux 10 Grad unter Null. An der ganzen französischen Riviera friert es.

In Italien

ist der Winter gleichfalls eingezogen. Durch die Kälte kamen in Neapel zwei alte Leute um. In Venedig wurde eine Fischerbarke von den Wellen umgeworfen. Zwei Fischer fanden den Tod. In den Bergen schneit es. Auf der Strecke Volturno—Monte—San—Michele (Abruzzen) blieb ein Postauto in dem Augenblick im Schnee stecken, als es von einem Wolfsrudel überfallen wurde. Der Chauffeur konnte einen Wolf töten, die übrigen Tiere entfernten sich.

Durch die starken Schneefälle, die bereits einige Tage andauern, ist es in

ganz Bulgarien zu einer allgemeinen Verkehrsstörung

gekommen. Seit 48 Stunden ist Sofia vom größten Teil der Provinz vollkommen abgeschnitten und kann weder telegraphische noch telephonische Verbindungen herstellen. Besonders die Eisenbahnen sind von den Schneeverwehungen stark betroffen. Die Eisenbahndirektion in Sofia weiß nicht, ob und welche Züge in der Provinz überhaupt noch verkehren können. Zwischen Sofia und Dragoman allein stecken vier Züge in angewehtem Schnee, darunter der nach Belgrad fahrende Orient-Expreß. Seit Donnerstag bemühen sich mehrere große Militärabteilungen und hunderte von Arbeitern vergeblich, die Strecke freizuschaufeln. Ihre Arbeiten sind bisher ohne Erfolg geblieben, weil immer neue Schneemassen angeweht wurden. Der aus Belgrad kommende Simplon-Expreß konnte die Station Dragoman nicht verlassen.

Die Küste des Schwarzen Meeres ist von einem starken Orkan heimgesucht. Zahlreiche Schiffe suchten Zuflucht in den Häfen von Warna und Burgas.

Starker Schneefall und Kälte in den Vereinigten Staaten.

Obwohl der schwere Nebel, der die Schiffahrt entlang der amerikanischen Küste von Maine bis zum Kap Hatteras zur vollständigen Stillegung zwang, etwas nachgelassen hat, sind immer noch elf Passagierdampfer und 30 Frachtdampfer im Neuyorker Hafen verankert. In der Gegend des Mississippiflusses und im nördlichen Teil der Staaten Neuyork und Neu-England sind außerordentlich große Schneemassen niedergegangen. An den Folgen der Kälte sind insgesamt 30 Personen gestorben.

Das Flugzeugunglück bei Neuruppin.

Bordmonteur Eichentopf sagt aus.

Ueber das tragische Ende des Tenerissa-Fluges des Arado-Spezialflugzeuges liegt jetzt von dem einzigen Ueberlebenden der Katastrophe, dem nur leicht verletzten Bordmonteur Eichentopf, ein ausführlicher Bericht vor, aus dem hervorgeht, daß das Flugzeug bei dichtem Nebel auf der Strecke Merseburg—Berlin völlig die Orientierung verloren hatte. Erst über Neuruppin ließ sich wieder der Standort erkennen. Das Flugzeug drehte nun um und nahm Richtung auf Berlin. Es kann als sicher betrachtet werden, daß die Piloten nicht zur Landung schreiten wollten, sondern sich, während sie sich durch Bodensicht orientieren wollten, in der Höhe verschätzten. Das Flugzeug ist dann bei einer Geschwindigkeit von 170 bis 180 Kilometer auf dem Boden aufgeschlagen und völlig zertrümmert worden. Wie die Untersuchung weiter ergeben hat, waren Maschine und Motor bis zum letzten Augenblick intakt, auch der Brennstoffvorrat hätte noch bis Berlin gereicht.

Großfeuer in Freiburg.

Mehrere Menschen von Flammen eingeschlossen.

Freitag morgen entstand in dem Blumengeschäft Hambrecht in Freiburg i. Br. ein Großfeuer, das in kurzer Zeit die beiden ersten Stockwerke des vierstöckigen Hauses in Flammen setzte. Die gesamte freiwillige Feuerwehr und die Sanitätsmannschaft wurden alarmiert, da eine Anzahl Menschen von den Flammen eingeschlossen war. Bisher konnten drei Personen gerettet werden. Der Geschäftsinhaber erlitt lebensgefährliche Brandwunden. Das Feuer war vom Keller durch das Treppenhaus bis in den Dachstuhl gedrungen. Den Bewohnern des Hauses war deshalb der Weg über das Treppenhaus abgeriegelt. Sie konnten jedoch durch die Fenster gerettet werden. Der Inhaber des im ersten Stock befindlichen Blumengeschäftes rannte über die brennende Treppe in seine Wohnung, um sein Kind vor den Flammen zu retten. Der hintere Teil des vierstöckigen Gebäudes ist vollkommen abgebrannt, die in der vorderen Hälfte befindlichen Wohnräume durch Feuer und Wasser schwer beschädigt. Die Brandursache ist noch ungeklärt. Nach etwa zweistündiger Tätigkeit der Feuerwehr konnte das Großfeuer so weit eingedämmt werden, daß jegliche weitere Gefahr beseitigt war. Das Haus bis zum Dachgeschoß hinauf ist zum größten Teil ausgebrannt. Das Befinden des schwerverletzten Inhabers des Blumengeschäftes und seiner achtjährigen Tochter ist weiter bedenklich.

Launen einer Schauspielerin.

Elisabeth Bergner kontraktbrüchig.

Dr. Klein erklärt . . .

Dr. Robert Klein, der Direktor des Berliner Theaters und des Deutschen Künstlertheaters, veröffentlicht eine Erklärung, in der es heißt: Nachdem Frau Elisabeth Bergner seit dem Monat August infolge von Tonfilmplänen versucht hat, sich dem mit mir im März geschlossenen Vertrag zu entziehen, nachdem sie dann ohne irgendwelche vorherige juristische Beanstandung ihres Vertrages 25 Tage nach der Premiere vom „Seltsamen Zwischenspiel" sich plötzlich veranlaßt gesehen hat, diesen Vertrag, der ihr pro Monat ein Einkommen von mindestens 24 000 Mark, also für die fünfmonatige Vertragsdauer ein Einkommen von mindestens 120 000 Mark garantiert, wegen Irrtums anzufechten, weil er ihr nicht die nach ihrer Kalkulation berechneten höheren Bezüge gebracht habe, habe ich mich zu meinem Bedauern gegenüber diesem Kontraktbruch im Interesse meiner Theater und im Interesse der Ermöglichung einer gestifteten Theaterführung in Berlin gezwungen gesehen, Frau Bergner für allen mir entstandenen und noch entstehenden Schaden verantwortlich zu machen.

Der Münchener Mädchenmord aufgeklärt.

Kräutler geständig.

Der unter dem Verdacht des Mordes an der Berta Weinmann in München verhaftete Elektromonteur Peter Kräutler hat die Tat eingestanden. Die Beweise gegen Kräutler waren erdrückend schwer. Das Holzbeil, mit dem die Tat ausgeführt wurde, stammt aus dem Keller seiner Mutter. Seit 14 Tagen war Kräutler arbeitslos. Seine als brave und fleißige Frau geschilderte Mutter ist unter dem schweren Schicksalsschlag völlig zusammengebrochen.

Mauereinsturz in Berlin.

Ein Toter, drei Verletzte.

Infolge eines Erdrutsches stürzte in Berlin auf einem Grundstück in Wilmersdorf eine drei Meter hohe und etwa acht Meter lange Mauer ein. Ein Arbeiter aus Zossen wurde verschüttet und konnte nur als Leiche geborgen werden. Drei Arbeiter wurden leicht verletzt.

*

109 000 ausländische Arbeiter dürfen nach Deutschland.

Der Reichsrat genehmigte am Donnerstag das vom Reichstag beschlossene Auslieferungsgesetz. Zugestimmt wurde noch dem Vorschlag des Reichsarbeitsministeriums, wonach für 1930 109 000 ausländische Arbeiter zur Beschäftigung in Deutschland zugelassen werden können.

Wieder ein neuer Zarewitsch.

Die Abenteuer eines zwanzigjährigen Russen.

Das Reutersche Büro meldet aus Bagdad: Große Aufregung hat in der hiesigen russischen Kolonie die Nachricht hervorgerufen, daß ein junger Russe, der eine Woche im Bagdader Gefängnis in Haft gehalten wurde, behauptet, er sei der einzige Sohn des letzten Zaren von Rußland. Der junge Russe war in Sulaimani (Kurdistan) verhaftet worden, weil er ohne Paß aus Persien nach Kurdistan gekommen war. Er gibt an, er sei viele Jahre hindurch in einem sibirischen Gefängnis gefangen gehalten worden und von dort nach Persien geflohen. Die Polizei hat den angeblichen Zarewitsch freigelassen mit der Erklärung, daß sie die Angaben des Mannes weder widerlegen noch bestätigen könne. Der Zarewitsch würde gegenwärtig 25 Jahre alt sein, während der junge Russe dem Aussehen nach nicht älter als 20 Jahre ist. Seine Aehnlichkeit aber mit der russischen Zarenfamilie grenzt angeblich an das Erstaunliche.

*

Der Terror in Rußland. Nach einer amtlichen Moskauer Meldung hat die O.G.P.U. in Rostow am Don eine sowjetfeindliche Organisation entdeckt, die aus ehemaligen Offizieren und Soldaten der kaiserlich-russischen Armee bestand. Der Führer war ein Generalleutnant Nikolski, der 1919 in der Wrangelarmee gegen die Bolschewisten gekämpft hatte. Sechzehn Personen, darunter auch Nikolski, wurden standrechtlich erschossen.

„Ich fliege nach Australien!"

Das stille Wagnis eines britischen Fliegers.

Von niemanden bemerkt, flog Freitag nacht um drei Uhr der frühere Militärflieger Kapitän Chichester vom Londoner Flugplatz Croydon im Eindecker zu einem Langstreckenflug nach Australien auf, indem er kurz erklärte: „Ich fliege nach Australien!"

*

Originell: Erwerbslosenunterstützung in Bad Homburg.

Der Mangel an Bargeld in der städtischen Kasse auf der einen Seite und der Wunsch, den Erwerbslosen eine Weihnachtshilfe zu gewähren auf der anderen Seite, haben zu einem originellen Ausweg geführt. Man wird nämlich die Beihilfe in Gestalt von Gutscheinen auf Homburger Geschäfte ausgeben. Diese Gutscheine werden bei Stempelabnahmen anstelle von Bargeld bei der städtischen Kasse angenommen.

Politische Bluttat aufgeklärt.

Drei Kommunisten verhaftet.

Die politische Polizei des Berliner Polizeipräsidiums hat den Mord an dem Arbeiter Hesse, der im vergangenen Monat in der Frankfurter Allee von Angehörigen der kommunistischen Partei verübt wurde, aufgeklärt. Es hat sich herausgestellt, daß Hesse „versehentlich" von den Kommunisten für einen nationalsozialistischen Führer, mit dem die Kommunisten kurze Zeit vorher einen Zusammenstoß hatten, gehalten worden ist. Sie fielen über ihn her und erschlugen ihn. Die Täter des Niederlages, die Arbeiter Kornberger, Kraus und Wilke aus Wilmersdorf, befinden sich in Haft. Ein vierter Mann, der den tödlichen Stich gab, wird noch gesucht.

Ein rießger Sonnenfleck

von der Hamburger Sternwarte gesichtet.

Die Hamburger Sternwarte in Bergedorf teilt mit: Ein Sonnenfleck von ungewöhnlicher Größe ist seit einigen Tagen auf der Sonne sichtbar und kann in der Nähe des Horizonts oder, wenn wie in den letzten Tagen das Sonnenlicht durch Nebel stark gedämpft ist, mit dem Auge auch ohne Blendglas wahrgenommen werden. Der Sonnenfleck zeigt einen tiefdunklen kreisförmigen Kern von etwa 25 000 Kilometer Durchmesser, so daß in ihm zwei Erdkugeln nebeneinander Platz finden könnten. Er ist von einem breiten Hof umgeben. In seiner Nachbarschaft befindet sich eine ausgedehnte Gruppe kleiner Flecken.

Das Mülheimer Eisenbahnunglück

fordert ein 7. Todesopfer.

Der Arbeiter Otto Gretenkord aus Essen, der bei dem gestrigen Eisenbahnunglück bei Block Sellerbeck einen Schädelbruch erlitt, ist heute morgen um 9 Uhr im Krankenhaus gestorben. Gretenkord ist das 7. Todesopfer, das der Unfall forderte. Den übrigen in den Krankenhäusern untergebrachten Verletzten geht es den Umständen entsprechend gut.

Schmuck und Lederwaren sind beliebte Geschenke

Damen-Ringe echt Gold massiv 4.95
Zigaretten-Etuis 10.75
Manschetten-Knöpfe 8.50
Halsschmuck echt Gold, Anhänger 7.50
D'-Armbanduhren 14.50
H'-Armbanduhren 17.50
Beutelltasche 10.75
Lederkoffer 15.00
Herr.-Schreibmappe 17.50
Besuchstasche 9.75
Herren-Garnituren 12.75
Perl-Beutel 17.50

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.-Ges.

Unser Haus ist Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Kurze Tagesneuigkeiten.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist Bucharin von seinem Posten in der Sowjetregierung auf amtlichen Befehl des Präsidiums des Vollzugsausschusses bis auf weiteres „beurlaubt" worden. Bucharin reist am Freitag nach Suchum (Transkaukasien) ab und wird dort für längere Zeit verbleiben. Seine Beurlaubung wird, wie seinerzeit auch bei Trotzki, als eine Verbannung angesehen.

*

Am Freitag wurden Dr. Eckener 11 000 Dollar als Ehrengabe des Neuyorker Deutschtums überwiesen.

*

Der amerikanische Botschafter in Berlin, Schurman, ist zum Ehrenmitglied der preußischen Akademie der Wissenschaften ernannt worden. Die Ernennung erfolgte in Würdigung der Verdienste Schurmans um die deutsche Wissenschaft.

Rundfunk

Samstag, 21. Dezember.

6.45—7.00 Leibesübungen
7.00—8.00 Morgenkonzert
1. Großer Gott, wir loben dich. Choral
Sinfonie-Orchester Leitung: Becker
Tri-Ergon 5307
2. Vorspiel zur Oper „Lohengrin" Wagner
Sinfonie-Orchester, Leitung: Bodanzky
Parlophon 9150
3. Süßer die Glocken nie klingen
Walter Fischer (Orgel)
Stammlophon 20 571
4. a) Morgengruß Schubert
b) Ungeduld Schubert
Hans Duhan (Bariton)
Electrola E W 48
5. a) Arie Goldmark
b) Slawische Tanzweisen Dvorak-Kreisler
Steffi Geyer (Violine)
Parlophon 9130
6. Kaiserwalzer Strauß
Tri-Ergon 5526
7. Potpourri a. d. Oper „Gasparone" Millöcker
Künstler-Orchester Geza Komar
Tri-Ergon 5403
8. Konzertwalzer A-dur Glatunoff
Funk-Sinfonie-Orchester London Leitung: Pitt
Columbia 9114
10.15—11.25 Schallplattenkonzert (Columbiaplatten)
12.10 Mechanische Musik (Odeonplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt
1. Ouvertüre „Erlenhügel" Kuhlau
2. Walzer aus der Oper „Der Rosenkavalier" R. Strauß
3. Melodien aus der Oper „Rigoletto" Verdi
4. a) Tamburin — b) Die Jagd Goffer
5. „Frühlingsfeier", Balletiszenen aus der Oper „Hamlet" Thomas
6. a) Krakowiak Moszkowski
b) Italienischer Straßensänger Riemann
7. Potpourri aus der Operette „Die Dame in Rot" Winterberg

Herr Kapellmeister . . .
am besten in der großen Sie ergänzen Ihre Repertoir-Notenabteilung im
Pianohaus Rating
Gelsenkirchen Hindenburgstraße 5



Radio-Abteilung
Hans Siem, Gelsenkirchen
nur Bahnhofstraße 18

14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Als Vordemberge: Kinderspielstunde: Märchen und Geschichten
15.45—16.10 Grundlagen der Funktechnik. Telegrapheninspektor Wurbs: Drei Jahre Rundfunksender Langenberg
16.10—16.35 Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Richard Wagerich: Die deutsch-italienischen Handelsbeziehungen
16.40—17.05 Französischer Geist. Dr. W. Gurian: Deutsches Schrifttum in Frankreich
17.05—17.30 Professor Hase: Englisch
17.30—18.30 Vesperkonzert des Schubertbundes, Essen (Leitung: Bernhard Wittscheidt) und der Bläservereinigung des Städt. Orchesters, Düsseldorf
Humor im Lied
1. a) Kakadu Trunk
b) Schwefelhölzle Trunk
2. a) Warnung Lendvai
b) Käferhochzeit Othegraven
3. Instrumentalsolo: Ehestandsgeplauder Kriedemann
Musikalischer Scherz für Oboe, Fagott und Klavier
4. a) Stilleben Kircht
b) Männer suchen stets zu naschen Mozart-Neumann
c) Meister und Gesell Zeller
5. a) Schwäbisches Tanzlied Moldenhauer
b) Fuhrmannslied Moldenhauer
6. Instrumentalsolo: Lustiges Quartett Krüger
Potpourri für Oboe, Klavier, Horn u. Fagott
18.30—18.50 Gemeinverständliche Rechtsstunde. Justizrat Falk M d L.: Fragen des kommunalen Rechts: Gemeindeverwaltung
18.50—19.00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten
19.15—19.40 Die Stunde des Arbeiters. Willi Schäferdiek: Neue Arbeiterdichtung
19.40—20.00 Für die Frau im Beruf. Maria Haafer: Nachbarschaftshilfe
20.00 Lustiger Abend
Kapelle: Eysoldt
Intermezzo: Der verhängnisvolle Regenschirm
Schwank von Johannes Müller.
Spielleitung: Ulmann
Anton Vollsett, Butterhändler Carl Raaf
Amalie, seine Frau Martha Walter
Lore, beider Tochter Mia Krebsbach
Gustav Schmitz, Logerist bei Vollsett Alexander Maatz
Macaroni, Varietékünstler Paul Apel
Szene: Wohnzimmer des Butterhändlers Vollsett
Anschließend: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben. Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung. Mitteilungen aus der Geschäftswelt
23.00—24.00 Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt
24.00—1.00 Meister des Jazz (Brunswick-Platten)

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.
Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Ed. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" Carl Bertenburg

Radio-Frenzel
Das größte Fachgeschäft
GELSENKIRCHEN
Hochstraße 14 Bochumerstr. 47
Autorisierte Elektrola-Verkaufsstelle
Durchgehend geöffnet.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Moderne Sessel
Aparte Kleinmöbel
Klubtische — Teetische
Rauchtische — Nähtische

Aparte Kronleuchter
Tischlampen
Ständerlampen
Flurgarderoben
Dielenmöbel

Tischdecken in Seide u. Handarbeit
Aparte Ruhebetten
Feine Polstermöbel
Aparte Rohrmöbel
für Erker und Dielen
Steppdecken

Orient- u. Deutsche Teppiche
Verbindungsstücke
Läufer
Chaiselonguedecken

Jos. Weber
Kreuzstraße 4, 6 u. 8

Gewaltige Posten
Damen-Konfektion

für den geringsten Preis und dazu „Alsberg" Qualitäten und „Alsberg" Auswahl

Mäntel aus englischartigen Stoffen, mit Pelzkragen, sowie aus Ottomane in solider Qualität, mit Krag. aus Pelzimitation **9.75**

Mäntel aus guten velourart. Winterstoffen, mit Pelz besetzt, sowie aus tadellosem Ottomane, mit Pelzkragen, ganz gefüttert **19.50**

Mäntel aus reinw. Velour mit groß. Ejaré-Krag. u. Manschetten sowie aus tadellosem Ottomane-Mantel m. groß. Pelzkrag. auch in rot. Farben **29.50**

Kleider aus guten Wollstoffen, in modern. Macharten, sowie aus gestreiften Trikotstoffen, reizvolle Crêpe-de-Chine-Tanzkleider **9.75**

Kleider aus Velourine und Crêpe de Chine in den neuesten Formen, besond. gut verarbeitet **19.50**

Kleider für den Nachmittag, in eleg. Ausführung, aus neuesten guten Woll- und Seidenstoffen, sowie elegante Abendkleider aus Moiré und Taffet **39.-**

Einige Schlager aus unserer Herren-Konfektion

Ulster aus trag. Kamelhaar modernen Stoffen, mit halbseidigem Rundgurt **29.-**
Jünglings-Größen entsprech. billiger

Ulster mod. Stoffe, feine Formen, mit gesteppter Kunstseide gef. **38.-**
Jünglings-Größen entsprech. billiger

Ulster aus prima Kamelhaar, solide Flauschstoffe, auf Kunstseide gef., gesteppt **48.-**
Jünglings-Größen entsprech. billiger

Paletots mit Samtkragen, aus kräftigen schwarz u. marengo Stoffen **28.-**

Paletots mit Samtkragen, aus K'Seide gearbeitet, solide marengo und schwarze Stoffe **39.-**

Paletots m. Samtkragen, ganz auf Kunstseide gesteppt, besonders haltbare Stoffe, 58.- **48.-**

Einige Schlager aus unserer Putz-Abteilung

Original Basken-Mützen 1.50, 1.35 **1.20**

„Tempo"-Mützen Lederimitation **2.95**

Kinder-Filzhüte Kieler und Glocken-Formen **1.95**

Damen-Filzhüte kleine Glocken **2.95**

Moderne Filzkappen mit farbiger Stickerei **3.95**

Frauenhüte aus best. Seidenrips mit Band und Nadel garniert **5.90**

Unser Haus ist Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Alsberg Gelsenkirchen Akt. Ges.

SPIELWAREN

Puppenwagen, Bauernwagen, Schaukelstühle, Kindertische und Stühle, Laterna magicas und Dampfmaschinen, Baby- u. Mama-Puppen sowie alle and. Spielwaren gebeich weg. Lagerräumung

bis zu 25% Rabatt ab

Geschenk-Artikel

wie Kaffee- und Speise-Service, Brottrommeln, Kaffeemühlen, Fleisch-Hackmasch., besonders billige Weihnachts-Preise

Herde und Oefen jeder Art

trotz meiner stadtbekannt billigen Preise

5% Extra-Rabatt

Teilzahlung gestattet!

Zahlungs-Erleichterung nach ihrem Wunsche!

Backform Küchenwunder, das prakt. Geschenk für die Hausfrau, wird mit **3 Mk. Anzahl.** abgegeben

Baumkerzen, nichttropf. 0.35 Pfennighaar, großer Karton 0.10, Baumständer von 1.10 an

Eberitz Gelsenkirchen, Bochumerstr. 25

Geschäftsverlegung!

Habe mein Geschäft von Buer-Hassel nach

Buer, Essener Straße 69

(gegenüber Blumenschmidt) verlegt.

Empfehle

ff. Fleisch- und Wurstwaren

zu billigen Preisen.

Spezialität: Gehacktes, garnierte Platten.

Kurt Matthias

Vorteilhaft billig und gut

kaufen Sie heute einen Herd bei



Brinkmann

Verkaufsstelle Küppersbusch

Klosterstraße 3

Lieferung frei Haus — Zahlungs-Erleichterung.

Alldeutscher Verband

Heraus zum Volksentscheid am Sonntag, dem 22. Dezember!

Gewählt wird von 9 Uhr bis 6 Uhr in den alten Wahllokalen. Als Ausweis: der amtliche Wahlschein oder Steuerkarte, Familienbuch, Personalausweis.

Der amtliche Stimmzettel!

Dorthin

Dein Kreuz!

Soll der im Volksbegehren verlangte Entwurf eines „Gesetzes gegen die Versklavung des deutschen Volkes" Gesetz werden?

Ja ⊗ Nein ○

GEGRÜNDET 1880 — ERMÜZI



Der Wille zur Höchstleistung schuf

„DIE ERMÜZI"

Vornehme Präsent-Kistchen von 1 Mk. an

ERNST MÜHLENSIEPEN

Hamburg Düsseldorf Bremen

100 FILIALEN

Westdeutschlands bedeutendstes Unternehmen d. Zigarrenbranche

Filiale am Platze: **Bahnhofstraße 94.**

Wirksam sind die **kleinen Anzeigen** in der **Allgemeinen Zeitung!**

Reparaturen

an Fahrrädern, Nähmaschinen, in- und ausl. Motorrädern, sow. sonst. Maschinen werden in meiner mechanisch. Werkstatt fachmänn. ausgeführt

A. Bröggelhoff

Kaiserstr. 53, Ruf 21801

gegr. 1890

Mech. Werkstatt mit Maschinenbetrieb, groß. Ersatzteillager, Emaillier- und Vernickelungsanstalt, Dreherei, Schleiferei, autog. Schweißerei.

Plissee-Brennerei

in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei

Adolf Schmidt

Kirchstr. 6 Tel. 21887

Empfehle mich zur Lieferung von

Ia. Anthrazit Nuß 2 u. 3

desgl. alle Sorten Kohlen, Koks, Briketts

Kohlenhandlung Alfred Pleuel, Lager Grenzstr. 113, Tel. 257 84.

Wild und Geflügel

Empfehle

frisch geschossene Hasen, Kaninchen, Fasanen, Hasenrücken, -Keulen, -Pfeffer, Reh-Rück., -Keulen

fette Suppenhühner, junge Hähnchen, Tauben, Enten, Poularden, Ia. Hafermast-Gänse, Gänse-Brust, -Keulen, -Klein, -Lieferung

Führe stets die beste bekannte Qualität.

M. de Vries

Gelsenkirchen, Arminstr. 3a - Fernruf 2529.

Das gute **LIEHR Piano** bei **BIELING**

jetzt Bochumerstr. 27

Waschmaschinen Ringmaschinen Wassermotore

nur erstkl. Fabrikate sowie Marken-Nähmaschinen kaufen Sie nach wie vor preiswert u. gut im Spezialgeschäft

A. KELLERMANN

RINGSTRASSE 8

direkt am Hauptbahnhof — Ruf 23111

Alle Ersatzteile — Oele — Alle Reparaturen

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Die Bekanntmachung des Provinzialausschusses über das Ergebnis der Provinziallandtagswahl am 17. November 1929 ist am schwarzen Brett im Rathaus in Wattenscheid öffentlich ausgehängt.

Wattenscheid, den 21. Dezember 1929

Der Oberbürgermeister.

Und dann

liebe Eltern, vergeßt bitte nicht für den Weihnachtstisch

einen Photo-Apparat

von

PHOTOHAUS IMHAUSEN

Gelsenkirchen

Nur Alter Markt 7

Gute Markenapparate schon von 9.— Mark an

Auf ein Dame: Lernt autofahren



Privaten Kraftfahrzeugführer-Schule

Wilh. Bramhoff

Gelsenkirchen, Overwegstr. 64

Nähe Stadtgarten — Ruf 27871



Es ist ein eigentümliches Gefühl, das Christfest in der Fremde verleben zu müssen. Auch den hartgesottensten Globetrotter packt am Heiligen Abend die Sehnsucht nach der Heimat. Alte Erinnerungen steigen wohl vor jedem Deutschen und Nordländer auf, wenn die Klänge der Weihnachtslieder sein Ohr erreichen. Der kühlere Ausländer hat dann wieder einmal Gelegenheit, vom „sentimentalen Weihnachten" zu sprechen. Das sieht freilich die glücklich Feiernden kaum an. Auch so bedeutende Männer wie beispielsweise Sven Hedin lassen es sich nicht nehmen, selbst fern der Heimat das liebgewordene Fest zu begehen. In seinem neuesten Buch: „Auf großer Fahrt" finden wir die nachstehende liebenswürdige Schilderung einer Weihnachtsfeier in der Gobi. Dieses Buch ist der Bericht des großen Schweden über die von ihm geleitete „Schwedisch-Deutsch-Chinesische Expedition 1927/28", die größte, die je nach Asien aufgebrochen ist.

„Fast ehe wir uns dessen versahen, war Weihnachten herangekommen. Dr. Hummel, dem ja nun meine Besserung mehr freie Zeit ließ, war schon seit mehreren Tagen sehr beschäftigt und geheimnisvoll. Er traf allerlei Vorbereitungen, schnitt buntes Papier aus oder saß vor einem Backbrett und knetete Teig und formte kleine Weihnachtskuchen. Am 24. Dezember war er unnahbar. Ich war kaum in meine Kleider geschlüpft, als er mich höflich, aber bestimmt aus meiner Wohnung hinausjagte und zu Norin und Bergmann schickte, in deren Zelt ein kleines Feuer prasselte und Wärme spendete. Während Norin sein jüngstes Kartenblatt der Gegend ausarbeitete und ich an meinem Tagebuch schrieb, rüsteten Hummel und Bergmann in meiner Jurte das Weihnachtsfest.

Jetzt kam Dr. Hummel mit neuen Leckereien, die geröstet, gebacken oder gebraten werden sollten, und die Dämpfe von Zuckerkuchen und Antilopenrücken mischten sich in barbarischer Harmonie mit dem Duft neugeborener Hunde und dem Rauch qualmender Feuer.

Dann brach der Weihnachtsabend an. Es war schon recht spät, als Dr. Hummel verkündete: „Nun dürfen die Gäste in den Weihnachtssaal kommen!" Ein schelmisches Lächeln umspielte dabei seine Lippen bei dem Gedanken an die Ueberraschung und Verwunderung, die uns im nächsten Augenblick erfüllen würde. Die Tür meiner Jurte wurde weit aufgetan. Ein Meer von Licht flutete uns entgegen. Doch was war das? War das ein Zauberspuk oder ein Traum? — Ich kannte meine alte alltägliche Jurte kaum wieder. Das war ja ein Salon, mit schwellenden Divanen ausgestattet und mit orientalischer Pracht geschmückt. Und in der Mitte stand der Weihnachtstisch, gedeckt mit Tellern und Gläsern und zahllosen guten Sachen, und über all diesen strotzenden Reichtum ergoß sich eine Flut von Licht aus dem siebenarmigen Leuchter, der, mit buntem Papier in allen Farben des Regenbogens umwunden und mit kleinen künstlerischen Lichthüllen versehen, den Weihnachtsbaum ersetzte.

Wie hatte Hummel hier in einer der größten und ödesten Wüsten der Erde dies alles fertiggebracht? Konnte er zaubern? Norin und ich waren so verwirrt, als wir unsere Plätze an der hinteren Langseite des Tisches einnahmen, daß wir für den Augenblick darauf verzichteten, über Hummels Beziehungen zu Geistern, Engeln oder Trollen tiefsinnig nachzudenken.

In unseren bequemen und warmen Divanen sitzend, glaubten wir uns in die Rundung eines Achtersaloons eines kleineren Dampfers versetzt, eine Illusion, die noch durch den Ofen und seinen Schornstein verstärkt wurde, der senkrecht zum Oberlicht, dem Rauchfang, emporstieg. Ueber der Tür, die Norin und ich gerade gegenüber hatten, trug ein rundes weißes Schild die Inschrift: „God Jul! Fröhliche Weihnachten!"

Der Weihnachtstisch war ein Wunderwerk von Geist und Geschmack. Ich glaube kaum, daß ein armes Kind, das staunend vor einem strahlenden Weihnachtsschaufenster stehen bleibt, mit begehrlicheren Blicken all die Herrlichkeiten verschlingen kann, die es sieht. Auf der inneren Langseite erhob sich der siebenarmige Leuchter in all seiner blendenden Pracht. Vor jedem von uns standen die Bilder unserer Lieben daheim. Hummel konnte, wenn es ihm beliebte, den Blicken seiner verehrten Mutter begegnen. Vor Norin prangte in Glas und Rahmen ein Bild seiner klugen, prächtigen Gattin und vor Bergmann das Konterfei eines jungen Mädchens, strahlend vor nordischer Schönheit und sprühendem Leben. Aus der heiligen Stille des Grabes und in einer Flut von Licht blickten meine geliebten Eltern mir entgegen, und zwischen ihnen stand ein Gruppenbild meiner treuen Geschwister. Wir sprachen von unseren Lieben in der fernen Heimat und folgten in Gedanken ihrer Weihnachtsfeier von Stunde zu Stunde und wußten, daß sie mindestens ebenso lebhaft an uns dachten und sich fragten, wie es uns heute erging. Sie wunderten sich sicher, daß sie keine Telegramme von uns erhalten hatten. Waren wir von der Wüste verschlungen worden? Hatten wir mit harten Schicksalen und funkelnder Kälte zu kämpfen? Wann würden einst alle dunklen Fragen ihre Lösung finden?

Jetzt blies Norin auf seiner Pfeife eine Fanfare, und Chang brachte die Suppe herein, siedend heiß, Consomme a la Gobi. Sie schmeckte einfach großartig, und die kleinen Scheiben Antilopenzunge, die darin schwammen, erinnerten lebhaft an Schildkröte. Eine Flasche Aquavit, die Bergmann in der Tiefe einer Küste verborgen gehalten hatte, stand in stolzer Einsamkeit auf unserem Tisch und nun wurden die Gläser eingeschenkt. Ich sprach einige Worte über Weihnachten, die Weihnachtsfeste in unserer Kinderzeit und den Weihnachtsabend in der Wüste und trank auf das Wohl unserer Lieben in der Heimat und auf das Gedeihen unserer großen Expedition.

Doch fast hätte ich ja eine der wichtigsten und anheimelndsten Nummern unserer märchenhaften Fest- und Speisefolge vergessen — zum Aquavit hatten wir eine richtige Schwedenplatte: Kaviar, Sardinen, schwedischen Weihnachtsschinken, Ochsenzunge, Käse und Butter und dazu echtes schwedisches Hartbrot, ein letzter Rest des Vorrates, den Norin, Hummel und Bergmann einst auf die Fahrt durch Sibirien mitgenommen hatten.

Als nächstes Gericht folgte Selle d'antilope, Antilopenrücken. Großartig! Wenn ich nach Stockholm zurückkehrte, war ich entschlossen, unsern Doktor dem Grand Hotel Royal als Küchenchef zu empfehlen. Ein solcher Antilopenrücken, wie wir ihn hier mitten in der Wüste erhielten, ist im Grand Hotel noch nie gereicht worden. Zum Braten gab es grüne Erbsen und Salzgurken.

Die süße Speise bestand aus Vanilleeis mit Ananas, Glace aux glaciers de Tien-chan, gleichfalls sehr gelungen und mit Baisers und Pagoden aus Zuckerteig begleitet. Dann folgten Keks und Käse, und zwar Brie und Holländer und schließlich Kaffee und Kognak und gute Zigarren. Auf dem Tisch stand die ganze Zeit ein Teller mit Konfekt, Lemon drops und Schokolade, und zwischen den verschiedenen Gängen hatten wir nach russischer Sitte die eine oder andere Zigarette in Rauch aufgehen lassen.

Zum Schluß hielt Dr. Hummel eine Rede. Er sprach schön, liebenswürdig, rührend, und Norin und Bergmann halfen ihm dabei. Wir waren uns dessen einig, daß wir diese Weihnachten nie vergessen würden, die wir vier Schweden unter schwedischen Flaggen in der größten Wüste verlebt hatten, 400 Kilometer vom Edsin-gol und 300 von Hami entfernt. Wir schworen einen heiligen Eid, unsere Kräfte bis zum äußersten anzuspannen, um durch unsere Arbeit der Wissenschaft zu dienen.

Weihnachten im Walde.

Kindheitserinnerungen vor 50 Jahren.

Von Otto Harder, Gelsenkirchen-Rotthausen.

Es waren die Weihnachtsferien 1879; ich befand mich zu Besuch beim Onkel, Forstaufseher in Klein-Bremerhagen, Kreis Grimmen. So ein richtiger Winter mit fußhohem Schnee und 10 Grad Kälte, so daß es eine Freude war, durch den verschneiten schönen Wald zu laufen.

Die Weihnachtsbescherung war beendet, die Weihnachtslieder verklungen, wir saßen in der Stube und schossen die Soldaten vom Tisch, plötzlich schlagen die Hunde an und herein kommt der Gutsinspektor R. . . vom benachbarten Rittergut Gr. Bremerhagen und meldet meinem Onkel, er habe Wildschweine an einer Kartoffelmiete gestreift und einen Keiler angeschossen, der sei aber schwer getroffen davongegangen. Dieses wunde Tier mußte am nächsten Morgen gesucht werden.

Morgen war der erste Weihnachtstag, Onkel hatte zugestanden, daß wir beiden Jungens Vetter Alfred und ich, mitmachen durften. Vor Aufregung über das, was uns morgen bevorstand, konnten wir beiden garnicht einschlafen, und dann erst der Morgen des ersten Weihnachtstages, Neuschnee war nicht gefallen, die Sterne funkelten noch am Himmel, als mein Vetter und ich schon dabei waren, uns die Stiefel zu verpassen, ich zog Onkels alte Halblangen an; mit tüchtig Stroh und zwei Paar Strümpfen paßten sie ganz vorzüglich.

Unsere beiden großen Hunde Cäsar und Pikas, denen wir etwas warmes Futter zurecht gemacht hatten, waren so unruhig, als wenn sie wüßten, daß ihnen heute etwas Besonderes bevorstand.

Und dann wurde alles fertig gemacht zum Abmarsch. Alfred und ich hatten jeder eine Jagdtasche, in die das Frühstück verpackt wurde. Natürlich waren wir warm angezogen, dazu die Pudelmützen stramm über die Ohren und jeder einen knorrigen Eichenstock in der Hand so marschierten wir ab. Onkel war weidmännisch ausgerüstet und führte eine schwere Büchsflinte bei sich.

Wir Jungens führten jeder einen Hund und kamen, trotz des tiefen Schnees, sehr schnell vorwärts, da die Hunde so vorwärts drängten und fast nicht zu halten waren. (Sie hatten lange nicht gearbeitet.) An der verabredeten Stelle trafen wir mit dem Gutsinspektor zusammen, der ebenso wie Onkel ausgerüstet war. Die Spuren vom Vortage waren genau erkennbar, auch zeugten die vielen Blutflecken im Schnee von der schweren Verwundung des Wildes.

Die Hunde wurden nun von den Riemen gelöst und stürzten, lautheulend den Fährten nach, in den Wald hinein.

Es mag so gegen 9 Uhr früh gewesen sein, als die wilde Jagd begann und wir langsam dem bald näherkommenden, bald sich wieder weiter entfernenden Hundebellen folgten. Mitunter hörten wir überhaupt nichts und mußten stille stehen und leise in den verschneiten Wald hineinhorchen. Endlich hörten wir unsere Hunde wieder und kamen ihnen näher, so daß Onkel dann auch feststellte, da sie Standlaut gaben, daß das Stück Wild entweder gefallen war oder doch festliegen müßte. Wir mochten wohl schon so an drei Stunden kreuz und quer herumgelaufen sein, als wir den Hunden immer näher kamen, der Kriegsplan wurde nun vom Onkel entworfen. Wir beiden Jungens erhielten den Auftrag, dafür zu sorgen, daß das angeschossene Schwein vom nahegelegenen Moor und sonstigen schlecht passierbaren Stellen abgelenkt wurde, während Onkel und der Inspektor sich von verschiedenen Seiten den noch immer „Standlaut" gebenden Hunden vorsichtig näherten.

Wir machten also an den uns bezeichneten Stellen tüchtig Lärm und schlugen mit starken Knüppeln gegen die Baumstämme, schließlich, als wir sahen, daß Onkel und der Inspektor sich der Stelle immer mehr näherten, pirschten wir uns auch immer näher heran und sahen plötzlich vor uns, etwa 30 Meter entfernt, einen Riesen von Keiler, der auf seinen Vorderläufen aufgestützt, mit blutunterlaufenen Augen, sich gegen das Anstürmen der Hunde mit seinen scharfen Hauern wehrte.

Daß wir beiden Jungens mit der Zeit immer näher gekommen waren, schien dem Onkel garnicht recht zu sein. Er drohte uns, gleichzeitig durch Zeichen andeutend, wo wir uns aufstellen sollten. Diesen Platz hatten wir noch nicht ganz erreicht, als plötzlich einer der Hunde laut aufheulte ein Büchsenschuß erschallte und gleich darauf brach der angeschossene Keiler, fast mitten zwischen uns durch, in die vorliegende Schonung, die Hunde hinterher. Bei dem Vorüberrasen des Keilers konnte ich deutlich bemerken, daß er beim Ueberqueren der Schneise und Uebersprungen von zwei Gräben nur auf drei Beinen lief und das vierte Bein nachschleppte. Wie er zwischen uns durchsauste, war er vielleicht noch nicht mal zwei Meter von uns entfernt. Als uns Onkel nachträglich auf die Gefahr, in der wir geschwebt hatten, aufmerksam machte und uns aufklärte, wurde uns doch etwas anders zumute. Ist es doch schon öfter vorgekommen, daß angeschossene Wildschweine den Menschen angegriffen haben. Onkel klärte uns später auch darüber auf, wie sich der Keiler plötzlich aufgerichtet hätte, mit seinen Hauern unsern Cäsar hoch in die Luft warf und davon stürmte. Jetzt hatte der Inspektor geschossen, leider vorbei! Die Sache ging von vorne los.

Ja, ja, wir hatten den Burschen immer noch nicht. Wie aus der Fährte zu ersehen war, schweißte der Keiler bei der letzten Flucht wieder stärker, und es waren Anzeichen vorhanden, daß er schwerkrank sei und es nicht mehr lange dauern würde.

Inzwischen war es 1 Uhr geworden, Onkel ordnete deshalb an, daß eine Pause gemacht und gefrühstückt würde. Selten haben uns Speck und Brot, aus der Hand gegessen, so gut geschmeckt als am 1. Weihnachtstag des Jahre 1879 auf einsamer Waldschneise im tiefen Schnee und bei bitterer Kälte.

Daß es den anderen Jagdgenossen ebenso erging, zeigten die verschwindenden Vorräte und die leeren Jagdtaschen, doch hatten wir unseren braven Hunden noch einige Bissen verwahrt, hörten wir sie doch vor uns und wußten genau, daß sie dem Weidwunden nicht mehr von der Pelle gingen.

Als abgefrühstückt war, ging es mit frischen Kräften weiter. Wir näherten uns vorsichtig, aus verschiedenen Richtungen kommend, der Stelle, wo die Hunde verbellten, ohne jedoch zum Ziele zu kommen; denn wir waren noch nicht heran, da sprang der Keiler wieder auf und stürmte davon.

Dieses wiederholte sich nochmals, bis endlich so gegen 3.30 Uhr seine Stunde geschlagen hatte.

Der Onkel näherte sich nun, nach vorheriger Verständigung mit dem Inspektor, vorsichtig und mit entsicherter Büchse, dem totkranken Keiler, der an der hohen Böschung eines tiefen Grabens, im tiefen Schnee und einem dichten Dornengestrüpp eingenistet festlag und von den Hunden hart bedrängt wurde.

Die Hunde wurden zurückgerufen (was garnicht so leicht war) und wir Jungens mußten sie wieder an die Leinen legen, dann ging Onkel an den stillliegenden Keiler dicht heran und gab ihm den Gnadenschuß. Ja, der alte Bursche hatte sich tapfer gewehrt und war nun tot!

Onkel hatte den Keiler dann an Ort und Stelle ausgeweidet. Da erhielten unsere tapferen Hunde nun auch, was ihnen zustand.

Der Keiler sollte nach Schätzung vom Onkel etwa 12 bis 15 Jahre alt sein und an 200 bis 220 Pfund ausgeweidet wiegen, war verhältnismäßig sehr groß, aber schlecht genährt, die Borsten auf dem Rücken waren so hart, wie bei einem Stachelschwein, gut konnte das Fleisch auch wohl nicht schmecken, ich wenigstens habe gerne verzichtet.

Wie Onkel dann ferner feststellte, war der am Tage vorher von dem Gutsinspektor abgegebene Schuß tödlich gewesen, also gehörte ihm der Keiler. Der Inspektor ließ den Keiler dann durch einen Schlitten abholen.

Onkel erzählte dann aus eigenen Erlebnissen, wie er beim Ueberspringen eines Grabens bei der Verfolgung von Wild eben, sich da sein Gewehr hängen blieb, fast selbst erschossen hätte. Er erzählte dann noch allerlei Jagdgeschichten.

Und dann kam der Abschied vom Forsthause und vom schönen Wald, immer das schmerzlichste der ganzen Ferien, wenn das Abschiednehmen von den lieben Verwandten schon beendet, dann ging es immer noch mal zurück zu den Hunden und blickten sie mich mit ihren treuen Augen immer so an, als wenn sie sagen wollten, warum gehst du fort, bleib doch hier, es war doch so schön bei uns, komm aber bald wieder.

So macht Amerika für die Wohltätigkeit Propaganda



Wie alljährlich wurde auch diesmal am St. Nikolaustage in Neuyork von den großen Wohltätigkeitsorganisationen ein großer Festzug durch die Straßen veranstaltet. Besondere Bewunderung, namentlich bei den kleinen Zuschauern, erregte diesmal das Glanzstück des Zuges, ein Drache von 150 Meter Länge.



Alle Jahre wieder...

stehen unsere erstklassigen Bekleidungsstücke
als praktische Weihnachts-Geschenke im Vordergrund.

In allen Abteilungen unseres Hauses bringen
wir eine außerordentlich große Auswahl

Ein schöner Anzug oder Mantel, ein eleganter Hut, ein Oberhemd
oder eine feine Krawatte für den Vater, Sohn oder Bruder, aber
auch eine elegante Morgenjoppe und ein fescher Pullover
lösen die richtige Weihnachtsstimmung aus

Durchgehend geöffnet von 8½ Uhr vormittags bis 8 Uhr abends

Sonntag ist unser Geschäft von 1 Uhr bis 6 Uhr geöffnet

Overbeck & Weller

Das maßgebende Haus für den preiswerten Einkauf von Herren- und Knaben-Kleidung.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Dunkle Augen, laß sie mich küssen.

Capitol-Theater, Bahnhofstraße.

Man weiß in dieser Woche nicht, welches Theater man besuchen soll. Die Auswahl ist bestimmt schwer. Auch das Capitol zeigt ein wirkliches Festtagsprogramm. Der erfolgreiche Liebling aller Frauen, Ivan Petrovich, zeigt sich in dem großen Liebesfilm „Des Meeres und der Liebe Wellen". Dieses Mal hat er mit viel Erfolg die Rolle eines falschen Leutnants übernommen. Er wird wieder der Schwarm aller Frauen sein. In der Handlung des Films spielt der Zufall wieder eine große Rolle. Aber was wäre der Film ohne den Zufall? Eine seltsame Insel liegt fern am Horizont. Nur selten kommen Menschen in ihre Nähe. Man munkelt viel Geheimnisvolles von ihren Bewohnern. Unter anderen soll dort auch eine wunderhübsche Frau leben. Sie ist wohl schon einmal gesehen worden. Aber bestimmtes kann niemand sagen. Wenn die Sonne drüben im Meere versinkt, dann erscheint dieses holde Wesen an einer Ecke der Insel und zeigt ihre verführerische Schönheit. Wird das Geheimnis gelöst? Ja, der Schluß des Films zeigt es in herrlicher Weise. Der zweite Festtagsfilm ist ein echter deutscher Volksfilm nach dem bekannten Schlager „Zwei dunkle Augen, laß sie mich küssen." In den Hauptrollen finden wir die große Künstlerin Nils Aster und den nicht weniger berühmten Josef Schildkraut. Eine spannende Handlung läuft über die Leinwand. Schwer wuchten die Geschehnisse und scheinen die Menschen mit sich fortzureißen. Die Menschenschicksale werden hart und grausam durcheinander gewürfelt. Ueber Schloß und Dorf zieht sich die Handlung hin. Wunderbare Aufnahmen zeigt der Film aus deutschen Landen. Sein Schwung nimmt den Zuschauer gefangen und hält ihn bis zum Schlusse in seinem Bann. Es ist ein wunderbarer, ein prächtiger Film. Bei der Uraufführung in Berlin durften Regisseur und Darsteller sich oft für den anhaltenden Beifall bedanken. Ein ausgezeichnetes Beiprogramm mit einer aktuellen Wochenschau umrahmt das wirklich sehenswerte Programm. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten.

*

Harry Piel: „Sein Freund"

im Industrie-Kino.

Das Industrie-Kino bereitete den vielen Gelsenkirchener Harry-Piel-Freunden eine große Ueberraschung, indem es ihnen den neuesten Abenteuerfilm dieses großen Künstlers als Weihnachtsgabe bescherte. „Sein Freund" betitelt sich dieses Meisterwerk in 10 Riesenakten. Die Hauptrolle spielt in diesem Film dieses Mal nicht „Er", sondern eine Reihe der besten deutschen Schäferhunde. Harry Piel schwebt wieder einmal in den größten Gefahren. Verbrecher und Gauner machen ihm das Leben sauer. Ja, man trachtet sogar nach seinem Leben. Da verschafft er sich 15 treue Freunde in Gestalt von 15 Schäferhunden. Diese unterstützen den großen Abenteurer im Kampfe gegen eine internationale Hochstaplerbande. Harry Piel hat noch immer den größten und wagemutigsten Anforderungen entsprochen. Auch dieses Mal enttäuscht er seine zahlreichen Freunde nicht. Dieser Film hat alles, was ein Sensationsfilm besitzen muß: Tempo, Spannung, Sensationen und Humor. In den weiteren Rollen haben ein gute Besetzung gefunden: Vera Schmitterlöw, Dary Holm und Otto Walburg. Auch der zweite Film, „Das grüne Monokel", verspricht ein großer Reißer zu werden. Es ist wieder ein Detektivfilm, Stuart Webbs spielt die Hauptrolle. Man hat diesen erfolgreichen Detektiven eine Reihe von Jahren auf den deutschen Filmbühnen vermißt. Deshalb ist es um so erfreulicher, daß sein Debüt auch wieder ein erfolgreiches ist. Die Handlung des Filmes ist in Kürze folgende: Ein geheimnisvoller Aktendiebstahl beunruhigt viele Gemüter. Ein falscher Detektiv taucht auf und bringt noch mehr Verwirrung in die Reihen. Es folgt ein Ueberfall im Schlafwagen, Schüsse im Dunkeln und ein Ueberfall in einem Hotel. Stuart Webbs hat unterdessen in die Handlung eingegriffen, und mit dem Erfolge, daß die Gerechtigkeit siegt. Betty Bird, Suzi Vernon und Livio Pavanelli unterstützen den Regisseur in der Arbeit um den erfolgreichen Film. Ein ausgezeichnetes Beiprogramm vervollständigt das wirklich gute Weihnachtsprogramm. Trotz alledem sind die Eintrittspreise sehr niedrig gehalten.

*

Harry Liedtke

im Apollo-Theater, Bahnhofstraße.

Eine ganz besondere Ueberraschung hat die Direktion des Apollo-Theaters für ihre Freunde in der Weihnachtswoche bereit gehalten: sie stellt den zahlreichen Freunden der Lichtspielkunst Harry Liedtke als Vater vor. Dieser weltbekannte Herzensbrecher bekommt nun einen Mit- und Gegenspieler, der bei den Frauen dasselbe Glück hat wie sein Vater. „Wenn der Vater mit dem Sohne ...", so lautet der Titel dieses Films; ein altes Studentenulklied fährt fort: auf dem Zündloch der Kanone .... Aber das paßt hier nicht; man müßte etwa ergänzen: zusammen bummeln geht. Daß es dann nicht ohne zerbrochene Herzen abgeht, das versteht sich beinahe von selbst. Tragisch wird die Geschichte aber, wenn Vater und Sohn sich in dasselbe Mädchen verlieben, wie es hier der Fall ist. Dieser Konflikt steht im Mittelpunkt des Spiels, das Harry Liedtke als Jean Bonnard und seinen Sohn Marcel von Rolf von Goth verkörpert zeigt. Beide zeigen in sieben herrlichen Akten ein vortreffliches Spiel. Aber auch die Damen Mirle Clory als die Studentin Stella, Ruth Weyher als Madame Albot, Yvette Darnys als Fifi und Charlotte Susa als Nanon spielen mit ganz besonderem Reiz. Ueber aller Tragik aber liegt das goldene Lachen des Lebens, das keine Traurigkeit aufkommen läßt und aus allem Harm retten sich Vater und Sohn los mit der Devise: ach komm, laß uns lustig sein! Es ist wirklich ein charmanter Film, der sich sehr bald seine Freunde hier erwerben wird. Als weiterer Großfilm läuft in dem neuen Programm „Sensation im Wintergarten". Der Film schildert das Erlebnis eines Trapezkünstlers, der als kleiner Junge aus dem Elternhaus fortläuft, dann Karriere macht und die Tochter des kleinen Zirkusdirektors, bei dem er zuerst auftrat, in Berlin in unwürdiger Stellung wiederfindet. Er ebnet ihr den Weg zum Ruhm und gewinnt ihre Liebe. Ein Mann aber tritt zwischen sie, der früher schon der Anlaß war, daß er sein Elternhaus verließ. Es entspinnt sich eine jener gefährlichen Zirkusintrigen, in der aber unser Held den Sieg davonträgt. Paul Richter wird sich zusammen mit Claire Rommer, die die beiden Hauptrollen spielen, neue Freunde erwerben. Ein ganz erlesenes Beiprogramm ergänzt diese ausgezeichnete Spielfolge aufs beste.

*

Los, Harold, los!

Schauburg.

Nun darf man wieder einmal Harold Lloyd in einer ausgesuchten Meisterleistung sehen, darf lachen und staunen über die Art seiner Einfälle! Lloyd ist mit seiner Art von Filmspiel schon zu einem festen Begriff geworden, es gibt nur einen Harold Lloyd, wie es auch nur einen Chaplin gibt, beide sind nicht nachzuahmen, sind nicht zu übertreffen. Ihre Art ist so einmalig, daß sie vielleicht in der Geschichte des Films als die ersten rein filmisch schaffenden Künstler dastehen werden. Der neue Schwank „Los, Harold, los!" ist wieder von jener überwältigenden manchmal tragisch anmutenden Komik, der sich niemand entziehen kann, wenn es auch schwer ist, den Grund dieser starken Wirkung anzugeben. Kurz: der neue Film ist unzweifelhaft der bedeutendste von Lloyd! Der Kundige weiß also, was ihn erwartet, wenn er in die Schauburg geht! Er sieht einen in allen Situationen komischen, zum Lachen tollen Film voller Unglaublichkeiten und voll verwunderlicher Geschichten, die eben nur Harold Lloyd erfinden kann und nur er spielen kann. Selbstredend wird mit herzhaftem Lachen sich den Film zu Gemüte führen, wird laut auflachen, so wie es gestern schon geschehen ist. Neben den Menschen mit dem unbeweglichen Gesicht tritt dann in dem zweiten Hauptfilm eine Künstlerin, deren Reize und Kunst gerade in dem zarten Spiel der Stimmungen, in den feinabgetönten Gefühlsdarstellungen liegt: es ist die schöne Clara Bow! Der Film heißt „Steckbrieflich verfolgt!" Man ahnt, was für eine spannende Geschichte sich dahinter verbirgt, man wird sich die Sache ansehen und mitgerissen sein, und zugleich Künstler bewundern, die zu den bedeutend en gehören. Daß sie in dem berühmten Film „Wings" mitgewirkt haben, ist eine Empfehlung. Läßt aber noch nicht ahnen, wie sehr das Spiel neu und gehaltvoll ist. Nun kommt zu den beiden Großfilmen, die in jeder Hinsicht bedeutend sind, noch eine Wochenschau hinzu, die wieder bunt zusammengestellt ist und viel Interessantes zeigt, außerdem fehlen natürlich nicht die kleinen Zugaben die das Programm so abrunden, wie man es bei der Schauburg gewöhnt ist.

*

Menschen ohne Gewissen.

Erstaufführung im Uhu, Hochstraße 1.

Vivien Gibson, Mary Kid und Oskar Marion zählen bekanntlich zu den Sternen in der Filmwelt. Stücke, die sich der Mitwirkung dieser Künstler erfreuen, haben bleibenden Wert und sind zu Zugstücken der Filmwelt geworden. In diesem Film, der seine Erstaufführung im Uhu erlebte: Menschen ohne Gewissen, haben die drei Künstler im Zusammenspiel ein Werk geschaffen, das weit über Filme sonstiger Art hinwegragt. Die Handlung führt in die heutige Gesellschaft. Das Leben wird in seinen Höhen und Tiefen gezeigt, es wird vor Augen geführt, in welcher Weise gewissenlose Elemente tätig sind, und wie Verbrechen ausgeführt werden. Unter der Maske der Tugend und Rechtschaffenheit haben diese Menschen es verstanden, ihr wahres Gesicht zu verschleiern und so gute Menschen auf schlechte Wege zu führen. Der Film hat das Eine an sich, daß er in geradezu hervorragender Weise das Thema aufgreift, behandelt und erschöpft. Dank der großen Künstler ist das Werk zu einem erstklassigen geworden, das auch in Zukunft sicherlich weitesten Anklang finden wird. Für die Uhuflohspiele dürfte es allerdings zu einem Bombenstück werden, das viele Zuschauer findet. Der zweite Film zeigt uns Milton Sills in dem Stück: Spanisches Blut. Es ist südländisches Blut und südländische Rasse mit ihrem heißen, leidenschaftlichen Empfinden, das in diesem Film geboten wird. Dem ganzen südlichen Milieu folgend, ist der Film in scharfem Tempo gehalten, ist voller Spannung und Humor und zeigt eine Fülle von Momenten, die jeden Zuschauer zur Begeisterung hinreißen. Das schöne Lustspiel: Der Held und eine hübsche Einlage vervollständigen den Filmteil. Auf der Bühne sehen wir dann noch Rolf Röder von der Reinhardt-Bühne, Berlin, mit seiner Truppe Rassig, wie Du. Es ist ein gar lustiges Bilderbuch mit 25 Mitwirkenden, das freudige Aufnahme finden dürfte. Auch der weitere Bühnenteil ist vorzüglich. Cora und Pablo als Tanzpaar, Lina Tanzer als weiblicher Komiker und dann die Elitegirls: Alles erste Künstler, denen es wirklich zu gönnen ist, das ihnen eine Erwerbsmöglichkeit geboten wird. Auf diese Weise kommt auch wieder das Variete zu seinem Recht, eine Feststellung, die wir deshalb gern machen, weil viele Kinofreunde es häufig gewünscht haben, daß der Varietebühne wieder Rechnung getragen wird.

*

Dr. Caligari auf der Bühne.

Tivoli, Arminstraße.

Das Tivoli-Theater hat es meisterhaft verstanden, neben Filmen, geradezu vorzügliche Darbietungen für den Bühnenteil zu bringen. Den erstklassigen Darbietungen der letzten Wochen reiht sich das Programm dieser Woche würdig an. Unter dem Titel „Das geheimnisvolle Kabinett des Dr. Caligari" wird ein Bühnenstück gegeben, das eine ungewöhnliche Anziehungskraft ausüben wird. Die Besucher werden in Spannung gehalten, werden mitgerissen und man empfindet unwillkürlich die Gewalt, die von der Bühne aus ausgeht. Was es ist, ob Spiritismus, der Magnetismus oder Hypothismus. Es ist alles ganz gleich. Soviel ist sicher, daß hier alles mit diesem Geheimnis umgeben ist. Und gerade das Geheimnisvolle ist es, was die Darbietungen sehenswert macht. Die Künstler, die auf der Bühne mitwirken, sind Kapazitäten auf ihrem Gebiete. Man darf sogar von einer vollendeten Kunst sprechen. Wie schon gesagt, wird dieses Bühnenstück ganz besondere Anziehungskraft finden. Im Filmteil sehen wir geradezu hervorragende Stücke. Der Kinkin-film „Der Kampf um Hell River" ist eine Sensation erster Art. Man wird mitgerissen und freut sich über das hervorragende Können dieses Hundes, der mehr denn einmal Menschen aus Todesnot befreit hat. Im zweiten Film „Verirrte Jugend" bietet sich ein Drama aus der heutigen Zeit. Erna Morena gibt neben Fritz Alberti und anderen Filmkünstlern ein hervorragendes Können. Ein schönes Lustspiel „Ja, ja, die Frauen" ergänzt nebst Wochenschau und Beiprogramm die Hauptstücke in bester Weise.

Victor McLaglen.

Bischofssohn — Soldat — Minensucher — Goldgräber — Boxer — und Filmschauspieler.

Wer den prächtigen Victor McLaglen, den urwüchsigsten aller Stars, den echten Naturburschen des Films, mit seinem breiten Lachen und seiner ungezwungenen Fröhlichkeit sieht, möchte kaum glauben, daß er als Sohn eines Bischofs in Südafrika aufgewachsen ist. Man kann wohl verstehen, daß der kraftstrotzende junge Mann wenig Neigung zeigte, dem geistlichen Beruf seines Vaters zu folgen. Ein Vetter seines Vaters war außerdem der berühmte Burengeneral Dewet, der im letzten Freiheitskampf der Buren monatelang die ganze Welt in Spannung gehalten hatte. Selbstverständlich wollte Victor Soldat werden; ebenso selbstverständlich trat er bei seinem Vater auf harten Widerstand, und ebenso selbstverständlich rückte der unternehmungslustige junge Mann heimlich aus, schmuggelte sich nach London durch und trat in das Regiment der Life-Guards ein.

Aber er fand im friedlichen Soldatenleben nicht das, was er gesucht hatte. Bald zog er den bunten Rock wieder aus. Es war in der Zeit, da London überflutet war von allerhand Märchenberichten über die Reichtümer Kanadas. Die Phantasie Victors wurde ganz von diesen überirdischen, in allen Farben schillernden Berichten eingenommen, und kurz darauf sehen wir den Bischofssohn, Generalsneffen und stolzen Lebegard sten in neu entdeckten Silberminen Kanadas als Miner schuften. Es war ein hartes Leben an den Grenzen der Zivilisation. Niedrige Wellblechhütten als Obdach — ein paar Kneipen und Spelunken, und als einzige Umgebung wüstes Gesindel von Abenteurern aus aller Herren Länder.

Die „Stadt", die innerhalb weniger Wochen um die Minen herum entstanden war, brannte einige Monate später vollkommen ab, aber vorher hatte Victor McLaglen bereits den Minerberuf aufgesteckt und neue Qualitäten in sich entdeckt. Er hat angefangen zu ringen und zu boxen. Seine Erfolge in diesen Sports waren so groß, daß er nach dem Brand nach Ontario gehen und sich dort die Meisterschaft von Ostkanada erobern konnte.

Nun beginnt ein abenteuerliches Treiben. Er reist als Boxer umher, tritt dann wieder in einem Zirkus auf, wird wieder Boxer, macht sechs Runden mit Jack Jansen und muß dann unbedingt dabei sein, als der große Goldrausch in Australien beginnt. Mit seinem Bruder Arthur zusammen sucht er das neue Paradies auf. Wenige Wochen später liegt er halbtot und verschmachtend im australischen Busch und verdankt es nur der eisernen Konstitution seines Körpers, daß er noch lebend aus diesem Abenteuer herauskommt. Mit seinem Bruder und noch vier anderen Familienmitgliedern nimmt Victor McLaglen auch am Kriege teil, und zwar im Regiment der Royal Irish Fusiliers in Mesopotamien. Er bringt es bis zum Hauptmann und wird dann eine Art von Polizeichef in Bagdad.

Nach dem Kriege kommt er nach Amerika, und bei seiner Erscheinung ist es kein Wunder, daß der Film sehr bald auf ihn aufmerksam wird. Als Kapitän Flagg in „What Price Glory" (Rivalen) und als Stierkämpfer in „Carmen" hat Victor McLaglen bewiesen, daß er unter seinen zahlreichen anderen Begabungen glänzende Eigenschaften als Filmdarsteller in sich vereinigt. Sein weiterer Film „A Girl in every Port" hat diesen Eindruck nur noch festigen und vertiefen können, ebenso wie sein neuester Film „Weibergeschichten des Capt. Lash".

Der Barbier von Venedig.

Der Dichter Joseph Ponten betrat eine Barbierstube in der Merceria zu Venedig. „La barba", sagte er und ließ sich in dem Rasierstuhl nieder.

Der Barbiergehilfe pfiff lustig, während er das Messer schliff, so daß ihn Ponten neugierig fragte: „Sie scheinen ja sehr gute Laune zu haben?"

„Si, si, Signore! Und ob ich gute Laune habe! Heute brauche ich endlich mal nicht zu zittern zu sagen bei meiner Arbeit."

„Wie das?"

„Ach, das kommt so. Wenn wir einen Kunden schneiden, so müssen wir dem Chef Strafe bezahlen, für einen kleinen Schnitt fünfzig Centesimi, für einen derberen eine Lira. Sehr gerecht und durchaus angebracht, wie ich zugebe. Doch hat man immer furchtbare Angst während der Arbeit. Jede Unachtsamkeit kann einen ja eine Lira kosten."

„Hm, hm, ich verstehe aber noch immer nicht, warum Sie heute so guter Laune sind?"

„Sehr einfach, Signore: Ich habe in der Staatslotterie zweitausend Lire gewonnen, und da kommt es mir natürlich auf eine Lira mehr oder weniger nicht an ..."

Ponten erblaßte und — ließ sich die Haare schneiden.

Auflösung der Denksportaufgabe

vom Freitag.

Der Zwischenfall auf dem Atlantik.

Viktor wurde von Marks getötet, der sich in den alleinigen Besitz des Patents der Neuyorker Firma zu setzen wünschte. Er hatte den Viktors Kabine gegenüberliegenden Raum bezogen, und an dem Abend, an dem er das Verbrechen auszuführen gedachte, den jungen Rivalen mit einem starken Wein trunken gemacht. Im Laufe des Tages bereits hatte er die Nummernschilder der Kabinen vertauscht, so daß der Erzähler den besinnungslosen Viktor in Marks Kabine brachte, anstatt in dessen eigene, jedoch richtig in die Nummer 313. Marks hatte der Tür gegenüber einen Spiegel angebracht, der die Uhr neben der Tür so gut wiedergab, daß ein flüchtiger Blick den Eindruck erwecken mußte, es hinge der Tür gegenüber eine Uhr. Er schuf sich ein Alibi durch die Pokerpartie, die die Nacht hindurch währte und schickte den Erzähler um 5,20 Uhr zu Viktors Kabine, die in Wirklichkeit ja seine eigene war, mit der Bitte, nach der zu sehen. Durch die Spiegelung verkannte der Erzähler die Stellung der Zeiger, er las 6.40 Uhr. Marks hatte also vollauf Zeit, seine Kabine aufzusuchen, Viktor zu chloroformieren und über den Gang in seine Kabine zu bringen, die Nummernschilder auszutauschen und den Spiegel zu entfernen. Erst dann, 6.45 Uhr, begab er sich mit dem Lift ins Bad. Die Tatsache, daß der Erzähler zu Protokoll gab, er habe durch das Fenster die aufgehende Sonne gesehen, ein Faktum, das in der Kabine 313, die nach Westen liegt, unmöglich wäre, führte zur Entdeckung des Verbrechens.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 22. Dezember 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Boennebruch. 9,30 Uhr P. Heynen. Kindergottesdienst fällt aus. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Wischhusen. 4 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, P. Wischhusen. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Mückeley. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Evgl. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Wischhusen, anschl. Taufen in der Kapelle. Amtswoche: Altstadt P. Heynen, Neustadt P. Boennebruch. — Dienstag, Neustadtkirche nachm. 4 Uhr. Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, P. Mückeley.

Schalke. Friedenskirche. 8,30 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Heinrich-Herne (Mahlgottesdienst mit anschließ. Pfarrwahl). 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8,30 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Brandmeyer (Chor der Frauenhilfe 4). 12 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr P. Mittorp. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Deppe. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Mittorp anzumelden.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr P. Schumacher; 9,45 Uhr P. Schumacher. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. 7 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, P. Peter. — Gemeindehaus West. 5,30 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, P. Wiele. — Die Amtswoche hat P. Peter, Wilhelmstraße 105.

Bulmke. 7 Uhr Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst P. Plate. 9,30 Uhr P. Emde. 10,40 Uhr Taufen.

Hüllen. 9,30 Uhr P. F. Plate. 1,30 Uhr Taufen. 5 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, P. Dr. H. Plate. — Kirchentrauungen: P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Window. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Sewing. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masurische Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen. P. Krämer. — Amtswoche P. Müller.

Rotthausen. 7 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, P. Meyer. Kollekte für den Kindergottesdienst. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. Puzien. 11 Uhr Kirchentaufen P. Dr. Puzien.

Buer-Mitte. 4. Advent 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Grolman. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Franke. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. 4. Advent. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Grolman. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Erle. 4. Advent. 8,15 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heinz. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek.

Buer-Nesse. 4. Advent. 9,30 Uhr Gottesdienst. P. Gill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Lasfel. 4 Advent. 10 Uhr Gottesdienst, P. Mürchen. 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masur. Andacht. 3 Uhr Gebetsverein.

Buer-Scholven. 4 Advent. 10 Uhr Gottesdienst, P. Gobrecht. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Horst-Emscher. 4. Advent. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst.

Gladbeck. Christuskirche: 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Obermeyer. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Glauert. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Glauert. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Glauert. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar. — Paulskirche (Brauck): 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Obermeyer. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Obermeyer. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Obermeyer. — Notkirche an der Söllerstraße (Zweckel): 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heilmann. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Heilmann. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Heilmann.

Westerholt-Bertlich. 4. Advent. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht. 3 Uhr Blaukreuzverein.

Hüls. 4 Advent. 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen.

Marl. 4. Advent. 10 Uhr Gottesdienst in Marl. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. 8,30 Uhr Gottesdienst in Drewer. 2,30 Uhr Kindergottesdienst.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Wessel. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bachhold. 2 Uhr Kindergottesdienst P. Müller. 3 Uhr Taufen P. Müller. — Alte Kirche. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — Krankenhaus: Nachm. 5 Uhr Christfeier, P. Bonne. — Amtswoche: P. Heuser. — Höntrop: 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe (evangel. Schule): Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Heil. Abend 6 Uhr in der alten Kirche Weihnachtsfeier des Krankengottesdienstes Leithe.

Günnigfeld. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Lic. Naumann. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 5 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Wanne. Christuskirche. 8,30 Uhr P. Winter. 10 Uhr P. Engel. 11,45 Uhr Taufen. 8,30 Uhr Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst. — Lutherkirche. 10 Uhr P. Winter. 11,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurischer Gottesdienst. 3 Uhr Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst. — Amtswoche hat P. Winter.

Wanne-Süd. 10 Uhr Gemeindegottesdienst, P. Brenne. 17 Uhr Kinderfestgottesdienst (Adventsfeier).

Eickel. Frühgottesdienst 8 Uhr P. Maennel. Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Beckmann. Kindergottesdienst 11,30 Uhr, P. Gottschalk. Taufen 12,15 Uhr. P. Maennel. — Amtshandlung in der Kirche, P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 9 Uhr Beichte. 9,30 Uhr P. Krahn (Feier des heil. Abendmahls). 12,30 Uhr Taufstunde. 5 Uhr Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst, P. Krahn.

Katernberg. 8 Uhr fällt aus. 10 Uhr P. Hänzsch. Nachmittags 4 Uhr Kindergottesdienst, Weihnachtsfeier in der Kirche. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauungen. Amtswoche: P. Hänzsch.

Schonnebeck. 9,45 Uhr P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Kray. 10 Uhr P. Fuchs. 12 Uhr Kirchentaufen. 3 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. P. Schmidt.

Stoppenberg. Frillendorf: 8,30 Uhr P. van der Zwaag. — Stoppenberg: 10 Uhr P. Ueberfeldt. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichschule fällt aus. Die Kinder nehmen am Kindergottesdienst um 11,30 Uhr in der Kirche teil. — Beerdigungswoche: P. Ueberfeldt.

Sonstige Gottesdienste.

Freie evangel. Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vormittag von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagschule. Sonntag abend 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung.

Methodistengemeinde, Augustastraße 3. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. Sonntag abend 8 Uhr Predigt. Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormitt. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 Uhr Pred. Müller. Nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier und Bescherung der Sonntagschule.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche) Evang.-luth. Freikirche. Am 4. Adventssonntag, vorm. 10.30 Uhr, Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Predigt und Christenlehre. Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestr. 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchores. 9,30 Uhr Predigt, Pred. K. Haug. 4 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 19 (Hofl. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstraße 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vorm. 9,30 Uhr, nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Bismarckstraße 18. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 58. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Katernberg-Nord, Alte-Kindenerstr. 56. (Wirtsch. Niermann.) Sonntag vorm. 9 Uhr, nachm 4 Uhr. — Donnerstag abds 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Wanne (Unser Fritz), Emscherstraße 148. Sonntag vorm 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 35. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck II, Berlinerstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkel reihe 59. Sonntag vorm 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vorm. 9 Uhr.

Herrest-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.



Das Einkaufshaus für **Qualitäts-Möbel**

Küchen, Schlafzimmer, Einzelmöbel, Herrenzimmer
Speisezimmer, Polstermöbel und Kleinmöbel

In unerreichter Auswahl und Preiswürdigkeit. Auf Wunsch jedes Entgegenkommen.

Möbelhaus HUGO BROCH

Bahnhofstraße 40 und 40a — von-der-Reckestraße 25 und 27

Sonntag von 1 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Für den Gabentisch

Das beliebte Weihnachtsgeschenk

Die Handarbeit

in großer Auswahl im

Fachgeschäft Salomon

Ringstraße 77, Fernsprecher 21861

Praktische

Weihnachts - Geschenke

in la. Ledertuch- und Plüschsofas, Chaiselongues, Matratzen, Bettstellen, Korbmöbeln, Flurgarderoben, Bücherschränken, Schreibtischen, Schreibsesseln, eichenen Ausziehtischen, rund und oval, Stühlen, Linoleumteppichen usw. sowie moderne Küchen, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, gebe ich zu günstig. Zahlungsbedingungen.

Carl Topp, Gelsenkirchen-Schalke, Overhofstraße 81/83

Fernsprecher 27767

Möbel- und Bauschreinerei — Sarglager

Großes Lager in Eichen-, Kiefern- und Tannen-Särgen

Für die Festtage

Weine
Sekte
Cognak
Rum
Liköre

nur aus der Weingroßhandlung

VOSS & HESSE

BAHNHOFSTR. 17
TELEFON 26115

Liste 257 mit über 400 verschiedenen Sorten auf Wunsch zu Diensten

Silber- und kunstgewerbliche Gegenstände

schmücken das Heim

Sie finden bei mir immer große Auswahl zu billigen Preisen

Carl v. Korff

Bahnhofstraße 81

Seit 25 Jahren führend

Zum **Weihnachtsfest**

wählt

Geschenke von bleibendem Wert welche immer erfreuen.

Teppiche — Divandecken
Vorleger — Tischdecken
Brücken — Wandbehänge
Läufer — Gardinen
Reisedecken — Dekorationen

Nirgends größere Auswahl. **HANNEKE** Nirgends billigere Preise

Hochstr. 51

Größtes Fachgeschäft dieser Art.

howahr

Versuchen Sie

bitte zur **Weihnachtszeit** meinen

Marzipan aus nur reinen Mandeln
Spitz- u. Lebkuchen aus nur reinem Bienenhonig
Spekulatius u. sämtl. Gebäcke
in nur reiner Naturbutter gebacken

Konditorei **W. Howahr** Kirchstr 5

Ferner empfehle ich meine Leipziger Weihnachtsstollen

Speisezimmer
Schlafzimmer
Einzelmöbel
Küchen

gut und billig bei

Wilh. Mette

nur **86** Schalker Straße **86**

Gegr. 1874 Ruf 24011

Zahlungserleichterung

Gardinen

Gardinen Dekorationen
Dekorationsstoffe
Teppiche — Läufer
Verbindungsstücke
Tisch- und Diwandecken
in Gobeline, Plüsch und Fell
Persönl. fachmännische Bedienung.
Bekannt billige Preise
und gute Qualitäten

Boost

Bahnhofstraße 71 — Ruf 23668

Betten

Inletts in allen Farben
Daunen Federn
Sofakissen Füllungen
in allen Größen

Boost

Bahnhofstraße 71 — Ruf 23668

Praktische Weihnachtsgeschenke

Uhren, Gold- u. Silberwaren

für die Dame — für den Herrn

Bestecke aller Art, Trauringe

gut und preiswert

Josef Dinnendahl

Bochumer Straße 30

Weihnachtslieder.

„Religion?" sagte der gute alte, rundliche Otto Julius Bierbaum, „ich habe meine Privatreligion. Ich habe von allen etwas gelernt und kann von allen etwas brauchen." Und dann erzählte er, was ihm am meisten imponiert habe und wie er in allen Religionen und Konfessionen die er kannte, etwas gefunden habe für seine Privatreligion und seinen Privatgebrauch. Ich weiß nicht mehr, was er bei den einzelnen gefunden hatte. Bei den Protestanten waren es ein paar Kirchenlieder. Und in diesem Falle hatte der gute Otto Julius gewiß nicht so ganz unrecht.

Ich kenne das Gesangbuch der protestantischen Kirche. (Eigentlich müßte man sagen: die Gesangbücher. Es gibt mehrere.) Denn ich bin in einem protestantischen Pastorenhaus geboren und aufgewachsen. Und das protestantische Gesangbuch ist das Buch, aus dem ich zuerst und für mein ganzes Leben gelernt habe, was das eigentlich ist: Poesie. Abends las Vater ein Abendlied. Sehr schön konnte er lesen. Ohne Frömmelei, ohne Theater, ganz still und einfach las er. Als Kind verstand ich nichts davon. Es war mir langweilig. Ich hielt das Abendlied für einen notwendigen, aber langweiligen frommen Ritus. Erst als ich größer wurde, merkte ich allmählich, wie schön diese Lieder waren, wie großartig in ihrer Einfachheit.

Die Nacht ist gekommen
Drin wir ruhen sollen —.

Oder das andere aus dem Dreißigjährigen Krieg, von einem unbekannten Dichter:

Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz gewendet,
Und was sie soll, auf diesen Tag vollendet.
Die dunkle Nacht bringt allenthalben zu,
Bringt Menschen, Vieh und alle Welt zur Ruh.

Oder gar das schönste von allen, das Abendlied von Claudius, das wir hoffentlich alle kennen:

Der Mond ist aufgegangen,
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar
Der Wald steht schwarz und schweiget,
Und aus den Wiesen steiget
Der weiße Nebel wunderbar!

Da hab ich gelernt, was Poesie ist. Und ich habe seitdem nicht viel mehr dazugelernt.

Vater las das vor. Gesungen haben wir nur zu Weihnachten und zu Advent. Aber da gab es viel zu singen.

Weihnachtslieder wollen gesungen sein. Das schönste an ihnen ist oft die Melodie. Ueber den Text singt man so hinweg, ohne recht zu wissen, was man singt. Und viele kennen den Text auch garnicht, machen sich selbst einen, wie mein kleiner Bruder, als er noch ganz klein war. Der sang auf jede Melodie immer dasselbe: O Tannenbaum o, Tannenbaum! Und doch ist auch oft der Text so schön! Je älter, je einfacher, desto schöner. Aber auch bei einem Lied, wie „Stille Nacht", das für ein Kirchenlied sehr jung und neu, noch keine hundert Jahre alt ist, — auch da ist der Text viel schöner, als Sie vielleicht glauben. Gesungen haben wir das wohl alle schon mal. Aber ich möchte jede Wette machen, daß Sie es immer nur als Lied und nie als Gedicht betrachtet haben. Versuchen Sie mal, es als Gedicht zu lesen, nicht nach der Melodie, sondern dem Sinn gemäß!

Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft. —
Einsam wacht nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar, schlafe!
Schlafe in himmlischer Ruh!

Das ist gewiß ein bißchen süßlich. Und doch ist es schön und ein wirkliches Gedicht.

Viel schöner allerdings sind die alten Lieder. Viele von ihnen werden Sie kennen. „Es ist ein Reis entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen — und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht". Oder: „Nun singet und seid froh!", die alte Uebersetzung des noch älteren lateinischen Liedes: „In dulci jubilo". Es ist so viel wirkliche, himmelhoch jauchzende Freude, so viel Fröhlichkeit in diesen alten Weihnachtsliedern, als ob den Dichtern wirklich jedesmal gerade eben der Heiland geboren wäre.

Macht hoch die Tür! Die Tore macht weit!
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
Ein König aller Königreich,
Ein Heiland aller Welt zugleich,
Der Heil und Leben mit sich bringt
Derhalben jauchzt! Mit Freuden singt:

Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat! Und dann heißt es weiter: „O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat!" Beinahe wie ein lustiger Reklameprospekt.

Die Lieder von Luther sind vielen bekannt. Wenige kennen das Jubellied Paul Gerhardts, des viel zu wenig bekannten großen Liederdichters:

Fröhlich soll mein Herze springen
Dieser Zeit,
Da vor Freud'
Alle Engel singen!
Hört, hört, wie mit vielen Choren
Alle Luft
Laute ruft:
Christus ist geboren!
Ei, so kommt und laßt uns laufen!
Stellt euch ein,
Groß und klein!
Kommt mit hellen Haufen!

Ist das nicht rührend schön und kindlich fröhlich? — und das andere, in dem es plötzlich ganz großartig heißt:

„Sünd und Hölle mag sich grämen! Tod und Teufel mag sich schämen! Wir, die unser Heil annehmen, werfen allen Kummer hin."

Und noch eins von Paul Gerhardt, meinem Liebling:

Nehmt weg das Stroh, nehmt weg das Heu!
Ich will mir Blumen holen,
Daß meines Heilands Lager sei
Auf Rosen und Violen!
Mit Tulpen, Nelken, Rosmarin
Aus frischen Gärten will ich ihn
Von oben her bestreuen.
Zur Seite will ich hier und da
Viel weiße Lilien stecken.
Die sollen seiner Aeuglein Paar
Im Schlafe sanft bedecken!
Doch gibt vielleicht das dürre Gras
Dir, Kindlein, mehr als alles das,
Was ich hier nenn und denke?

Wie anschaulich, wie direkt und wahr ist das, trotz aller recht spürbaren Dichter-Routine! Man sieht den alten Dorfpastor Paul Gerhardt ganz persönlich in seinen „frischen Garten" gehen und Tulpen, Nelken, Rosmarin für seinen Heiland holen. Heu und Stroh schmeißt er eilig aus der Krippe — bis ihm plötzlich der Gedanke kommt, daß für den Gott, der da liegt, wohl Heu und Stroh ebenso lieb und wert sein muß wie Rosmarin und Lilien — sonst wäre er ja nicht Gott.

Ganz unbekannt aber ist das alte, uralte Weihnachtslied der böhmischen Brüder:

Da Christus geboren war,
Freute sich der Engel Schar.
Sangen alle mit Haufen schön:
Ehre sei Gott im höchsten Thron!
Gottes Sohn ist Mensch gebor'n,
Hat versöhnt seines Vaters Zorn.
Freu sich,
Wem sein Sünd ist leid!

Das ist das schönste aller Weihnachtslieder, die ich kenne. Vers für Vers erzählt es die ganze Weihnachtsgeschichte:

Die Hirten erschraken ganz
Vor der Engel hellem Glanz,
Hörten freudig neue Mär:
Daß Christus geboren wär.
Sie fanden das Kindlein zart
Liegen in der Krippen hart
Bei dem Vieh im finstern Stall,
Das die Stern erschaffen all.

Von der Mutter Brust so rein
Nähret sich das Kindelein,
Das durch seine göttliche Kraft
Allem Vieh sein Futter schafft.

Wie klar, wie einfach, wie anschaulich ist das geschehen und erzählt! Aber die Melodie dieses alten Liedes ist fast noch schöner als seine Worte. Es ist eine wundervolle, ruhige, dunkle Melodie. Aber bei den Worten „Das die Stern erschaffen all" hebt sich aus dem ruhigen Fluß der tiefen vollen Töne ein beinahe wilder Jubel. Und die frohe Botschaft „Gottes Sohn ist Mensch geboren" zieht mit Posaunenstimmen daher, so stark, so stolz, ja beinahe hochmütig vor Glaubenssicherheit. Für uns ist Weihnachten eine etwas sentimentale Angelegenheit geworden, eine nicht immer mit Jubel begrüßte Gewohnheitssache. Für die Alten damals war es ein Fest des Glaubens — stärker, fröhlicher, siegessicherer, mitten im Winter, als irgend ein Frühlingsfest.

Heilige Nacht

Schneeinsamkeit . . .
Die Wälder schlafen,
Und alle Stunden sind des Schweigens schwer.
Die Nacht hebt ihre blassen Hände —
Ein Kelch, in den die Sterne sinken —
Und dürstet nach des Himmels Herrlichkeit.
Ein Stern glüht milde überm Wald . . .
In tiefer Nacht
Erwachen singend alle Bronnen.
Du lauschst — und lächelst allem Leid.
Aus tiefem Grund der urgeheimen Nächte
Die Gottes Wunder leise raunen.
Blüht Liebe ewig in die Welt.

Otto Paasche.

Festgeschenke

Offenbacher Lederwaren

sind praktische u. begehrte Weihnachtsgeschenke

Damentaschen · Schreibmappen · Geldbörsen · Brieftaschen · Aktentaschen · Lederkoffer

Sehr billige Preise!

GROTE
Hochstraße 24/26, Ecke Neustr.
Fernsprecher 22065
7 Schaufenster — Gegründet 1889

Sprechapparate
Schallplatten etc.
Fahrräder
Opel, Brennabor etc.
Wochenraten von 3,— Mk. an.

Otto Lange
Bochumerstraße 64.



Schöne
Geschenke
für den
Weihnachts-Tisch
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
SCHLATHOLT
Gelsenkirchen — am Stern

Mein Bild
das schönste
Weihnachtsgeschenk
Frz. Aug. Donner
Atelier f. neuzeitliche Bildnisse
Marktstraße 9, Ruf 21138
Bahnhofstr. 79, Ruf 22714
Vergrößerungen
rechtzeitig erbeten.



Sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet,
in der Woche mittags durchgehende Geschäftszeit

Marken-Sprechapparate



Schallplatten
Kinderfahrzeuge
Rubirräder, Roller
Billigste Preise.
eventl. Zahlungserleichterung
empfiehlt
SCHWALBE
Vereinsstraße 52 u. Bismarckstraße 96

Weihnacht.

Von J. Schrönghamer-Heimdal.

Weich wirbelt der Winterschnee. Dämmerung breitet sich über die Gefilde und verwebt Himmel und Erde in eins. Wochevolles Walten draußen und drinnen. Was begibt sich? Die Weihnacht kommt.

Was sagt uns das Wort?

Unsere Altvordern haben es geprägt: Weihenacht — Wehen des Geistes, Weihe von oben, Wunder und Wonnen birgt das Wort. Zwölf Nächte der Winterwende waren den Helden der Vorzeit heilig, die „Losnächte", was heute noch aus der mundartlichen Mehrzahl „Weihnachten" erhellt. Am heiligsten hielten sie freilich die Jul- und Jubelnacht, die ihnen die Sonne wiedergab; denn in der Weihenacht beginnt das lebenspendende Tagesgestirn den neuen Aufstieg, um in der Sommersonnenwende den Abstieg anzutreten.

Winterjul und Sommerjul sind heute noch in weltverlorenen Waldgegenden, wo sich Väterbrauch am besten erhielt, die höchsten Festtage des Jahres. Und doch wäre es unverständlich, daß man bei dem kaum merklichen Unterschied der Tagslängen den Auf- und Abstieg der Sonne so festlich beginge, wenn nicht ein besonderer Grund vorläge, der diese Julfeste verständlich macht. Der Grund ist in der Tatsache zu suchen, daß unser Volk seinen Ausgang aus der Gegend des heutigen Nordpols genommen hat, der damals freilich noch nicht vereist war. Die Forschungen strengster Forscher, wie Wilser und Kossima, lassen darüber keinen Zweifel. In diesen Ursitzen unseres Volkes war nun tatsächlich die Weihnacht eine vollständige Nacht, wie der Sommersonnwendtag anderseits ein Sonnentag von 24 Stunden Dauer war, also ein nachtloser Tag, ein Sonnensieg, den man mit Freudenfeuern festlich beging. Diese Tatsache findet ihre Bestätigung auch in den Worten Weihnacht und Sonnwendtag, die sich bis heute erhalten haben und die Bedeutung dieser arischen Urfeste dauernd verkünden.

So brachte die Julnacht unsern Altvordern tatsächlich die Sonne wieder, wenn auch nur zu kurzem Schein, woraus die hohe Feier dieser Jahreswende verständlich wird. War ihnen doch die Sonne Sinnbild des höchsten Weltgeistes, Allvaters, des Lichtgottes, der in den Weihenächten den Sieg über die Mächte der Finsternis erfocht und als sichtbares Zeichen seines Triumphes die Sonne aussandte.

Uralte Bräuche haben sich aus Väterzeiten vererbt, die im Volke noch geübt werden, wenn ihr Sinn auch kaum mehr geahnt, geschweige denn verstanden wird. In den zwölf Nächten, auch Raun- oder Losnächte genannt, erforschten unsere Altvordern ihr Geschick durch Loswerfen, woher der Name Losnächte stammt. Die Lose waren die Runenstäbe, die sie auf ein weißes Linnen warfen, auflasen, lösten und lasen. Losen, lösen und lesen sind ja ein und dasselbe Wort. Zur Erforschung des Zukunftslosses goß man auch flüssiges Blei ins Wasser, und aus den Formen las man wieder wie aus den Runen sein künftiges „Los".

Rauhnächte hieß man diese Zeiten, weil in ihnen das neue Lebensrecht für das kommende Sonnenjahr erkämpft wurde. Raun heißt Recht, was aus Raungraf und Rauhwurzel erhellt. Die Raungrafen waren die Rechtswalter der vorkarolingischen Zeit. Die Ehe ist die Rauhwurzel, die natürliche Rechtsgrundlage der Germanen, aus der sich das ganze Rechtsleben ableitet. Die Familie ist das Ur- und Vorbild des Volkes; was in ihr als Recht gilt, hat auch im Staatsleben Recht zu sein. Dies zur Erklärung des Wortes Rauhnächte.

In den Rauhnächten kämpfte ja der ewige Lichtgeist Allvater um den Sonnensieg über die Mächte der Finsternis. Heute noch hören die Hinterwälder die wilde Jagd durch die Raunächte brausen. Odin, der eine Gute, der weiße Gott, wettert hinter dem Höllengezücht her, das ihm sein Reich verderben und sein Recht abtrotzen will. Aber der Sieg bleibt sein. Sieh schon schimmert die Sonne, seines Sieges Sinnbild über die Wälder her.

Wunderbares begibt sich in der Weihnacht. Die ewige Wahrheit vom Werden, Vergehen und Wiedererstehen, das Ewige Leben der Natur, bewährt sich neu.

Noch starren die Bäume in Eispanzern, wie abgestorben, aber die Weihnacht weckt den Saft aus den Wurzeln. Sieh hin, selbst unterm Eise schwellen die Knospen in neuem Leben, unmerklich zwar, aber sie leben. Und die siegende Sonne, die bis zur letzten Raunacht um eines Hirschleins Sprung schon höher gestiegen, wird bald ein neues Blühen wecken. Ja, wahr ist, was die Alten wissen: „Alles Schöne kommt wieder . . ."

Im Stalle sitzt ein Altvater auf einem Stuhle von neunerlei Holz. Wer so sitzt, sagt die Sage, hört die Tiere reden die am dürren Stroh kauen. Und der Alte hört sie: „Die Sonne kommt", sagte der Bergstier, der Herdenführer. „Kinder, tröstet Euch. In wenigen Wochen werden wir uns wieder in den Wäldern tummeln. Ich höre die Gräser und Kräuter schon wachsen, die Allvater für uns sprießen läßt. Hei, wird das eine Lust und ein Leben sein!" Und der alte Bulle macht einen Luftsprung, daß er den Hausvater beinahe von seinem Stuhle aus neunerlei Holz geschleudert hätte. Jetzt weiß er, was die Tiere in den Rauhnächten reden: Diese Nächte bringen Recht für Tier und Mensch, für Baum und Gras, Wiedererstehen nach Wintershaft.

Dieses heidnische Weihnachten hat die christliche Kirche übernommen und seinen Sinn ergänzt, indem sie das Wiegenfest des Welterlösers in diese Nacht verlegte. Konnte es eine bessere Anknüpfung an den Heidenbrauch geben, als das Licht der Welt, die geistige Weltensonne in jener Nacht geboren werden zu lassen, die auch den Sieg der wirklichen Sonne über die Mächte der Finsternis bringt?

So greifen Heidentum und Christentum ineinander über, so ergänzen sich Natur und Uebernatur, Sinn und Uebersinn, Erde und Himmel, wie es das Weihnachtsdämmern schon äußerlich andeutet, indem es die Grenzen zwischen beiden verwischt. Es ist, als ob sich Himmel und Erde in eins verwöben, wie sie auch wirklich eines sind „im Geiste und in der Wahrheit". In Christus, dem Größten der Erde, ist die Einheit hergestellt: Der Gottmensch hat Himmel und Erde dauernd verbunden. In ihm sind wir Söhne des Vaters, der uns ewige Siege erkämpft in den Rauh- und Losnächten des Lebens.

Mitkämpfer sein ist Sinn und Wille der vergeistigten Erfassung des Weihnachtsfestes. Denn immer noch müssen die Lichtmächte mit den Mächten der Finsternis ringen, vielleicht heute mehr denn je. Ein Lichtsohn sein und bleiben, ein Weltüberwinder werden, das sei die Losung unserer Losnächte.

Musik allein bringt
Weihnachtsstimmung
Darum schenkt
Noten u. Schallplatten
Größte Auswahl
Unverbindlich. Vorspiel im
Musikhaus Schroeder
Vereinsstraße
hinter dem Apollo-Theater
Ruf 22381.
Durchgehend geöffnet.

Weihnachts-geschenke

mit denen Sie Freude erwecken
Klubsessel, Sofas, Chaiselongues, aus eigener Werkstatt
Kleinmöbel, Korbmöbel, Ausziehtische, Stühle billigst
Teppiche, Läuferstoffe und Chaiselonguedecken
in großer Auswahl
Möbel-Rörsch
Gelsenkirchen, Bochumer Straße 53
Gegründet 1885, Fernsprecher 25817

Parlophon-, Beka-, Columbia-Platten u. Sprechapparate
Äußerst billig bei bequemer Zahlungsweise
C. Schaafs & Co.
Hochstraße 25

Das schönste der Weihnachtsgeschenke
ist ein vom Fachmann angefertigtes
Sofa oder Chaiselongue.
In reichhaltiger Auswahl finden Sie
Korbmöbel u. Lederwaren.
Karl Dietz, B.-Erle,
Bismarckstr. 170 — Tel Horst-E 1457.

Feinstes Erfurter Fabrikat
OLU SCHUH
Herren- Damen- Kinder-Schuh
Kauft zum Weihnachtstisch hinzu!
Hartke, Schalkerstr. 169

Hillebrand
Georgshaus
Juwelen, Gold, Silber
Uhren, Bestecke
Fahrner-Schmuck
für den verwöhnten Geschmack

Photo-Apparate
in großer Auswahl, darunter einige Gelegenheitskäufe zu haben bei
Julius Kochs
Gelsenkirchen Marktstr. 6/8
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

H. A. HOFFMANN
Installations-Geschäft für Licht-, Kraft-, und Schwachstromanlagen
Gelsenkirchen, Schalker Straße 153, Ruf 23781

Scheid's billiges
Puppen Haus
nur
Hochstraße 37
Ecke Luitpoldstr.
Aus. Uhrung sämtlicher Reparaturen

Prima Anzüge und Mäntel
nach Maß
Eschenbach
Bochumerstr. 178.

Merken Sie sich





Musik-Instrumente
in bekannt guter Qualität zu billigsten Preisen bei
Herbert Schmidt, Geigenbaumeister
Industriestraße 24, Innungshaus am Kaiserplatz
Telefon 24566

Festgeschenke

LINDAUERS



Praktische
Weihnachtsgeschenke
in jeder Qualität und Preislage.
Mertens-Drecker
Arminstraße 4.



UHREN-Menges

DAS SPEZIALGESCHÄFT FÜR UHREN GOLDWAREN UND BESTECKE
NUR BOCHUMER STR. 29
GEGR. 1873 / FERNRUF 23778

Ueber 50jähr. Bestehen am Platze verbürgt äußerste Reellität und Leistungsfähigkeit

Radio?

nur
Radio-Trenzel
GELSENKIRCHEN
HOCHSTR. 14 • TEL. 21187
Das größte Fachgeschäft
Filiale Bochumerstraße 47
Autorisierte „Electrola"-Verkaufsstelle
Durchgehend geöffnet.



Zum Weihnachts-Fest
das Allerbeste
DEIN BILD
als Porträt
Familienbild
oder
Vergrößerung
Atelier für neuzeitliche Photographie

Albert Lange
Gelsenkirchen, Augustastr. 4
gegenüber Asberg
Ruf 21730

Aufnahmen von Sonntag werden noch bis bl. Abend geliefert
Zweiggeschäft: Münster i. W. — An den 4 Sonntagen vor Weihnachten den ganzen Tag geöffnet.

Möbel-Geschenke
von bleibendem Wert
Speise- und Herrenzimmer
Kleinmöbel
wie Sofas, (Plüsch und Leder). Chaiselongues, Flurgarderoben, Rauchtische, Korbgarnituren, finden Sie bei uns in reichhaltiger Auswahl jeden Geschmacks entsprechend
Besichtigen Sie zwanglos unsere Ausstellung. Sie ermöglicht Ihnen ein schönes Wertgeschenk billig zu kaufen
Möbelhaus Franz Kazmierczak
Gelsenkirchen, Vereinsstraße 70 und Ringstraße Ecke

Unvergeßliche Weihnachtsgeschenke.

Von Hans Siemsen.

Weihnachten? — Geschenke!
Es gibt Leute, die schimpfen darauf. „Ach", sagen sie, „Geschenke! Nochmal wieder Briefpapier und verschiedenfarbiger Siegellack und Bücher, die man sich nicht gewünscht hat, und Bilder, die man nicht aussteben kann. Geben Sie mir mit Weihnachten!"

Was mich betrifft, ich finde Geschenke eine herrliche Erfindung! Und ich weiß noch heute nich', was schöner ist: Schenken oder beschenkt zu werden. — Geld? Das spielt zwar leider eine große Rolle. Aber nicht die größte. — Als Kinder machten wir „Fidibusse" für Vater. Brauchen konnte er sie gewiß nicht; denn mit Fidibussen zündet man die Pfeife an und Vater hatte gar keine Pfeife. Aber wenn er sich nicht darüber gefreut hätte, wo wir uns so schrecklich darüber freuten, ihm was schenken zu können, da wäre er ja wohl schön dumm und griesgrämig gewesen!

So leicht wie damals haben wir es nun nicht mehr mit dem Schenken. Wir müssens uns nun schon ein bißchen überlegen, können der Dame unseres Hauses oder unseres Herzens nicht nur Fidibusse schenken. Deswegen braucht es aber nicht gleich eine Perlenkette zu sein. Perlenketten sind was Wunderbares. Glücklich, wer sie schenken oder sich schenken lassen kann! Aber wenn die Dame, von der wir eben sprachen, für garnichts anderes Sinn hat als für Perlenketten, sich über „weniger" nicht freuen kann, dann lassen Sie sie laufen! Das muß eine langweilige Person sein! Anspruchsvoll, verwöhnt, ein bißchen eitel — das ist alles garnicht schlimm. Aber langweilig und phantasielos? — Das ist tötlich!

Wieviele Weihnachten haben wir mitgemacht? Was haben wir nicht alles geschenkt bekommen! Aber wenn ich mich erinnern will, dann merke ich, ich habe fast alles vergessen. Und was mir Eindruck gemacht hat, das waren keine Perlenketten, war alles nicht sehr „wertvoll", wertvoll — nur für mich.

Am herrlichsten waren natürlich die Geschenke der Kinderzeit. Eine Gurke aus Marzipan! Nicht so eine kleine, nachgemachte Miniaturgurke. Nein, so groß wie eine richtige, große Gurke. Und auch so grün und krumm und höckerig. Sie war zu schön, um gegessen zu werden. Ostern lag sie noch im Schrank. Pfingsten waren die Mäuse dabei gewesen. Und nun war sie so hart wie Stein. Unvergeßliche, nie gegessene, herrlich echte Marzipangurke!

Im Sommer war Manöver gewesen. Da hatte ich die ersten lebendigen Soldaten gesehen: Rote Husaren! Vorneweg die Kapelle, zu Pferde, mit silberblanken Hörnern und Trompeten. „Mein Herz, das ist ein Bienenhaus", bliesen sie die Chaussee entlang. Und zu Weihnachten bekam ich eine Husarenuniform. Nicht so ein falsches, kleines Vorhemd aus Pappe mit aufgemalten Knöpfen und Litzen, nein, eine richtige Uniform, aus roter Wolle, mit weißen Schnüren und blanke, kleine, schwarze Stiefel. — Sie war so schön, die Uniform — man konnte sie nicht brauchen. Bisher war ich der Räuberhauptmann bei den Jungens im Dorf gewesen. Nun konnte ich bloß dasteben und mich begucken lassen. Eine Kluft tat sich zwischen uns auf. Ich war zu elegant. Und erst nachdem sie jeder angehabt hatte, war ein bißchen Kameradschaft wieder hergestellt. — Die Uniform blieb dann im Schrank, sie war eben zu schön. Nicht zu brauchen! Aber unvergeßlich.

Später war ich selbst Soldat, aber kein roter Husar, bloß einer von „unseren feldgrauen Helden". Da war auch Weihnachten. Ein Spatenstiel war der Weihnachtsbaum. Ginstergestrüpp drum herumgebunden. Post? Ach Gott, wo war die Post? Läuse gab es und Flöhe. Die Ratten huschten im Unterstand umher. Wasser zum Waschen hatten wir schon lange nicht mehr gesehen. Und die Hände waren aufgerissen vom Frost. — Und da kam doch noch ein Paket? Ein kleines, einzelnes, ans richtige Ziel verirrte Päckchen. In Watte gepackt — was war darin? Ein kleines Fläschchen Parfüm.

Parfüm für den Soldaten in der speckigen Felduniform? Parfüm im kalten Unterstand zwischen Ratten, Läusen und Flöhen? Ein bißchen deplaciert, meinen Sie? Deplaciert — mag sein. Aber Sie können sich garnicht vorstellen: was für ein Genuß! Ein bißchen auf die Hand geträufelt und die Augen zugemacht! Da wurde ja alles lebendig, genau alles das, was uns fehlte: ein bißchen Komfort, ein bißchen Luxus, ein bißchen Eleganz, ein bißchen Freude. Alles das, was unserem schmutzigen, verlausten, verfrorenen, hungrigen Schützengrabenleben fehlte. Alles das, wonach wir uns, vielmehr als jemals, als wirs hatten oder haben konnten, sehnten. Parfüm? Das war gerade das Richtige! Wenn ich die Augen zumachte, war ich ganz wo anders, nicht mehr im Unterstand, nicht mehr Soldat. Das war ja beinahe so ein warmes Bad! Und als ich einschlief, lag ich fast in einem warmen, weichen, luxuriösen Hotelbett erster Klasse.

Dies bißchen Parfüm im kalten Unterstand, dieses scheinbar so deplacierte Weihnachtsgeschenk war das genialste Geschenk, das ich je erlebt habe. — Sehen Sie, wie leicht (und wie schwer) es ist, zu schenken? Und was für eine geringe Rolle das Geld dabei spielte?

Praktisch denkt wer nützlich schenkt
Für den Weihnachtstisch
empfehle ich besonders preiswerte
Geschenke
für Haus und Küche
Riesige Auswahl - Billigste Preise
Preute
Bahnhofstraße 30

BALATUM
der billige Teppich für jedes Heim

150/200 cm	200/250 cm	200/300 cm
6.30	10.50	12.60

STRAGULA
-TEPPICH

150/200 cm	200/250 cm	200/400 cm
6.45	10.75	12.90

beides in großer Auswahl u. nirgends billiger als bei
GEBR. ULLMANN
GELSENKIRCHEN
Florastraße, Ecke Schalker Straße
BUER, Hochstraße 23

Balatum • Stragula • Linoleum
Teppiche, Läufer, Vorlagen
Größte Auswahl zu bekannt billigsten Preisen nur im Spezialgeschäft
B. Schmedeshagen
Gelsenkirchen
Bismarckstraße 118 Tel. 26717

Zum Weihnachtsfeste das passende Geschenk! in
Klein-, Korb- u. Polstermöbeln
Große Auswahl — Billigste Preise
Entgegenkommende Zahlungsweise
Rosing's Möbelhaus
Berlinerstraße 7, Nähe Stadtgarten

Hüte und Mützen jeder Art
Schirme • Stöcke • Krawatten
u. s. w.
KAUFEN SIE PREISWERT
bei
G. MUNDHENK
Bahnhofstraße 26

40 JAHRE Jubiläumsverkauf
AUGUST RICHARD
Weihnachtsgeschenke
in Ia. Offenbacher Lederwaren und Reiseartikeln
Stöcken, Schirmen, Pfeifen, Zigarrenspitzen und Musikinstrumenten in altbewährter Qualität.
Beachten Sie meine 10 Schaufenster
August Richard
Bahnhofstr. 67
Ecke Augustastr.
Gegründet 1888

Für den Gabentisch

Florenz Franz
GELSENKIRCHEN
KAISERSTR. 32 - FERNRUF 24692
Spezialgeschäft für sanitäre Anlagen



Bade-Einrichtungen / Waschtoiletten in Marmor, Feuerton und Steingut Klosetts / Bidets / Warmwasserversorgung / Installation fachgemäß bei äußerster Berechnung



Mein schönstes Weihnachtsgeschenk
wäre eine elektrische SINGER Nähmaschine mit allen Hilfsapparaten. Ich würde dann viel Zeit und Arbeitskraft ersparen und schnell und mühelos alle Näh-, Stick- und Stopftechniken der modernen Nadelarbeit beherrschen. Sie würde mir eine Fülle von Behaglichkeit und Freude ins Haus bringen!
DIE GUTE
SINGER
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 19
Fernruf 27204
Buer, Hochstraße 4
Fernruf Horst-E. 1557

Spielwaren
in der bekannt. guten Qualität u. großen Auswahl finden Sie bei
Bei kleiner Anzahlg. erfolgt Zurückstellg bis Weihnachten!
Julius Kohs
Gelsenkirchen Marktstraße 6/8

Große Weihnachtsfreude
bereitet man der **Hausfrau** mit einem **Küppersbusch-Herd.**



Diesen kaufen Sie am billigsten bei
Gramm
Haus- und Küchengeräte
Wasch- und Wringmaschinen
Heinrichsplatz
Zahlungserleichterung

Balatum * Stragula
Linoleum * Teppiche
Läufer, Vorlagen, Matten
kauft man vorteilhaft im Spezialgeschäft dies. Artikel
Paul Kesper, Kirchstr. 20
Ruf 22077 — Gegründet 1902

Fehlenberg
Messerschmied u. Büchsenmacher
Bahnhofstraße 51. Tel. 25069
Spezialgeschäft in Solinger Stahlwaren, Bestecken und Waffen. Große Auswahl in Geschenkartikeln.

Echt Meissener **Kacheloefen** — Küppersbusch und Senking
Das praktische und wertvolle Weihnachtsgeschenk



Oefen ▫ Kamine ▫ Herde
Größte Auswahl, billigste Preise
Herd- und Ofen-Fachgeschäft
Ringstr. 7 Ecke Wildenbruchstr. **Haga** Ringstr. 7 Ecke Wildenbruchstr.
Meine langjährige Tätigkeit bei den Küppersbusch und Senking-Werken, bürgt für fachmännische u. reelle Bedienung.



Was schenken wir unserer Tochter, unserem Sohne ?
Visiten-Karten
von der Buchdruckerei
Bertenburg
Wildenbruchstr. 27

Gemälde Eine Wand ohne Bild ist wie ein Haus ohne Fenster
Piper-Drucke
Reichs-Drucke
Einrahmungen
Bergmann Hochstraße 46



Odeon-Schallplatten und -Apparate
verschönern das Weihnachtsfest. Darum wählen Sie nur solche.
Reichste Auswahl
Billigste Preise
August Specht
Bochumerstraße 5.

PUNKTAL **OPTIKER SCHULZ**
Bahnhofstraße 94 (am Hauptbahnhof)
FACHGESCHÄFT FÜR OPTIK UND PHOTO
bietet als Weihnachtsgeschenk
seine guten Brillen, Lorgnetten, Feldstecher, Theatergläser Mikroskope und Reißzeuge zu billigen Preisen.
Einige Feldstecher, Dampfmaschinen und Photoapparate zu besonders günstigen Preisen

Vor Kauf versäumen Sie nicht, m. reichhaltige Ausstellung zu besuchen



Ich fabriziere selbst und baue prima Werke ein. Die Gehäuse werden auf Wunsch zu Ihren Möbeln passend gebeizt ohne Preisaufschlag.
Musik-Apparate, Musik Schränke, Musik-Truhen, Musik-Koffer } in allen Preislagen auf bequeme Teilzahlung.
Grammophon-Schallplatten in großer Auswahl.
Sprechmaschinen-Leibfried
Gelsenkirchen, Hochstraße 77.

Ein behagliches Heim
ist das Glück der Familie. Die Gemütlichkeit wird gehoben durch geschmackvolle Gardinen und Innendekorationen. — Gediegene von Meisterhand geschaffene Polstermöbel wie
Sofas / Chaiselongues / Sessel
usw. erhöhen die Freude am Heim. Darum schmücke Dein Heim mit Hilfe des selbständigen Handwerks, denn nur der Handwerker ist in der Lage, dem individuellen Geschmack der Kundschaft Rechnung zu tragen. Darum kauft nur bei Handwerksmeistern.
Sattler-, Polsterer- und Dekorateur-Innung
Gelsenkirchen
Inhaber der goldenen Medaille

Bücher zu Weihnachten.

Jugendschriften.

Sechs Bilderbücher: „Unser schönes Zimmer", „Guten Morgen", „Kleider machen Leute", „In der Küche", „Vom Essen und Trinken", „Wir waschen Wäsche". Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Ges. m. b. H., Wien-Leipzig. Preis pro Band M. 1,80, unzerreißbar M 2.80.

Es sind richtige Anschauungsbilderbücher mit Einzeldarstellungen, die der „Deutsche Verlag für Jugend und Volk" eben jetzt, einer noch jungen, aber nicht weniger bekannten Tradition folgend, herausbringt. Diesmal wurde der akad. Maler Prof. Herbert Schimkowitz mit der künstlerischen Gestaltung betraut.

Cäsar, der Freund des Neuseelandforschers. Herausgegeben von Andreas Reischek. Preis M 3.— Deutscher Verlag für Jugend und Volk Wien 1.

Der Hund Cäsar war elf Jahre hindurch der einzige Freund und Helfer des Forschers Reischek. Auf vielen gefahrvollen Reisen im Südseeparadiese begleitet der „bäßlichste aller Neufundländer" getreulich seinen Herrn. Märchenhaft und doch wirklich sind die Taten des Hundes; so wunderbar, daß ihn die eingeborenen Maori heilig sprechen. In die unwegsame Eiswelt der Alpen Neuseelands, in stille Täler in die „sterbende Welt" des Maori-Königlandes führt dieses spannende Büchlein, das der Sohn des Forschers nach des Vaters Aufzeichnungen herausgegeben hat, geschmückt mit Photographien aus dem Nachlaß Reischeks und mit Zeichnungen des Malers Franz Roubal.

Unser Schiff. Zeitschrift für Natur, Sport und Technik. Vierteljährlich sechs Hefte mit farbigem Umschlag und vielen Bildern. Preis vierteljährlich RM. 1,80. Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart.

Man braucht solch ein Heft mit den vielen Bildern und dem reichhaltigen Inhalt nur aufzuschlagen und durchzublättern, um zu spüren, daß hier eine Zeitschrift wirklich aus jugendlichem Fühlen heraus entstanden ist. Man gewinnt den Eindruck, daß auch Redakteure und Mitarbeiter junge Menschen sind, die noch richtig mit der Jugend mitzugehen vermögen. Wahrhaftig, solche Zeitschrift hätte mir auch gefallen, als ich jung war. Wer nicht will, daß sich sein Junge den ganzen Tag auf den Sport- und Spielplätzen herumtreibt, sondern wünscht, daß er das Leben praktisch anfaßt, der schenke ihm diese Zeitschrift. Sport und Spiel sollen gewiß nicht die Berechtigung abgestritten werden, aber „Unser Schiff" bietet die notwendige Ergänzung dazu.

Frohes Schaffen, Bd. VI. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Ges. m. b. H., Wien-Leipzig. Preis M. 7,50.

Wo man den stattlichen Band aufschlägt, wirkt er frisch, wesentlich und durchaus zeitgemäß. Als getreuer Spiegel des Fortschritts auf den verschiedensten Gebieten vermittelt er in seinen zahlreichen, flott geschriebenen, glänzend illustrierten Aufsätzen den neuesten Stand der Dinge. Hier kann wirklich Jung und Alt, der Reisende wie der Gereifte Einblick in die rastlose Geistesarbeit der Gegenwart gewinnen. Fachmänner von Rang geben da Auskunft über Tonfilm, Zeppelinbau, Riesenkrane, Berufsfliegerschulung, Farbenphotographie, Tibet, die Anden, das alte Troja, den Kampf um die Pole und manches andere interessante Thema behandelt der ethnographische und kulturhistorische Teil, während Aufsätze über die Baukünste der Insekten oder über Sonnen des Mikrokosmos aufschlußreiche Einblicke in die Naturwissenschaften gewähren. Auch Literatur und Kunst sind in trefflich unterrichtenden Artikeln vertreten. Wir nennen: Das Dorf in der deutschen Dichtung, Entwicklung des Konzertwesens, Japanisches Theater, Geschichte des Holzschnittes u. a. Selbstverständlich fehlt der Sport nicht und zahlreiche Erzählungen sorgen neben älterem Edelgute der Literatur für wertvolle, bildende Unterhaltung.

Der Hermann Schaffstein Verlag ist seiner Tradition, gute Jugendbücher zu bringen, treu geblieben. Die nachfolgend genannten Bücher sind sämtlich bei Schaffstein erschienen und bei guter Ausstattung sehr billig. Da kommt zum Beispiel ein neues Mädchenbuch, das unserer Zeit und der neuen Generation in der Jugend vollauf gerecht werden dürfte: „Die drei Rotfüchse" von Johanne Marie Willer. Das harmonische Zusammenleben dreier prächtiger Wildfänge mit der nur wenig älteren Stiefmutter wird geschildert, alle Erlebnisse, denen ein junges Mädchen heutzutage und immerdar begegnet, werden großzügig und liebevoll behandelt.

Als ein rechtes Knabenbuch dürfte sich Egon von Kapherrs „Fahrt ins Mammutland" erweisen, in dem sich Abenteuer, Erfindung und lehrreiche Wirklichkeit wechselnd übertrumpfen. Es schildert den an natürlichen und phantastischen Begebnissen reichen Jagdzug eines jungen deutschen Forschers und eines unternehmungsfrohen amerikanischen Geldgebers durch sibirische Gefilde.

Friedrich Arenhövel, Die Kuno Stichling. Tierabenteuer zu Wasser und zu Lande. Leinen 5,00 Mark. Verlag Sponholtz, Hannover.

Die Tiergeschichten Arenhövels zeichnen sich durch biologische Treue, dichterische Gestaltung und erfrischenden Humor aus. Arenhövel hat es verstanden, das Leben eines Stichlings zu einem richtigen kleinen Abenteuer zu gestalten. Dieser Kleinfisch ist ja nicht nur einer der muntersten Bewohner unserer Gewässer, er wirkt auch ganz besonders anziehend durch die merkwürdige Art seiner Brutpflege und seines Nestbaues, die das Männchen ganz allein übernimmt. Arenhövel hat gerade diese Wandlung vom rauflustigen Burschen zum liebevollsten Beschützer seiner Kinder gut herausgearbeitet. Er benutzt dabei die Märchenform, die dem Tier wie auch der Blume und der Sonne Sprache gibt, überschreitet dabei aber nicht das biologisch Mögliche. Der Titelgeschichte folgen die Abenteuer im Ameisenreich von Kilian und Wenzeslaus. Kilian ist ein kleiner, aber mutiger Ameisenritter, der mit Wenzeslaus aus dem Geschlechte der Blattläuse Freundschaft geschlossen hat.

Meisterwerke der Lichtbildkunst.

„Das deutsche Lichtbild", Jahresschau 1930. Verlag Robert & Bruno Schultz, Berlin W 9, Schellingstraße 12. 112 Lichtbilder; Seidenleinen, Format 24×29 Zentimeter, Preis 15,— RM.

Mit einem lustigen Vorwort beginnt dieser neue Jahresband, dennoch ein lehrreicher Aufsatz, dem ein ernstes Mahnwort des Altmeisters Heinrich Kühn, dem dieser dritte Jahresband gewidmet ist, folgt. Er rechnet ab mit den leichtfertigen Allermodernsten, denen das technische Können und, der photographischen Tradition gegenüber, die durchaus nötige Ehrfurcht fehlt. Dann folgen die 112 Bilder! Ein vollendeter Genuß, eine Stunde mühelosen Sehens! Funde, Ueberrumpelungen, Grotesken und Unglaublichkeiten. Zu Beginn das Motto: „Entscheidend für den Inhalt eines Bilderbuchs ist nicht allein, was es einem zu sehen, vielmehr, was es einem zu denken gibt." Gleich das erste Bild gibt nicht nur zu sehen, sondern tief zu denken: weshalb das Porträt eines Gorillas vorneweg? Seht Euch diesen Gesichtsausdruck an und ihr werdet finden, daß er stärker wirkt als so manch menschliches Antlitz. Dann folgt ein Schnitter mitten im Getreidefeld, man hört ihn arbeiten, man erlebt seine Ernte. Die dritte Seite zeigt den „Blick ins Licht", ein herrliches Frauenbildnis auf steiler Anhöhe in einem Heer von Licht und Sommerluft! Es folgt ein tiefverschneiter Weg, steilau zum Bauernhof, dann unglaublich schön geformte Eiszapfen: Pflanzenformen, die an die klassisch-antiken Architekturen erinnern. Funde, Ueberrumpelungen von Seite zu Seite usw. Dieser Band zeigt den photographisch Interessierten in allen Ländern der Erde, daß die deutsche Lichtbildnerei mit an erster Stelle steht und den ehrlich erworbenen Platz würdig behauptet.

Michael Arlen, Lily Christine. Roman. Brosch. 5,— RM. Ganzleinen 8,— RM. Curt Weller & Co., Verlag.

Ein prächtiges Frauenbuch. Ein Roman, die ergreifende Schicksalsgestaltung einer verheirateten jungen Frau unserer Zeit. Packend das tiefste Suchen Lilys, die Katastrophe ihrer Ehe zu vermeiden, ihren Freunden einen Skandal zu ersparen, fast grausam anmutend, wie die Schuldlose immer tiefer in den Taumel von Verstrickungen gerät, bis sie schließlich selbst ihrer Schuldlosigkeit und Güte zum Opfer fällt. Und um Lily Christine entsteht ein Reigen prachtvoll gesehener und gestalteter Figuren: Bühnenkünstler, Sportsleute, Finanziers, Journalisten, Männer und Frauen der großen Welt, Menschen unserer Zeit, wie sie wahrhaftiger niemals geformt worden sind. Michael Arlen gab uns in diesem trotz allen Leiden humorerfüllten Buche seine bislang reifste Leistung und ein Buch, das nicht nur jeder Frau, sondern auch jedem reiferen Mädchen in die Hand gegeben werden kann.

Kunst und Leben. Ein Kalender mit 53 Original-Zeichnungen und -Holzschnitten deutscher Künstler und mit Gedichten und Sprüchen deutscher Dichter und Denker. 22. Jahrgang 1930. RM. 3,50. Verlag Fritz Heyder, Berlin-Zehlendorf.

Dieser beliebte und vorzüglich geleitete Monatskalender gibt in 53 Zeichnungen und Holzschnitten und in vielen Gedichten und Sprüchen ein Abbild des künstlerischen Schaffens der Gegenwart. In dem Hause, in dem man ihn an die Wand hängt, wird durch ihn immer etwas Feierliches und Festliches im Tone des Alltags aufklingen.

Unter den Weihnachtsbaum zu legen

Herren-Hüte alle Farben 2.75
Herren-Hüte Woll-Velour 4.75
Herren-Hüte echt Velour 15.75
Ober-Hemden in weiß 1.95
Ober-Hemden mit Kragen und Krawatte 5.90
Ober-Hemden Trikoline 6.75
Kappa-Handschuhe 3.75
Leder-Handschuhe gefüttert 5.50
Herren-Handschuhe imit. Wildleder 1.90
Cachenez weiß und farbig 1.95
Cachenez seidene che Qualität 3.90
Cachenez letzte Neuheit 5.75
Binder neueste Muster 0.95
Binder reine Seide 2 25
Herren-Pullover Neuheit 6.50
Rauchjacken von 12.50 an

GG Goldblum Gebrüder
Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 62 Schalkerstraße 158/60

Bis zu 50% RABATT
teilweise noch mehr
auf alle
MÄNTEL
KLEIDER
STRICKWAREN
MANTELSTOFFE
KLEIDERSTOFFE
BAUMWOLLWAREN
SEIDE - SAMTE
TISCHWÄSCHE
BETTWÄSCHE
GARDINEN
DEKORATIONEN
in unserem
AUS-VER-KAUF
wegen Umbau
HANSA
Am Hauptbahnhof
Sonntag geöffnet

Gelegenheitskäufe!
Als passendes Weihnachtsgeschenk noch einige Rol-film-Klappkameras (6×9) erster Firmen (neu) zu bedeutend ermäßigten Preisen von Mk. 24.50 an auf Lager.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Photogr. Atelier u. Fach-Fotohaus Albert Lange
Gelsenkirchen, Augustastr. 4, gegenüber Alsberg, Ruf 21750
Lager in sämtlichen Amateur-Artikeln.

21641 ist die Rufnummer bei Aufgabe von kleinen Anzeigen.

Rauher! Achtung!
Qualitäts-Zigarren
in großer Auswahl und allen Preislagen
F. Langer, Georgshaus, Eingang Abstr.

Auf Kredit
liefert
passende Weihnachts-Geschenke
Plüschsofas, Chaiselongues, Korbmöbel, Flurgarderoben, Dielengarnituren, Puppenwagen
Erste Zahlung Januar 1930
Einzel-Möbel aller Art ohne Anzahlung
Kompl. Küchen
für 20.- R-Mk. monatlich
Kpl. Schlafzimmer
für 30.- R-Mk. monatlich
Herren- und Damengarderobe kleine Anzahlung
Ludw. Blumenreich
Nachfolger, Gelsenkirchen, Hochstr. 48
Mein Geschäft ist Sonntags von 1 bis 6 Uhr geöffnet.
Lieferung frei nach allen Bahnstationen
Beachten Sie die kl. Anzeigen

Seifenschätzleins reiche Auswahl in Weihnachtsartikeln bei niedrigen Preisen ist Tagesgespräch

Nur einige Beispiele:

Teddy-Bären mit Brummstimme		von RM.	1.00 an
Gummibälle		von RM.	0.25 an
Spielwaren		von RM.	0.25 an
Weihnachtskerzen	Paket	von RM	0.35 an
Weihnachtsschmuck	Karton (12 Stück)	von RM.	0.25 an
Kerzenhalter	Dutzend	von RM	0.25 an
Feenhaar	4 Karton	RM.	0.25
Christbaumständer		von RM.	0.95 an

Seifen Luxus-Kartons, Toilettekästen und Manikure-Garnituren in großer Auswahl bei billigster Berechnung.

Bevor Sie Ihren Weihnachtsbedarf eindecken, prüfen Sie bitte unsere Fenster- und Ladenauslagen

Seifen-Schätzlein
Gelsenkirchen, Bochumer Straße 5, Bismarckstraße 235
Buer, Essener Straße 41.

BÜCHER WIE IMMER NUR aus dem
BAEDEKERHAUS, ESSEN, BURGPLATZ
G. D. BAEDEKER · BUCHHANDLUNG / NUR IN ESSEN Keine Filialen
DIE SEHENSWERTE BUCHHANDLUNG WESTDEUTSCHLANDS



Unerschöpfliche Auswahl an *Bilderbüchern* und *Jugendschriften* • Alle *neuen Romane* und die gute alte Literatur • Klassiker / Reisebeschreibungen • Lieferung nach auswärts schnell und portofrei

Schenkt Weihnachts-Gaben



Woll-Velour-Hüte	8.50.	7.50.	**6.90**
Echte Velour nur Häkel	24.50.	21.50.	**19.50**
Oberhemden	6.90.	4.90.	**3.90**
Binder moderne Muster	2.95.	2.50.	**1.95**
Cachenez weiß und farbig	4.50.	3.90	**3.75**
Schals weiß und grau	2.50.	1.95.	**1.25**
Gamaschen	4.50.	3.75.	**2.95**
Nappa-Handschuhe	8.50	6.75.	**5.75**
Damen-Schirme	9.50.	7.50 6.90.	**4.90**
Damen-Schirme K'Seide	16.50.		**14.50**
Herren-Schirme Halbseide	8.50.	7.50.	**6.90**
Kinderschirme	4.90.	3.95.	**2.95**

W. Gebauer
Hochstr. 39 Bochumerstr. 30

Weihnachtsfreuden für's ganze Leben sind gediegene Kleinmöbel!

Klubtische, Rauchtische,
Teetische, Nähtische,
Dielengarnituren,
Flurgarderoben,
Klubsessel, mod. Sessel,
Sofas, Klubsofas,
Teppiche u. Verbinder

besonders preiswert
bei
G. Block Gelsenkirchen
Schalkerstraße 75, Ecke Liboriusstraße
Gegründet 1868 — Straßenbahnlinie Nr 1
Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche.

Für die Festtage
empfehle ich.

Alter Branntwein 32%	1 Liter	**2.80**
Reiner Kornbranntwein 32%	1 Liter	**3.00**
Weinbrand ver. 38%	Flasche	**3.00**
Reiner Weinbrand 38%	Flasche	**3.75**
Jamaica-Rum ver. 38%	Flasche	**3.75**
Jamaica-Rum ver 44%	Flasche	**4.50**

Div. Liköre zu billigsten Tagespreisen!
Wilh. Reitmeyer
Gelsenkirchen
Hüller- und Erichstraßen-Ecke

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert
Plakatdruckerei **Carl Bertenburg**
Wildenbruchstr. 27
Fernsprecher 21641

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 21. Dez., 15.30 bis 17.30 Uhr: Drosselbart. — 19.30 bis 22 Uhr: Rigoletto.
Sonntag, 22. Dez., 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Montag, 23. Dez., 19.30 bis 22 Uhr: Rigoletto.
Dienstag, 24. Dez., Keine Vorstellung
Mittwoch, 25. Dez., 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Donnerst., 26. Dez. 19.30 bis 22 Uhr: Rigoletto.
Freitag, 27. Dez., 19.30 bis nach 21.30 Uhr: Wozzeck.
Samstag, 28. Dez., 19.30 bis 22.30 Uhr: Die Zauberflöte.
Sonntag, 29. Dez., 19.30 bis gegen 22.30 Uhr: Il basso porto. — Bajazzo.
In Vorbereitung: Mozart: Don Juan. Strawinsky: Oedipus Rex Strawinsky: Petrouschka. Rieti: Le bal.

Schauspielhaus.

Samstag, 21. Dez., 20 bis 23 Uhr: Hoppla, wir leben
Sonntag, 22. Dez., 15 bis gegen 17 Uhr: Dornröschen — 19.30 bis 21.45 Uhr: Die vertagte Nacht.
Montag, 23. Dez., 20 bis 23 Uhr: Hoppla, wir leben!
Dienstag, 24. Dez., 14.30 bis gegen 16.30 Uhr: Dornröschen.
Mittwoch, 25. Dez., 19.30 bis 21.30 Uhr: Arm wie eine Kirchenmaus.
Donnerst., 26. Dez. 15 bis gegen 17 Uhr: Dornröschen — 19.30 bis 22 Uhr: Weekend im Paradies.
Freitag, 27. Dez., 15.30 bis gegen 17.30 Uhr: Dornröschen. — 20 bis 22 Uhr: Arm wie eine Kirchenmaus.
Samstag, 28. Dez., 15.30 bis gegen 17.30 Uhr: Dornröschen. — 20 bis 22.15 Uhr: Flieg roter Adler von Tirol!
Sonntag, 29. Dez., 15 bis gegen 17 Uhr: Dornröschen — 19.30 bis 21.45 Uhr: Die vertagte Nacht.



Steigern Sie Ihre Festfreude
Kaufen Sie praktisch
Mäntel
Kleider
Strickjacken
Morgenröcke
Kinderkleidung
Sie kaufen nirgends besser
aber immer **billiger** in
dem größten Spezialgeschäft für
Damen-u-Kinder-Konfektion



KAUFMANN GEBR. G.M.B.H.
Das grösste Spezialhaus für Damen-u. Kinderkonfektion
Gelsenkirchen Bahnhofstr. 49

Zum Weihnachtsfest viele praktische Geschenke wie Taschenuhren, Armbanduhren, Hausstanduhren, Küchenuhren, moderner Schmuck, Silberwaren, Bestecke u. s. w.



In großer Wahl bei
Uhren - Beckmann
Gewerkenstraße 4
Gegr. 1891
Eigene Reparaturwerkstätten

Rechtsauskunftsstelle
J. Willeke Nachf.
Gelsenkirchen, Kampstr. 17
Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren in
Strafsachen
(Gnadengesuche usw.), sowie in allen
Prozeßsachen
Unfall- und Rentensachen, Steuersachen, Wohnungsangelegenheiten (Räumung pp.) insbes. auch
Ehescheidungen
sowie sämtl. Gesuche, Beitreibung von Forderungen, Auseinandersetzung mit den Gläubigern bei Zahlungsschwierigkeiten. — Telefon 25112

Stratmann's Lebensmittel

Junge Hafermastgänse	Pfd. 1.80 1.50		**1.20**
Schweizer Käse prima	Pfd.		**1.48**
Gouda-Käse (fetter dänischer)	Pfd.		**0.95**
Plockwurst prima trocken	Pfd.		**1.58**
Schwartemagen prima	Pfd.		**0.95**
Margarine	Pfd. 1.00, 0.90, 0.75, 0.65, 0.58		**0.45**
Kaffee stets frisch geröstet	von		**2.00** an
Apfelwein lose	Ltr.		**0.55**
Tarragona in Fl.	Ltr.		**0.95**

Große Auswahl in Schokoladen, Nüssen, Spekulatien, Apfelsinen, Baumbehang, Weihnachtsmännern.
Bahnhofstraße 51 und bekannte Filialen
Telefon 23278.

Zum
Weihnachtsfeste!

Plüschsofas Ia. Verarbeitung	von	**78** Mk an
Ledertuchsofas	von	**40** M. an
Chaiselongues mit Decken sowie		
Korbmöbel in großer Auswahl zu besonders billigen Preisen		

Bequeme Zahlungsweise
Rosing's Möbelhaus
Berliner Straße 7 // Nähe Stadtgarten

Eisenschrott, Altmetalle Metallrückstände sowie Autos zum Verschrotten, kauft gegen sofortige Kasse
Schitteck, Bulmkerstr. 33, Ruf 24792.

Pianos 30 Mk. monatl. ohne Anz. Langj. Garantie. Brillanter Ton und Spielart. Anfr. u. H. N 929 an d. Allg. Z.